



**Tätigkeitsbericht
der Universitätsbibliothek
Ilmenau
2001 – 2005**



Impressum:

Herausgeber: Technische Universität Ilmenau
Der Rektor,
Univ.-Prof. Dr. rer. nat. habil. Peter Scharff

Redaktion: Bibliotheksdirektor
Dipl.-Ing. Gerhard Vogt

Redaktionelle Bearbeitung: Regina Franke

Redaktionsschluss: Dezember 2007

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
1. Medienbearbeitung	8
1.1 Monographienerwerbung	11
1.1.1 Käuferwerbung	12
1.1.2 Kostenfreie Erwerbung	14
1.2 Katalogisierung	15
1.3 Zeitschriften und Datenbanken	19
1.4 Fachreferate	22
2. Benutzung	23
2.1 Allgemeines	23
2.2 Benutzungs- und Informationsdienste	31
2.2.1 Auskunft	31
2.2.2 Schulungen	35
2.3 Ausleihe	40
2.4 Fernleihe	42
2.5 Besondere Dienstleistungen	46
2.6 Aufstellung des Medienbestandes	48
2.7 Lehrbuchsammlung	52
2.8 Technischer Bereich, Magazine und Lagerräume	54
2.8.1 Technische Buchbearbeitung	55
2.8.2 Magazine, Lagerräume, Technische Dienste	57
3. Datenverarbeitung	59
3.1 Lokales Bibliothekssystem	60
3.2 DVD- und CD-ROM-Datenbanken	61
3.3 PC-Technik	62
3.4 Weitere Dienstleistungen und Services	63
3.5 Sonstiges	64
4. Projekte	66
4.1 Systematische Aufstellung des Freihandbestandes	66
4.1.1 Umarbeitung der Lehrbuchsammlung	66
4.1.2 Umarbeitung des Monographienbestandes der Curiebibliothek	68
4.2 Digitale Mechanismen- und Getriebebibliothek	68
4.3 Ilmedia	70
4.3.1 Elektronisches Publizieren	72
4.3.2 Hochschulbibliographie	76
4.3.3 Universitätsverlag	80
5. Ausbildung	83
5.1 Höherer Dienst (Volontariat und Praktikanten)	83

5.2	Gehobener Dienst (Praktikanten)	84
5.3	Mittlerer Dienst (Auszubildende, Praktikanten)	85
6.	Fortbildung	86
6.1	Organisation	86
6.2	Fortbildungsveranstaltungen	87
7.	Öffentlichkeitsarbeit	91
7.1	Öffentlichkeitsarbeit innerhalb der Bibliothek	91
7.2	Öffentlichkeitsarbeit in der Universität und über die Universität hinaus	92
7.3	Internetauftritt	94
8.	Chronik	99
9.	Veröffentlichungen und Veranstaltungen	111
9.1	Publikationen	111
9.2	Vorträge	113
9.3	Tagungen	115
9.4	Ausstellungen	116
10.	Räumliche Situation und bauliche Entwicklung	117
10.1	Räumliche Situation	117
10.2	Bauliche Entwicklung	118
11.	Gremientätigkeit	121
12.	Anlagen	123
12.1	Organigramm	123
12.2	Abkürzungsverzeichnis	125
12.3	Pressespiegel	126

Vorwort

Mit diesem Tätigkeitsbericht der Jahre 2001 bis 2005 legt die Universitätsbibliothek (UB) Ilmenau zum ersten Mal nach 1990 einen umfassenden Bericht über ihre Entwicklung vor. In den Jahren nach der Wende gab es solche Berichte ausschließlich als kurze Abhandlungen im Rahmen von universitätsübergreifenden Ausführungen, wie Lehr- und Forschungsberichten oder Entwicklungsplänen. Die mit dem vorliegenden Papier begonnene Berichtstätigkeit möchte die Universitätsbibliothek auch in den nächsten Jahren fortführen.

Die Universitätsbibliothek Ilmenau hat sich zur größten technischen Bibliothek in Thüringen entwickelt. Sie hat in erster Linie die Aufgabe, die Universität mit Literatur und Informationen für Studium, Forschung und Lehre zu versorgen. Darüber hinaus steht sie in Stadt und Region allen Bürgern, Einrichtungen des öffentlichen Lebens, Wirtschaftsunternehmen und Forschungsstätten für wissenschaftliche und berufliche Zwecke sowie für Aus- und Weiterbildung zur Verfügung.

Im Berichtszeitraum stand der Bestandsaufbau der konventionellen Printmedien bzw. die Konsolidierung der Geschäftsgänge auf der Tagesordnung, aber auch das Angebot der neuen, elektronischen Medien wurde vorangetrieben. Damit hat sich die UB zu einer sogenannten „Hybridbibliothek“, die den Nutzern sowohl gedruckte als auch digitale Publikationen und Informationsquellen bereitstellt, entwickelt. Es galt, bei immer knapper werdenden Mitteln Prioritäten zu setzen, um den oben beschriebenen Aufgaben der UB gerecht zu werden. Der Wegfall der Büchergrundbestandsmittel ab 2003 war der größte Einschnitt, weil daraufhin für ca. 300.000 € Zeitschriftenabonnements abbestellt werden mussten.

Dass die UB aber weiterhin der zentrale Informationsanbieter der Technischen Universität blieb, belegt die Nutzung der Haupt- und der Curiebibliothek. Die Statistiken der Bibliotheksbesuche, der Bibliotheksführungen, der Ausleihzahlen, der angemeldeten Benutzer, der Fernleihe weisen alle steigende Zahlen auf, die sich zum Ende des Berichtszeitraumes konsolidieren.

Auf dieser guten Grundlage konnte die UB ihre Dienstleistungen erweitern. So wurden die Online-Fernleihe eingeführt, ein neues Schulungskonzept umgesetzt, das elektronische Publizieren in der Digitalen Bibliothek Thüringen begründet, das gedruckte Publizieren im neu gegründeten Universitätsverlag Ilmenau begonnen, die Verzeichnung der von den Mitgliedern der Universität veröffentlichten Publikationen in der Hochschulbibliographie im Rahmen von *ilmedia* eingeführt sowie die Projektbeteiligung an der Digitalen Getriebe- und Mechanismenbibliothek (DMG-Lib) erfolgreich vollzogen. Dabei haben vor allem die Vorhaben *ilmedia* und DMG-Lib, auch weil sie konsequent unter dem Gesichtspunkt Open Access stehen, überregional Beachtung gefunden.

Die vor dem Berichtszeitraum entwickelte organisatorische Struktur der UB hat sich bewährt. Es mussten nur Detailanpassungen, insbesondere aufgrund der oben genannten neuen Dienstleistungen, im Organisationsplan vorgenommen werden. Die Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der UB wurde stark ausgebaut, so dass im Berichtszeitraum viele interne und externe Veranstaltungen von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besucht werden konnten. Seit 2002 bildet die UB zusätzlich zu den Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste des mittleren Bibliotheksdienstes mit den Bibliotheksvolontären auch im höheren Bibliotheksdienst aus.

Im Berichtszeitraum wurde die Fachbibliothek des Instituts für Präzisionstechnik und Automation in Suhl in die Hauptbibliothek integriert. Für das wichtige Ziel der Konzentration der UB im Campus-Center auf dem Hans-Stamm-Campus wurden die grundlegenden Entscheidungen im Berichtszeitraum getroffen. Der Umbau des CC für die künftige Nutzung durch die UB wird voraussichtlich ab 2008 beginnen.

Der vorliegende Tätigkeitsbericht umfasst fünf Jahre, für zukünftige Berichte sind kürzere Zeiträume geplant. Die Autoren der einzelnen Abschnitte sind immer unter den Kapitelüberschriften genannt. Im Text verwendete Abkürzungen werden im Abschnitt 12.2 erklärt.

Abschließend möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der UB für die geleistete Arbeit bedanken. Ebenso gilt mein Dank den beiden Rektoren Herrn Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Heinrich Kern und Herrn Univ.-Prof. Dr. rer. nat. habil. Peter Scharff sowie dem Bibliotheksausschuss und insbesondere deren beiden Vorsitzenden Herrn Professor Dr. habil. Gerhard Vowe und Herrn Univ.-Prof. Dr.-Ing. Wolf-Michael Scheid für die angenehme und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Gerhard Vogt
Direktor der Universitätsbibliothek Ilmenau

1. Medienbearbeitung

(Frau Dr. Trott)

Im Berichtszeitraum endete die HBFG-Förderung mit Büchergrundbestandsmitteln. Im Jahr 2002 erhielt die UB letztmalig HBFG-Mittel und musste ab dem Jahr 2003 mit einem deutlich geringeren Gesamtetat wirtschaften.

Aus diesem Grund wurde gemeinsam mit dem Bibliotheksausschuss im Jahr 2002 ein Etatverteilungsmodell entwickelt, das ab dem Jahr 2003 für die Mittelverteilung angewendet wurde. In das Etatverteilungsmodell gehen wesentlich die Literaturo Ausgaben der Vorjahre (und damit indirekt die Durchschnittspreise der einzelnen Fächer) sowie die Anzahl der Mitarbeiter und Studenten der verschiedenen Fakultäten ein. Nach Vorabzügen z. B. für die Lehrbuchsammlung liefert das Etatverteilungsmodell schließlich die prozentualen Anteile am Literaturetat, die für die sechs verschiedenen Struktureinheiten (fünf Fakultäten und UB) zur Verfügung stehen. Jede Fakultät kann für sich das Verhältnis der Ausgaben von Monographien zu Zeitschriften selbst festlegen – hier gibt es deutliche Unterschiede in der Gewichtung der einzelnen Literaturarten.

Um überhaupt das Wegfallen der Büchergrundbestandsmittel kompensieren zu können, mussten 2002 für ca. 100.000 € und 2003 für ca. 200.000 € Zeitschriften abbestellt werden – das war etwa ein Drittel der Kaufabonnements. Die Abbestellungen wurden in enger Zusammenarbeit mit den Fakultäten durchgeführt.

Der Berichtszeitraum war geprägt von dem Bestreben, neben den konventionellen Printmedien zunehmend elektronische Medien zu erwerben und für die Benutzung anzubieten – das betraf sowohl

ausleihbare elektronische Medien als auch elektronische Medien, auf die campusweit zugegriffen werden kann.

Insgesamt hat sich eine Wandlung der ursprünglich rein bestandsorientierten Erwerbung zur auch zugriffsorientierten Erwerbung vollzogen. Mitunter müssen dabei Abstriche an den Archivierungsmöglichkeiten gemacht werden. Als Beispiel hierfür ist das Zeitschriftenpaket IEEE zu nennen, das wir bis 2002 gedruckt erworben hatten, 2003 gedruckt und elektronisch erwarben und seit 2004 nur noch in elektronischer Form anbieten.

Ein großes Projekt im Dezernat Medienbearbeitung war die Einführung des PICA-Erwerbungs-systems ACQ. Auf Grund der Tatsache, dass im Monographienbereich bereits seit 1994 mit der Bestellkatalogisierung im Verbundkatalog gearbeitet wurde, führten wir das ACQ zunächst im Zeitschriftenbereich ein. Erst danach stellten wir den Monographienkauf auf das ACQ um, und dann folgte auch die kostenlose Erwerbung.

Das Thema „Aussondern“ begleitete uns über alle Jahre. Mit Aussonderungen lässt sich das Bestandsprofil schärfen, und die frei werdende Regalfläche ist stets willkommen. So wurden in allen Jahren des Berichtszeitraums nicht mehr benötigte Exemplare ausgesondert und anderen Bibliotheken angeboten.

Im Berichtszeitraum beschäftigten wir uns zunehmend damit, alternative Finanzierungsmöglichkeiten aufzuspüren und konnten hierbei auch Erfolge verzeichnen. Buchverkauf, Spendenaktion Ex-Libris, Zeitschriftenpatenschaften und gemeinsame Finanzierung der IEEE-Zeitschriften mit dem Fraunhofer-Institut für Digitale Medientechnologie sind hierfür Beispiele. Außerdem konnte über Anträge an den Innovationsfonds des Landes Thüringen ein wesentlicher Beitrag zur Finanzierung des elektronischen DIN-Normen-Paketes erbracht werden.

Die Zusammenarbeit mit anderen Bibliotheken in Konsortien ermöglichte z. T. die Senkung der Kosten für einzelne Produkte (z. B. Web of Science über Friedrich-Althoff-Konsortium, DIN-Normen), z. T. auch eine wesentliche Erweiterung des Angebots bei relativ geringen Zusatzkosten (z. B. SpringerLink).

Die folgende Tabelle enthält wesentliche Kennzahlen zum Bestandsaufbau. Es sind relativ starke Schwankungen in den Ausgaben für Literaturerwerbung zu erkennen; diese waren bedingt durch einschneidende Änderungen des Gesamtetats, insbesondere durch das bereits thematisierte Auslaufen der HBF-G-Förderung, und von der Universität ausgebrachte Haushaltssperren.

Tabelle 1: Kennzahlen zum Bestandsaufbau

(¹) Zeitschriftenabonnements gesamt

	2001	2002	2003	2004	2005
Bände insgesamt	555.774	573.275	576.545	583.090	593.498
Abonnements (gedruckte Zeitschriften)	1.587 ⁽¹⁾	1.327	928	1.026	1.019
Lizenzierte elektronische Zeitschriften	Nicht erfasst	421	349	371	840
Datenbanken	Nicht erfasst	27	28	30	48
Zugang Monographien (Bände)	27.328	22.531	9.285	10.774	11.989
kostenloser Zugang (Bände)	1.940	1.410	1.990	1.808	1.838
Ausgaben für Literaturerwerbung (in Euro)	2.042.750	1.848.842	730.640	1.013.367	971.513

Im Berichtszeitraum veränderten sich Bedeutung und Inhalt des Ilmenauer Katalogs wesentlich. Konventionell war der Katalog ein Bestandsverzeichnis gewesen – nun veränderte sich seine Bedeutung dahingehend, dass auch Medien, die sich physisch nicht im Bestand der

UB befinden, nachgewiesen wurden. Das waren z. B. Online-Dissertationen anderer Hochschulen oder lizenzierte elektronische Zeitschriften.

1.1 Monographienerwerbung

(Frau Dr. Trott)

Der Bereich Monographienerwerbung war im gesamten Berichtszeitraum im Erdgeschoss des Medienzentrums untergebracht und mit sieben bis zehn Personen besetzt. Leiter der Monographienerwerbung im höheren Dienst war bis Februar 2004 Herr Dr. Vehmann, danach Frau Dr. Trott.

Der Berichtszeitraum war geprägt vom Auslaufen der Büchergrundbestandsmittel, der Einführung des PICA-Erwerbungs-systems ACQ und dem Aufbau des Geschäftsgangs für elektronische Publikationen, insbesondere elektronische Dissertationen.

Mit der Einwerbung zusätzlicher Mittel in Form von Buch- und Geldspenden wurde versucht, zusätzlichen Erwerbungs-spielraum zu gewinnen. Ab dem Jahr 2003 konnten dabei regelmäßig nennenswerte Beiträge eingeworben werden. So konnten in mehreren Jahren über den Förderverein Wissenschaft und Technik e. V., München, zahlreiche Bücher des Springer-Verlags erworben werden, und im Jahr 2005 wurden 30.000 Euro im Rahmen der Ex-Libris-Spendenaktion umgesetzt.

Tabelle 2: Eingeworbene Mittel 2003 – 2005 in Euro

	2003	2004	2005
Förderverein Wissenschaft und Technik e. V. München	10.926	12.068	9.593
Einnahmen aus dem Buchverkauf	8.882	7.597	4.291
Institutsfinanzierung (Fraunhofer Institut IDMT)	7.243	6.575	0
Zeitschriftenpatenschaften FeM e. V.	727	526	1.096
Ex Libris-Spendenaktion (Wissen schaffen e. V.)	0	500	30.000
Summe	27.778	27.266	44.980

Das ACQ wurde für die Bereiche Käuferwerbung und kostenlose Erwerbung gleichzeitig im September 2002 eingeführt. Systembetreuer war durchgängig Frau Netzel. Die Pflege des ursprünglich die Erwerbungsdaten enthaltenden Allegrokataloges wurde 2004 eingestellt.

1.1.1 Käuferwerbung

Die Käuferwerbung war im gesamten Berichtszeitraum im Erdgeschoss des Medienzentrums untergebracht und mit fünf bis acht Personen besetzt. Leiterin der Käuferwerbung im gehobenen Dienst war durchgängig Frau Geyer. Mit ihr arbeiteten Frau Arlt (seit 1999), Frau Hampe (seit 1996), Frau Jentzsch (seit 1991), Frau Kießling (seit 1997), Frau Netzel (seit 2004), Frau Sander (1991 - 2004), Frau Trapp (2000 - 2003) und Frau Witthauer (2002 - 2003).

Mit der Einführung des ACQ ergaben sich bessere Möglichkeiten zur Kontrolle der Bestellungen. Seit dem Jahr 2004 wurden die offenen Eilt-Sehr-Bestellungen monatlich kontrolliert, alle anderen offenen Bestellungen jeweils zum Ende des Jahres.

Im September 2003 wurden die ersten elektronischen Bestellungen (per EDIFACT, d. h. per E-Mail) realisiert, und zwar beim Lieferanten Lehmanns. 2004 folgte die Stern-Buchhandlung. Bestellungen im Internet über Kreditkarte gab es seit Herbst 2005; dabei wurde die Kreditkarte des Universitätsrechenzentrums genutzt.

Die Erwerbung ausleihbarer elektronischer Medien für die Mediothek gehörte durchgängig zum Aufgabenbereich der Käuferwerbung Monographien.

Während des Berichtszeitraums wurden zur Unterstützung des Geschäftsgangs und zur Verbesserung der Nutzerinformation verschiedene Optimierungen der Einträge bei den Exemplardatensätzen und der Kataloganzeige realisiert. Dazu gehörten: Erster Exemplardatensatz ist Leerdatensatz für Bestellungen (2005); Nutzer können über den Katalog Bücher aus dem Geschäftsgang bestellen (Dezember 2004).

In jedem Jahr erfolgten Aussonderungen. Die Spitze bildeten dabei die Jahre 2002/2003, in denen die Revision der Lehrbuchsammlung stattfand.

Seit Ende 2003 wurde eine Revision des Magazinbestandes im Medienzentrum durchgeführt, bei dem auch Dubletten ausgesondert wurden. Bis Ende 2005 war etwa 50% des Bestandes kontrolliert. Frau Hampe koordinierte die Arbeiten.

Nachdem es bereits in früheren Jahren einzelne Aktionen zum Verkauf ausgesonderter, aber noch brauchbarer Bücher gegeben hatte (z. B. zwei Verkaufsaktionen im Jahr 2000), führte die UB seit dem Jahr 2003 nun jährlich einen Buchverkauf durch. Dieser Buchverkauf wurde immer von der Abteilung Monographienerwerbung organisiert, fand jeweils im Frühjahr statt, dauerte eine Woche, erfreute sich wachsender Beliebtheit

bei den Universitätsangehörigen und brachte als Erlös stets mehrere tausend Euro. Im Jahr 2005 spendete die UB einen Teil des Erlöses der Herzogin Anna Amalia Bibliothek für die Beseitigung der Brandschäden. In diesem Jahr wurden auch erstmals Buchgeschenke von Universitätsangehörigen mit in den Buchverkauf eingebunden.

1.1.2 Kostenfreie Erwerbung

Die kostenfreie Erwerbung war im gesamten Berichtszeitraum im Erdgeschoss des Medienzentrums untergebracht und mit zwei Personen besetzt. Leiterin der kostenfreien Erwerbung im gehobenen Dienst war durchgängig Frau Pfeuffer; mit ihr arbeitete Frau Hoefert.

Zum Arbeitsbereich der kostenfreien Erwerbung gehörte aus historischen Gründen auch der Ankauf von Zeitschriftenjahrgängen zur Rückergänzung. Mit Auslaufen der Büchergrundbestandsmittel wurden 2001 und 2002 letztmalig umfangreichere Zeitschriftenrückergänzungen realisiert, danach nur noch in Einzelfällen.

Im Jahr 2002 fiel die Entscheidung, den stark lückenhaften, sich in schlechtem Zustand befindenden und nicht im Katalog nachgewiesenen Bestand an Diplomarbeiten auszusondern, da Diplomarbeiten traditionell in deutschen Bibliotheken nicht gesammelt werden.

Die ersten elektronischen Dissertationen gab es im Jahr 2001. Hierfür musste ein völlig neuer Geschäftsgang entwickelt werden, der die Fragen zu den Formaten, Prüfverfahren, Adressen und der Präsentation der Dokumente beantwortete. Diese Arbeiten erfolgten im Wesentlichen 2003/2004 in Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Wilken und Frau Leckevollgraf und waren der Vorläufer des späteren Projektes *ilmedia*. Im Jahr 2005 standen 29 gedruckten Dissertationen bereits 24 elektronische gegenüber.

1.2 Katalogisierung

(Frau Dr. Meyer)

Die UB Ilmenau beteiligte sich schon seit 1992, damals noch mit dem lokal geführten „Allegro-Katalog“ in unterschiedlichen Ausbaustufen an der kooperativen Katalogisierung im GBV (ehemals Göttinger Bibliotheksverbund, später Gemeinsamer Bibliotheksverbund). Der Katalog diente nicht nur als Nachweisinstrument für den Besitz und den Standort von Literatur. Er verzeichnete ebenfalls die Informationen zur Erwerbung, anfangs in einer definierten Kategorie im Exemplardatensatz, später über die Verknüpfung mit der Datenbanknummer des ersten Exemplardatensatzes mit dem Erwerbungsmodul ACQ. Für die automatisierte Ausleihe wurde der Ausleihindikator eingetragen und der Barcode eingelesen.

Vom 15. bis 19. Januar 2001 fand der Umzug der Abteilung Katalogisierung vom Medienzentrum und dem Campus-Center auf den Hans-Stamm-Campus in die umgestalteten Räumlichkeiten der ehemaligen Fachbibliothek für Informationstechnik und Theoretische Elektrotechnik im Helmholtzbau statt.

Leiterin im gehobenen Dienst war durchgängig Frau Lapp. Mit ihr arbeiteten Frau Beyer, Frau Georgi, Frau Jasper, Frau Kapp (bis Februar 2002, seit August 2004), Frau Kregel (Dezember 2002 bis August 2003), Frau Netzel (bis Juni 2001), Frau M. Voigt (bis Januar 2001), Frau Witthauer (seit Februar 2005) sowie Frau E. Voigt in der Curiebibliothek.

Hauptaufgabe der Mitarbeiter war die Katalogisierung des Monographienzuganges. Für die Bereiche Hochschulbibliographie, Lehrbuchsammlung, Dissertationen der TU Ilmenau, Konvolute, Mediothek, Katalogisierung des dbt-Bestandes, Katalogisierung des DMG-Lib-

Bestandes wurden Hauptansprechpartner benannt. Um das Detailwissen zu dokumentieren und weiterreichen zu können, wurden Arbeitsanleitungen erstellt und aktualisiert. Neben dieser Aufgabe wurde im Campus-Center die Clearingstelle (Klärung von Problemfällen bei der Ausleihverbuchung, die auf Unstimmigkeiten in der Erfassung der bibliographischen bzw. Exemplardaten beruhen) betreut. Es wurde wöchentlich der Titelaufnahmeunterricht nach RAK-WB für die Auszubildenden durchgeführt. Außerdem wurde an Diensten der Auskunft und Ausleihe teilgenommen.

Im Mai 2002 wurde die Katalogisierungssoftware WinIBW 1.3 von der WinIBW 2000 abgelöst. Damit konnten sich wiederholende Tätigkeiten verstärkt auf Eingabehilfen wie Datenmasken, Textbausteine, Skripte verlagert werden. Die nachfolgenden Updates für die WinIBW verbesserten die Funktionalität der Software für die Katalogisierung. Ende 2002 konnte das Programm Cutterjo als DOS-Variante für die Erstellung der Signaturen installiert werden. Damit entfiel das Blättern nach dem passenden Schlüssel für die Signatur in der Cutter-Sanborn-Tabelle. Seit 2003 wurde auch die Nutzung einer WWW-Version der UB Eichstätt möglich. Der Wechsel der Software des GBV im Februar 2003 von CBS3 auf CBS4 erweiterte wesentlich die Katalogisierungs- und Suchmöglichkeiten, es konnten weitere Funktionalitäten in den Katalog eingebracht werden.

Im Selbstverständnis der Bibliothekare veränderte sich die Katalogbedeutung und damit die Katalogisierungspraxis. Wurden klassisch zuerst nur die vorhanden physischen Objekte mit ihren Metadaten, Signaturen und Ausleihmodalitäten nachgewiesen, wurden mit der Einführung des ACQ auch alle mit Haushaltsmitteln erworbenen, im Fremdbesitz befindlichen Online-Dokumente nachgewiesen und im GVK

verzeichnet. Der Anspruch des „Besitznachweises“ erweiterte sich: Nachgewiesen wurden elektronische Dokumente der TU Ilmenau und frei zugängliche fremde elektronische Dokumente auf sogenannten Archiv-Servern. Ziel war es, das Instrument Katalog als das Recherche- bzw. Nachweisinstrument für alles was die Bibliothek „besitzt“ in seiner Vollständigkeit zu pflegen. Der Katalog als zentraler Einstiegspunkt für die Nutzer der UB wurde um folgende Aufnahmen erweitert:

- Die Ilmenauer Titel in der dbt wurden im Katalog verzeichnet, beginnend mit dem Nachweis der Online-Dissertationen (seit 05.02.2004).
- Seit Februar 2004 wurden die Datenbanken im CD-ROM-Server (Standort 86) derart katalogisiert, dass diese aus dem Katalog heraus startbar wurden. Die jeweiligen Hilfetexte wurden als ausführbarer Link in die Bemerkungskategorie eingebunden.
- Für die UB relevante, frei zugängliche WWW-Datenbanken wurden mit Direktzugriff katalogisiert (Februar 2004).
- Die für die TU Ilmenau lizenzierten online zugänglichen Bände der „Lecture Notes in Computer Science“ wurden parallel zu den Druckausgaben der UB verzeichnet (Juli 2004).
- Um den Bestand zu ergänzen, wurden im Bereich der Dissertationen auch solche, die sich nicht im Bestand der UB befanden, in den Katalog aufgenommen. Das waren Online-Dissertationen anderer Hochschulen (seit 22.07.2004).
- In diesem Kontext entwickelte sich die Katalogisierung von unselbstständigen Werken in Vorarbeit für die Hochschulbibliographie und das Projekt DMG-Lib. Seit Januar 2005 wurden unselbstständige Werke sowie Literatur, die sich physisch nicht im Bestand der UB befand, nachgewiesen.

Die aktive Katalogisierung in der Personennamendatei (PND) begann im November 2004. Seit 2005 erfolgte die Katalogisierung von Serientiteln

in der ZDB. Zur Vereinfachung der Arbeitsabläufe wurden benötigte Neuaufnahmen nicht mehr in der Zeitschriftenstelle sondern durch die Abteilung Katalogisierung erfasst.

Weitere Projekte:

- Fehlerhafte Verknüpfungen mit EVK-Sätzen (Eigentlich Verknüpfungskette) wurden im Rahmen der kooperativen Sacherschließung bereinigt (2001).
- Nicht expandierte Schlagwortnormdatensätze (\$7-Verknüpfungen) wurden manuell ins Lokale Bibliothekssystem nachgeladen (2002).
- Vorbereitungsarbeiten zur Löschung von e-Stufen durch die Verbundzentrale (2002/2003).
- Im Rahmen der kooperativen Katalogisierung im GBV wurden Personennormdatensätze verglichen und die Dubletten zur Bereinigung und Löschung gekennzeichnet.
- Manuelle Löschung von Datensätzen im Lokalen Bibliothekssystem, deren Löschung aufgrund von Relationen im Datensatz nicht automatisch erfolgte (beginnend 2004).
- Weiterführung der Ausstattung von Büchern im Umformer mit Barcode (2003).
- Umarbeitung der Lehrbuchsammlung, beginnend 2003, zur systematischen Aufstellung nach der Regensburger Verbundklassifikation.

1.3 Zeitschriften und Datenbanken

(Frau Dr. Trott)

Die Zeitschriftenstelle war im gesamten Berichtszeitraum (seit Juni 2000) in der Hauptbibliothek im Campus-Center untergebracht und mit zunächst drei, später zwei Personalstellen besetzt. Leiterin im gehobenen Dienst war durchgängig Frau Joppich. Mit ihr arbeiteten Frau Wanschura (2000-2001), Frau Witthauer (2000-2001), Frau Schwenecke (2001-2004), Frau Netzel (2001-2004) und Frau Höhn (ab 2004).

Die Zeitschriftenstelle war verantwortlich für die Einarbeitung und den Bestandsnachweis der Periodika (kostenloser Erwerb und Käuferwerb, gedruckte und elektronische Medien) sowie die Pflege der Ilmenauer Daten in der EZB (Elektronische Zeitschriftenbibliothek). Die Zeitschriftenstelle betreute außerdem die Zeitschriftenheftauslage in der Hauptbibliothek und stellte komplette Jahrgänge für die Einbandstelle zusammen.

Im Jahr 2001 wurden die ersten Arbeiten für die ACQ-Einführung in Angriff genommen. Zu Beginn des Jahres 2002 waren alle Abonnements eingegeben, und es wurde regulär mit dem ACQ gearbeitet. Aus Gründen der Kontinuität wurden Steilkartei und Rechnungskartei zunächst parallel weitergeführt. Zum 31.12.2003 wurde die Steilkartei abgebrochen; die Rechnungskartei wird noch fortgeführt.

Mit regelmäßigen Mahnläufen (im Abstand von jeweils ca. zwei bis drei Monaten) für die Kaufabonnements wurde 2002 begonnen.

Bereits seit Juli 2000 beteiligte sich die UB an der kooperativen Pflege der EZB. Im Jahr 2003 wurde damit begonnen, alle lizenzpflichtigen elektronischen Zeitschriften („gelbe Punkte“ in der EZB) auch im Katalog nachzuweisen. Elektronische Periodika, die nicht in der EZB erfasst werden, wie z. B. Datenbanken und Zeitungen, wurden sowohl über die

Datenbankliste auf den Bibliotheksseiten als auch im Katalog nachgewiesen.

Im Berichtszeitraum wurde der Zeitschriftenbezug in folgenden Fällen von der Druckausgabe auf den e-only-Zugriff umgestellt:

- IEEE-Zeitschriftenpaket: 2003/2004,
- Zeitschriften des American Institute of Physics: 2004/2005,
- Zeitschriften der American Physical Society: 2004/2005,
- Journal of the American Chemical Society: 2004/2005.

Folgende elektronische Produkte bezog die UB im Rahmen eines Konsortiums:

- Die Datenbank Web of Science (seit 2001 über das Friedrich-Althoff-Konsortium, Kauf der Backfiles ab 1945 Ende 2005),
- die Datenbank Current Contents Connect (2001-2002 über das Friedrich-Althoff-Konsortium),
- die Datenbank Perinorm mit den Volltexten der DIN-Normen und der VDI-Richtlinien (seit 2003 im Rahmen eines Thüringer Konsortiums),
- ausgewählte Datenbanken des FIZ Technik (seit 2004 im Rahmen eines Thüringer Konsortiums),
- Zeitschriften des SpringerLink (2001-2002 über GBV, seit Mai 2005 über verlagsgeführtes Konsortium),
- Zeitschrift Nature (über GASCO).

Alle diese Angebote standen für den gesamten Campusbereich zur Verfügung, ebenso wie weitere wichtige Datenbanken, die hier exemplarisch genannt werden sollen:

- Zentralblatt MATH (seit 2000),
- INSPEC (seit Dezember 2004).

Seit dem Beginn des Jahres 2001 wurde an der Einzelbänderfassung der Zeitschriften gearbeitet. Für alle neu gebundenen Bände wird ein Exemplardatensatz im lokalen Bibliothekssystem angelegt, und rückwirkend werden die Bände im Freihandbestand systematisch, beginnend bei 10=ALL, erfasst. Bis zum Ende 2005 war Frau Buchert, die hier hauptsächlich tätig war, im Bereich 58=NAT angekommen. Ziel der Einzelbänderfassung ist u. a. die Vorbereitung der Ausleihmöglichkeit für Zeitschriftenbände.

Während des gesamten Berichtszeitraums wurde versucht, so genannte „kleine Lücken“ im Zeitschriftenbestand möglichst zeitnah zu schließen. (Kleine Lücken entstehen typischerweise durch nicht gelieferte oder verschwundene Hefte.) Seit dem Jahr 2003 wurden die kleinen Lücken systematisch erfasst und bearbeitet. Als Beschaffungsmöglichkeiten für die fehlenden Hefte kommen in Frage: Wiederholte Nachfrage beim Lieferanten, Kopien der fehlenden Hefte über die Fernleihe, Ausdrucken der elektronischen Version, Neukauf von Heften.

1.4 Fachreferate

(Frau Franke)

Tabelle 3: Übersicht über die Betreuung der Fachreferate im Berichtszeitraum

Fächer	2001	2002	2003	2004	2005
Allgemeines (ALL)	Dr. Biela	Dr. Biela	Franke	Franke	Franke
Automatisierung (AUT),	Dr. Biela	Dr. Biela	Dr. Biela	Dr. Biela	Dr. Biela
Chemie (CHE),	Dr. Wilken	Dr. Wilken	Dr. Wilken	Dr. Wilken	Dr. Wilken
Elektrotechnik (ELT)	Dr. Wilken	Dr. Wilken	Dr. Biela	Dr. Biela	Dr. Biela
Geistes- und Sozialwissenschaften (GWN, SOZ),	Franke	Franke	Franke	Franke	Franke
Informatik (INF)	Dr. Meyer	Dr. Meyer	Dr. Meyer	Dr. Meyer	Dr. Meyer
Maschinenteknik (MAS),	Dr. Vehmann	Dr. Vehmann	Dr. Vehmann	Dr. Vehmann Dr. Biela	Dr. Biela Hörmann
Mathematik (MAT),	Dr. Trott	Dr. Trott	Dr. Trott	Dr. Trott	Dr. Trott
Medienwissenschaft (MDW)	Dr. Biela	Dr. Biela	Dr. Biela	Franke	Franke
Naturwissen schaften (NAT)	Dr. Wilken	Dr. Wilken	Dr. Wilken	Dieterle	Dieterle
Physik (PHY)	Dr. Trott	Dr. Trott	Dr. Trott	Dr. Trott	Dr. Trott
Rechtswissenschaft (REC)	Odendahl	Franke	Dr. Steinhauer	Dr. Steinhauer	Dr. Steinhauer
Sprach- und Literatur- wissenschaften (SPR)	Franke	Franke	Franke	Franke	Franke
Technik allgemein (TEC)	Dr. Vehmann	Dr. Vehmann	Dr. Vehmann	Dr. Vehmann Dr. Biela	Dr. Biela
Werkstoffwissenschaften (WER)	Dr. Vehmann	Dr. Vehmann	Dr. Vehmann	Dr. Vehmann Dr. Biela	Dr. Biela Hörmann
Wirtschaftswissenschaften (WIR)	Odendahl	Franke	Dr. Steinhauer	Dr. Steinhauer	Dr. Steinhauer

2. Benutzung

(Frau Dr. Biela)

2.1 Allgemeines

Die Hauptbibliothek im Campus-Center und die Fachbibliothek für Mathematik, Physik und Chemie im Curiebau (Curiebibliothek) bilden seit der Auflösung der Fachbibliothek in Suhl im Jahr 2002 die Schnittstellen zwischen Bibliothek und Bibliotheksbenutzer. Die von diesen Stellen geleistete Arbeit prägt in nicht unerheblichem Maße die Außenwirkung der Universitätsbibliothek.

Die Leitung des Dezernates Benutzung im höheren Dienst oblag im gesamten Berichtszeitraum Frau Dr. Biela. Mit der Stellvertretung bzw. mit besonderen Aufgaben betraut waren Herr Vogt, Herr Odendahl bis zu seinem Ausscheiden im Dezember 2001 (seit Juli 2000 u. a. Mitarbeit bei der Klärung problematischer Mahn- und Gebührenangelegenheiten) und Herr Dr. Steinhauer seit seinem Dienstantritt am 03.03.2003.

Die geschäftsführende Leitung im gehobenen Dienst oblag den folgenden Mitarbeiterinnen:

- Bibliotheksbenutzung gesamt: Frau Jung
- Hauptbibliothek:
 - Informationsdienste: Frau Tandel bis April 2003, danach Frau Fahr
 - Freihandbestand: Frau Jung
 - Leihstelle: Frau S. Weiß
 - Fernleihe: Frau Schlott
- Fachbibliothek im Curiebau: Frau E. Voigt
- Mahn- und Gebührenangelegenheiten, Beschwerdefälle: Frau Jung

- Technischer Bereich, Magazine und Lagerräume: Frau Jung (seit 2001)

Dem geschäftsführenden Personal zur Seite stand Stammpersonal des Dezernates Benutzung, nach Dienstplan in Ausleihe und Auskunft eingesetztes Personal anderer Abteilungen der UB, in Projekte eingebundene ABM- und Hilfskräfte, die in Buchbinderei und Buchausstattung zum Einsatz kamen sowie studentische Hilfskräfte im Bereich Freihandbestand für das Einstellen von zurückgegebenen Medien.

Im Zeitraum von Anfang 1998 bis Ende 2000 bestimmten zwei große Projekte die Arbeit im Dezernat Benutzung. Eines war die grundlegende Neuordnung der Freihand- aber auch der Magazinbestände einschließlich Auflösung von drei Fachbibliotheken und deren Integration in die Hauptbibliothek im Campus-Center. Umfangreiche Bestandsbewegungen waren die Folge. Vorausgegangen war die Erarbeitung eines neuen Nutzungskonzeptes für die vorhandenen Räumlichkeiten und für das hinzugewonnene Außenmagazin im ehemaligen Umformergebäude der Mensa. Das zweite, sehr bedeutsame Projekt in diesem Zeitraum war die Einführung der elektronischen Ausleihverbuchung.

Mit dem Abschluss der genannten Projekte war ein tragfähiges Fundament für die künftige Arbeit im Dezernat Benutzung geschaffen.

Für den aktuellen Berichtszeitraum waren nicht mehr die großen Umwälzungen charakteristisch, sondern eine Vielzahl von bedeutenden Einzelmaßnahmen zur Verbesserung der Angebote für die Bibliotheksbenutzer.

Grundlage dafür war u. a. eine gemeinsam von Studentenrat und Universitätsbibliothek im Zeitraum von Mitte Oktober bis Ende November 2001 durchgeführte Fragebogenaktion, die auf eine Evaluation des Dienstleistungsangebotes der UB abzielte. Es zeigte sich, dass die aus dem Kreis der Bibliotheksbenutzer erbrachten Verbesserungsvorschläge

zum Teil mit den kurz- und mittelfristigen Vorhaben der UB übereinstimmten. Dadurch bestärkt, konzentrierte sich das Bestreben im Benutzungsbereich besonders auf:

- die weitere Qualifizierung der Auskunfts- und Beratungstätigkeit,
- die an neuen technischen Möglichkeiten und an der Nachfrage aus der Benutzerschaft orientierte Weiterentwicklung des Dienstleistungsangebots und
- die öffentlichkeitswirksame Bekanntmachung und Darbietung der Benutzungsdienste.

Nicht zuletzt wirkten die Mitarbeiter(innen) beständig darauf hin, dass insbesondere in der Hauptbibliothek mit ihren sehr ungünstigen räumlichen Bedingungen ungestörtes Lernen und Studieren möglich wurde.

Um ihre Aufgaben kompetent und verantwortungsbewusst ausführen, die Interessen der Bibliothek vertreten und gegebenenfalls durchsetzen zu können, musste das Bibliothekspersonal in einem kontinuierlichen Prozess seine Fähigkeiten und Wissen erweitern. Dabei ist noch zu bemerken, dass in Ausleihe und Auskunft nicht nur Stammpersonal des Dezernates Benutzung eingesetzt war, sondern auch Personal aus den Stabsstellen der Direktion, des Dezernates Medienbearbeitung und die Teilnehmer an der Ausbildung für den höheren Bibliotheksdienst. Der Einsatz dezernatsfremden Personals förderte in nicht unerheblichem Maße das gegenseitige Verständnis und den Blick für das Ganze bei allen beteiligten Mitarbeiter(innen). Das gilt auch für den regelmäßigen Einsatz des Personals der Curiebibliothek im Ausleihdienst in der Hauptbibliothek.

Besondere Projekte im Berichtszeitraum waren die folgenden:

Auflösung der „Zettelkonten“

Von besonderer Bedeutung im Berichtszeitraum war die Auflösung der noch immer bestehenden Zettelkonten. Dazu waren der Rückruf der noch konventionell ausgeliehenen Medien und deren Bearbeitung für die elektronische Ausleihverbuchung notwendig. Dieser Prozess gestaltete sich ausgesprochen zäh und zog sich vom Frühsommer 1999 bis in den Herbst 2001. Mit Hilfe eines halbautomatischen Verfahrens wurden in bestimmten Abständen bis zu drei Mahnungen insgesamt erzeugt und versendet. blieb auch die dritte ohne Erfolg, wurden den betreffenden Entleihern die nicht mehr auffindbaren Bücher sowie die angefallenen Gebühren und Auslagen schließlich in Rechnung gestellt.

Modifizierung der elektronischen Ausleihe / Einführung der Standard- und Dozentenausleihe

Parallel zu diesem Prozess war es notwendig geworden, das im Jahr 1998 für die elektronische Ausleihe festgelegte Ausleihreglement zu modifizieren und die neuen Regelungen in die Praxis einzuführen. So wurde z. B. die Anzahl maximal ausleihbarer Bände für Studenten und externe Benutzer auf 20 Bände begrenzt, das Mahnmanagement bei erfolgloser letzter Mahnung verändert und die Gebührenerhebung wirkungsvoller gestaltet (ab 15.09.2001: der maximale Forderungsbetrag wurde von 50,00 DM auf 15,00 DM gesenkt. Ab diesem Zeitpunkt wurden auch Gebührenbescheide für die Fälle eingeführt, in denen angefallene Gebühren nach Ablauf bestimmter Fristen nicht in der Bibliothek beglichen worden sind.

Der entscheidende Schritt wurde jedoch in Durchsetzung der damals geltenden Benutzungsordnung und in Vorbereitung auf die Einführung der sogenannten Dozentenausleihe gemacht mit dem erstmaligen Versenden von halbautomatisch erzeugten Mahnungen an die

Mitarbeiter der TU, welche bis dahin bei Leihfristüberschreitung nicht gemahnt wurden. Die Daten wurden durch entsprechende Abfragen der Ausleihdatenbank gewonnen und in Serienbriefen verarbeitet. Im März 2001 erfolgte dann die erste Mahnaktion für alle Mitarbeiter, die Bücher länger als ein halbes Jahr ausgeliehen hatten. Das betraf 524 Personen mit insgesamt 10.329 ausgeliehenen Bänden. Ca. 60% der Bücher wurden nach dieser Aktion an die Bibliothek zurückgegeben. In einer nächsten Mahnaktion ein halbes Jahr später wurden 394 Mitarbeiter gemahnt, die 5983 Bände seit mehr als einem halben Jahr ausgeliehen hatten.

Nachdem die Mitarbeiter der TU durch diese Mahnaktionen sensibilisiert waren für die Notwendigkeit der Einhaltung von Fristen, wurde nun schrittweise ein automatisiertes, gebührenpflichtiges Mahnverfahren eingeführt, mit dem auch die bis dahin nicht zurückgegebenen überfälligen Bücher erfasst wurden. Am 28.09.2001 wurden erstmals durch das Ausleihsystem erzeugte, gebührenpflichtige Mahnungen vorerst für vorgemerkte Literatur an die wissenschaftlichen Mitarbeiter der TU versandt. Ab 15.11.2001 wurde auch die Gruppe der Professoren in das gebührenpflichtige Mahnverfahren einbezogen.

Grundlage waren die Regelungen für die sogenannte Dozentenausleihe, die der Bibliotheksausschuss auf seiner Sitzung am 04.10.2001 beschlossen hatte und die zu Beginn des Jahres 2002 endgültig eingeführt wurden. Die Dozentenausleihe gewährt dem wissenschaftlichen Personal zwar günstigere Ausleihkonditionen als anderen Benutzergruppen, andererseits werden Verstöße gegen das Ausleihreglement aber genauso konsequent geahndet wie bei den anderen Bibliotheksbenutzern. Letzteres hat zu wesentlich mehr Disziplin dieser Benutzergruppe zum Vorteil aller geführt.

Beschwerde- und Konfliktmanagement

Die Erfahrung zeigt, dass Konflikte zwischen Bibliothek und Benutzern nicht gänzlich zu vermeiden sind und es Situationen geben kann, die einer Einzelfallprüfung bedürfen. So kam es gelegentlich zu Einsprüchen gegen vermeintlich ungerechtfertigte Mahnungen oder es wurden Anträge auf Gebührenerlass aus besonderem Grund gestellt. Für die Behandlung solcher Vorgänge wurden im Berichtszeitraum allgemeine Grundsätze festgelegt, die vor allem eine Gleichbehandlung der Benutzer sicherten. Sofern sich Konflikte nicht sofort vor Ort klären ließen, verlangte die Bibliothek einen schriftlichen Einspruch oder Antrag. In jedem Fall wurde die Entscheidung der Bibliothek dem Benutzer in Schriftform übermittelt und dokumentiert.

Umstellung auf Euro / Umsetzung der Verwaltungskostenordnung für die Hochschulbibliotheken des Freistaates Thüringen

Die Umstellung auf Euro zum Jahreswechsel 2001/2002 auf Basis der zu diesem Zeitpunkt an der UB geltenden Gebührenordnung verlief dank sehr guter Vorbereitung reibungslos. Obwohl die Verwaltungskostenordnung für die Hochschulbibliotheken des Freistaates Thüringen vom 16.04.2002 und die Umsetzung an der UB zum 01.11.2002 bei gleichzeitiger Ablösung der Gebührenordnung der UB eine Modifizierung der Dozentenausleihe erforderte, verlief auch dieser Prozess dank ausreichender Information des betroffenen Personenkreises ohne herausragende Probleme.

Neue Benutzungsordnung

Ein nächstes, außerordentlich wichtiges Projekt war im Sommersemester des Jahres 2003 die Erarbeitung einer von Grund auf neuen Benutzungsordnung. Die bis dahin geltende Benutzungsordnung aus dem Jahre 1997 war mittlerweile u. a. durch die Einführung des elektronischen Ausleihverfahrens in vielen Punkten überholt. Die Arbeits-

gruppe unter Leitung von Herrn Vogt achtete bei der Erarbeitung der neuen Ordnung vor allem auf Lesbarkeit, Übersichtlichkeit und juristische Klarheit und legte Wert darauf, dass die neue Ordnung offen bleibt für künftige Entwicklungen. Der Entwurf der neuen Benutzungsordnung wurde mit dem Dezernat für Haushalts- und Rechtsangelegenheiten, Sachgebiet Rechtsangelegenheiten abgestimmt, am 05.11.2003 dem Bibliotheksausschuss vorgestellt, von diesem bestätigt und dem Senat zur Annahme empfohlen. Der Senat der Technischen Universität Ilmenau hat die neue Benutzungsordnung am 06.04 2004 beschlossen und in Kraft gesetzt.

Geschäftsgänge für typische Arbeitsvorgänge / Entwicklung von Formularen

Im Benutzungsbereich typische Arbeitsvorgänge erhielten mit der Erarbeitung schriftlicher Arbeitsunterlagen einschließlich zweckmäßiger Formulare eine solide Grundlage für die laufende Bearbeitung:

- Einführung des Geschäftsgangs „Medienverlust und Medienbeschädigung“ (Juli 2002)
- Einführung des Geschäftsgangs „Leistungsbescheid“ zur konventionellen Weiterführung des Mahnverfahrens nach erfolgloser „letzter“, automatisch erzeugter Mahnung (Juli 2002)
- Einführung des Geschäftsgangs „Suchbücher“, Einsatz spezieller, neu entwickelter Bearbeitungsbelege (Juni 2003)
- Einführung des Geschäftsgangs „Verlust durch Diebstahl“ in Zusammenarbeit mit der Abt. Akzession (Juni 2003)
- Im Zusammenhang mit der neuen Benutzungsordnung Überarbeitung der Formulare für die Benutzeranmeldung und deren Einführung (April 2004)

- Einführung des Geschäftsganges „Kurzausleihen“ für präsent aufgestellte Medien (außer für die Präsenzexemplare der Lehrbuchsammlungstitel) (Januar 2005)
- Überarbeitung und Einführung des Formulars „Änderung der Benutzerdaten“ im Zusammenhang mit Einführung der Chipkarte thoska+ als Benutzerausweis (August 2005)

Einführung der Chipkarte thoska+ als Benutzerausweis

Im letzten Abschnitt des Berichtszeitraums wurde zum Wintersemester 2005/2006 an der TU Ilmenau die Chipkarte thoska+ als Studiausweis für die Studienanfänger in den grundständigen Studiengängen und als Dienstausweis für die Bediensteten der TU Ilmenau mit zahlreichen Zusatzfunktionen eingeführt. Thoska+ dient ihren Inhabern seit dieser Zeit u. a. auch als Benutzerausweis für die UB. Um ihrem Sinn gerecht zu werden, wurde beschlossen, die Benutzerkonten der Bediensteten konsequent auf thoska+ umzustellen und in diesem Zuge die von der UB ausgegebene Benutzerkarte einzuziehen.

Räume

- Umgestaltung des Eingangsbereiches der Hauptbibliothek
Als wesentlich für die Schaffung einer akzeptablen Arbeitsatmosphäre sowohl für Bibliotheksbenutzer als auch Personal hat sich die Umgestaltung des Eingangsbereiches der Hauptbibliothek erwiesen. Die Benutzer benutzen seit Abschaffung der offenen Regale im Eingangsbereich die vor dem Zugang zur Bibliothek aufgestellten Taschen- und Garderobenschränke. Dadurch ist der Eingangsbereich quasi eine beruhigte Zone geworden zum Nutzen aller. Sehr gut angenommen wurden die später im Jahr 2004 hier durch die EDV-Abteilung installierten OPAC-PCs für einen schnellen Blick ins Benutzerkonto oder die Suche nach einer Signatur.

- Einrichtung eines Kopierraumes im Untergeschoss der Hauptbibliothek, wo Ende 2003 auch die Vendstation zur Realisierung des Druckservice für Benutzer untergebracht wurde. Damit waren störende Geräusche durch Kopierer und Drucker aus den Lesebereichen verbannt.
- Einrichtung des Schulungsraumes, ausgestattet mit Leinwand und Beamer, wo fortan Benutzerschulungen und Besprechungen stattfinden konnten.

Sonstiges

- Der gestiegenen Nachfrage folgend wurde im Frühjahr 2005 in der Hauptbibliothek die Zahl der Leseplätze um 44 erhöht. Die Bibliothek verfügt seitdem über insgesamt 253 Leseplätze.
- Im Herbst 2003 wurde für die Beschriftung der restlichen Bücherwagen im Freihandbereich gesorgt.

2.2 Benutzungs- und Informationsdienste

2.2.1 Auskunft

Die Benutzerbetreuung fand vorzugsweise an der Auskunftstheke der Hauptbibliothek statt, wurde aber natürlich im Rahmen der Benutzung der Curiebibliothek auch durch das dort tätige Personal geleistet.

Die Auskunftstheke in der Hauptbibliothek war im Berichtszeitraum anfangs erst ab 9.00 Uhr besetzt. Auf Grund zunehmender Nachfrage wird diese Dienstleistung seit geraumer Zeit während der gesamten Öffnungszeit der Hauptbibliothek und auch samstags angeboten.

Geleitet wurde der Bereich „Benutzungs- und Informationsdienste/Auskunft“ bis April 2003 von Frau Tandel, danach übernahm Frau Fahr diese Aufgabe. Weiteres Personal arbeitete nach Dienstplan.

Bis 2003 waren auch die Fachreferenten an der Auskunftstätigkeit beteiligt (Dr. Biela, Frau Franke, Dr. Meyer, Herr Odendahl (bis Ende 2001), Dr. Trott, Dr. Wilken), seit dieser Zeit sind ausschließlich Mitarbeiter des gehobenen Dienstes sowie die sich in der Ausbildung zum höheren Dienst befindlichen Volontäre eingesetzt: Frau Buchert, Frau Fahr, Frau Jasper (Curiebibliothek), Frau Jung, Frau Kampling, Frau Kapp, Frau Lapp, Frau Lecke-Vollgraf, Frau Tandel, Frau E. Voigt (Curiebibliothek), Volontäre: Frau Dieterle (seit 2002), Frau Hörmann (seit 2004).

Die Zahl der Bibliotheksbesuche in der Hauptbibliothek einschließlich samstags hat sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

Tabelle 4: Bibliotheksbesuche in der Hauptbibliothek

Jahr	Bibliotheksbesuche gesamt	davon samstags
2001	179.822	10.705
2002	222.297	13.256
2003	267.912	18.238
2004	306.657	21.125
2005	293.220	22.374

Anm.: Die in der Tabelle aufgeführten Zahlen entsprachen der Hälfte der am Eingang zur Hauptbibliothek mit Hilfe eines Zählgerätes registrierten Durchgänge.

Eine wachsende Rolle spielten für die Bibliotheksbenutzer die elektronischen Informationsangebote der UB. Nachgefragt wurden an der Auskunft vor allem der Web-OPAC, der GVK einschließlich Online-Fernleihe, aber auch das vielfältige Datenbankangebot der UB, allen voran die EZB.

Seit Mitte 2004 wurden die Anfragen vor Ort und die telefonischen Anfragen an der Auskunftstheke der Hauptbibliothek und in der Curiebibliothek statistisch erfasst. Für das Jahr 2005 wurden insgesamt 24.772 Nachfragen/Auskünfte gezählt. Davon entfielen im Durchschnitt

32% auf Anfragen zur Literatursuche im Katalog, 9% auf die Recherche in Datenbanken, 4% auf Nachfragen zur Fernleihe und 25% auf Auskünfte zum Benutzerkonto.

Neben der Möglichkeit der Direktauskunft gab es eine zentrale E-Mail-Adresse (Auskunft-Mailbox) für Benutzeranfragen, Verlängerungswünsche, Beschwerden, Anschaffungsvorschläge (Formular auf der Homepage), Bestellungen aus dem Geschäftsgang (seit 2004) usw. Diese Mailbox wurde regelmäßig von einer Mitarbeiterin des Dezernats Benutzung betreut, die Anfragen sofort beantwortet oder je nach Inhalt gegebenenfalls an die zuständigen Mitarbeiter weitergeleitet.

Seit Oktober 2005 versendet die Leiterin des Sachgebiets Informationsdienste/Auskunft im gehobenen Dienst einen elektronischen Newsletter zwecks Verbesserung der Kommunikation zwischen Bibliothek und ihren Kunden.

Neben diesen beiden netzbasierten Diensten blieb die Auskunftstheke erster Anlaufpunkt für all jene, die sich als Benutzer der Bibliothek anmelden wollten und die Betreuung, Beratung und praktische Hilfestellung bei der Inanspruchnahme der vielfältigen Nutzungs- und Informationsdienstleistungen vor Ort benötigten. Hilfreich für die Auskunftssuchenden und das Personal waren dabei auch die gedruckten INFO-Blätter der UB, sowie eine PowerPoint-Präsentation zu den allgemeinen Nutzungsbedingungen der UB, die auf einem Rechner an der Auskunftstheke installiert war.

Zum Aufgabenspektrum des Auskunftspersonals gehörte auch die Hilfestellung bei der Benutzung der IT-Infrastruktur einschließlich der Anschlüsse für private Laptops. Der Bedarf nach letzteren hatte im Berichtszeitraum rasant zugenommen. Da die Bibliothek über keine abgegrenzten Bereiche für die Arbeit mit privaten Laptops verfügte, gab es keine andere Wahl, als den Besuchern überall dort deren Benutzung

zu gestatten, wo bereits Steckdosen installiert waren. Außerdem wurden die in Fußbodentanks befindlichen Steckdosen für den Anschluss der privaten Laptops zugänglich gemacht.

Weitere von der UB bereitgestellte und von der Auskunft betreute technische Dienste waren der Druck konventioneller Fernleihbestellungen an einem eigens dafür vorgesehenen PC, ein Scan- und Druckservice (seit 2002 bzw. 2003) und mehrere Kopiergeräte (in einem separaten Raum). Der anfangs hinter der Auskunftstheke aufgestellte Scanner wurde später in Nachbarschaft zu den beiden Multimediarechnern neben der Lehrbuchsammlung angeordnet.

Darüber hinaus gab das Auskunftspersonal auf Nachfrage die wegen eingeschränkter Benutzbarkeit bei der Auskunft aufgestellten Medien aus oder gewährte Einsicht in dieselben (DIN-Normen mit VDE-Kennung, Loseblattwerke, Lieferungswerke). Außerdem stellte sie die in der Hauptbibliothek magaziniert aufgestellten Medien bereit.

Nicht zuletzt gehörten zu den Pflichten des Auskunftspersonals die allgemeine Aufsicht und stündlich durchzuführende Rundgänge. Bei offensichtlichen Verstößen gegen die Benutzungsordnung der UB übte das Auskunftspersonal das Hausrecht aus.

Die sehr differenzierten Anforderungen an die Auskunftstätigkeit erforderten eine ausreichende und fortlaufende Weiterbildung des Personals im Rahmen von Inhouse- und zentral angebotenen Fortbildungsveranstaltungen. Neben rein fachlichen Inhalten wurde auch der Umgang mit schwierigen Bibliotheksbenutzern thematisiert.

Die seit 2003 im 3-Wochen-Rhythmus stattfindenden Zusammenkünfte des Auskunftspersonals dienten dem regelmäßigem Informationsfluss und Erfahrungsaustausch und insofern ebenfalls der Weiterbildung und der Teamfestigung.

2.2.2 Schulungen

(Herr Dr. Steinhauer)

Seit 2003 gibt es ein dreistufiges Schulungsangebot der UB. Dieses Angebot wurde von Herrn Dr. Steinhauer unter Mitarbeit von Frau Fahr entwickelt. Frau Fahr ist für die Benutzungs- und Informationsdienste im gehobenen Dienst verantwortlich. Um den unterschiedlichen Bedürfnissen der einzelnen Zielgruppen gerecht zu werden, bot die UB Schulungen auf drei Stufen an:

1. Stufe: Allgemeine Schulungen
2. Stufe: Fachliche Schulungen
3. Stufe: Schulungen zu speziellen Themen

Die erste Stufe bildeten die herkömmlichen Einführungsveranstaltungen für Studenten. Sie wurden ergänzt durch laufende Einführungen, die sich auch an Nichthochschulangehörige wandten. Auf einer zweiten Stufe fanden Schulungen für fortgeschrittene Studenten und wissenschaftliche Mitarbeiter statt. Sie wurden von den Fachreferenten verantwortet und waren auf die speziellen Informationsbedürfnisse der einzelnen Fächer bzw. Studiengänge zugeschnitten. Die Schulungen der zweiten Stufe wollten alle relevanten Angebote vorstellen. Sie zielten auf eine informatorische Sensibilisierung der Studenten. Eine weitere Zielgruppe für Schulungen der zweiten Stufe waren die wissenschaftlichen Mitarbeiter, die gegenüber den Studenten als Multiplikatoren wirken konnten. Zudem war für die zweite Stufe von Fall zu Fall auch eine Integration mit Veranstaltungen der Fakultäten und Fachbereiche vorgesehen. Die dritte Ebene von Schulungen stellte konkrete Dienstleistungen und Fragestellungen in den Mittelpunkt. Hier wurden Inhalte der zweiten Stufe in Workshops und Kolloquien vertieft, einzelne Datenbanken oder Dienstleistungsbereiche wie elektronisches Publizieren, Fernleihe und elektronische Zeitschriften vorgestellt.

Schulungen Stufe 1

Die Schulung der Stufe 1 "Einführung in die Bibliotheksbenutzung" lieferte einen Überblick über die verschiedenen Angebote der Bibliothek, die Recherchemöglichkeiten im Katalog der UB und den Umgang mit dem Nutzerkonto.

Sie wurde regelmäßig zu Beginn des Wintersemesters angeboten und richtete sich vor allem an die Erstsemesterstudenten. Im laufenden Semester wurden monatlich zwei Veranstaltungen für darüber hinaus Interessierte durchgeführt oder nach Vereinbarung. Letzteres betraf vor allem die Ilmenauer Schulen (Ilmenauer Gymnasien und Ilm-Kolleg), mit denen die TU Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen hat und die die Führungen im Rahmen des Seminarfachunterrichtes einplanten.

Im Jahr 2004 wurde eine PowerPoint-Präsentation für diese Führungen erarbeitet, um bei Einsatz mehrerer Mitarbeiter einen einheitlichen Standard zu sichern. Diese Präsentation wurde in einer Publikation des Thüringer Institutes für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM) veröffentlicht (siehe Abschnitt 9.1).

Im Jahr 2005 wurde in der Hauptbibliothek ein Schulungsraum eingerichtet.

Tabelle 5: Bibliotheksführungen im Berichtszeitraum

Jahr	Teilnehmer			
	Studenten	Schüler	andere	gesamt
2001				
2002	566	401	4	971
2003	552	335	41	928
2004	618	439	-	1.057
2005	436	264	-	700

Anm.: Der Rückgang im Jahr 2005 lässt sich eventuell mit sinkenden Schülerzahlen erklären und der Einführung der Chipkarte thoska+ als Benutzerausweis (viele Erstsemesterstudenten waren nicht richtig informiert und der Meinung, dass sie automatisch in der UB angemeldet sind. Diese Studenten haben die UB nicht mehr aufgesucht, um Anmeldung und Einführung in die Bibliotheksbenutzung miteinander zu verbinden.)

Das gesamte Management der Schulungen der Stufen 1 und 3 (s. u.) einschließlich deren Bewerbung mit Flyern, Aufstellern, Handzetteln, Plakaten und Seiten auf der Homepage lag bei Frau Fahr. Sie wirkte auch mit in der AG Benutzerschulung des Landesverbandes Thüringen im DBV.

Schulungen Stufe 2

In der zweiten Stufe wurden fachlich spezialisierte Schulungen angeboten. Die Schulungen der ersten Stufe hatten hier den Studierenden bereits grundlegende Fähigkeiten im Bereich der Bibliotheksbenutzung vermittelt. Dazu gehörte vor allem der Umgang mit dem Katalog und dem elektronischen Ausleihsystem. Diese Kenntnisse sind für die Anforderungen des Grundstudiums hinreichend. Einschränkend sei aber darauf hingewiesen, dass die genannten grundlegenden Kenntnisse nicht immer bei allen Studierenden vorausgesetzt werden können, auch dann nicht, wenn sie bereits an Schulungen teilgenommen haben. Wenn es hier Defizite gibt, soll auf die Schulungen der ersten Stufe verwiesen werden. Mit fortschreitendem Studium benötigen sie auf ihr Fachgebiet zugeschnittene Kenntnisse in der Literatursuche. Auch werden Fernleihdienste mehr und mehr in Anspruch genommen. Da die propädeutischen Veranstaltungen der Fakultäten diese fortgeschrittenen Studenten in der Regel nicht mehr erreichten und auch nicht auf deren Bedürfnisse zugeschnitten waren, in den übrigen Veranstaltungen aber Fragen des wissenschaftlichen Arbeitens nur am Rande berührt werden, sah sich die Bibliothek in der Pflicht, Schulungen und Hilfestellungen anzubieten. Zuständig für derartige Schulungen, die sich an fortgeschrittene Studenten wandten, waren die Fachreferenten. Die Schulungen für die fortgeschrittenen Semester wandten sich aber auch an die Wissenschaftler. Ihnen ist die gesamte Angebotspalette des bibliothekarischen Angebotes oft nicht bekannt. Hier Kompetenzen zu

schaffen bedeutete auch, Multiplikatoren für bibliothekarisches Wissen in den Fachbereichen zu schulen. Gegenstand der Schulungen war das für eine fortgeschrittene und professionelle Recherche nötige Wissen. Dabei lassen sich allgemeine Inhalte von fachspezifischen unterscheiden. Folgende Inhalte wurden hierbei regelmäßig abgehandelt: Aufbau des Bibliothekswesens; überregionale Kataloge; Schlagwort, Stichwort, RVK; kritische Bewertung von Suchergebnissen; Fernleihe und Dokumentlieferung; elektronisches Publizieren/elektronische Zeitschriften.

Ein „Handout“ fasste die wesentlichen Aspekte der Literaturrecherche zusammen. Ziel der Schulungen war es nicht, bestimmte Recherchestrategien einzuüben. Die Studierenden sollten vor allem für Fragestellungen der Literatursuche sensibilisiert werden. Sie sollten zudem den Fachreferenten als ihren Ansprechpartner in der Bibliothek kennen lernen, der sie bei Fragen und Problemen unterstützt.

Bei den Schulungen Stufe 2 waren zwei Formen zu unterscheiden. Meist wurde die Schulung im Rahmen einer Vorlesung oder eines Seminars auf Anforderung des Dozenten angeboten. Daneben gab es diese Schulung aber auch für kleine Gruppen von Studierenden und/oder Wissenschaftlern nach individueller Vereinbarung mit den Fachreferenten.

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 22 Schulungen der Stufe 2 durchgeführt. Die Teilnehmerzahlen schwankten zwischen drei Teilnehmern an einer mit Studierenden vereinbarten Schulung bis zu über 100 Teilnehmern bei Vorlesungen. Schulungen in Fachbereichen oder Seminaren hatten 10 bis 30 Teilnehmer.

Schulungen Stufe 3

In allgemeiner und fachlicher Hinsicht boten die Schulungen der ersten beiden Stufen eine recht umfassende Einführung in das Informationsangebot der UB. Allerdings mussten Einzelfragen in der Regel ausgeklammert werden. Hier setzten die Schulungen der Stufe 3 ein. Sie vertieften zum einen in Form von Kolloquien die Schulungen der Stufe 2, zum anderen behandelten sie einzelne Themenbereiche ausführlich. Die Schulungen der Stufe 3 wurden von den jeweiligen Fachleuten in der Bibliothek angeboten und wandten sich an jeden Interessierten. Es bestand zusätzlich für die Fachgebiete der Universität die Möglichkeit, einzelne Schulungen zu buchen oder anzuregen, etwa für Hilfskräfte und Tutoren oder im Rahmen von Lehrveranstaltungen.

Im Berichtszeitraum wurden in der Stufe 3 folgende Schulungen durchgeführt:

Effektives Arbeiten mit elektronischen Zeitschriften

2004: 3 Schulungen mit 19 Teilnehmern

2005: 11 Schulungen mit 45 Teilnehmern

Hinweise und Informationen zu Fernleihe und Dokumentlieferung

2004: 1 Schulung mit 3 Teilnehmern

2005: 6 Schulungen mit 13 Teilnehmern

Inspec

2005: 2 Schulungen mit 4 Teilnehmern

Web of Science

2004: 3 Schulungen mit 9 Teilnehmern

2005: 11 Schulungen mit 35 Teilnehmern

Wie finde ich was?

2005: 5 Schulungen mit 21 Teilnehmern

Zugang zu den Normen

2004: 1 Schulung mit 2 Teilnehmern

2.3 Ausleihe

(Frau Dr. Biela)

An den Ausleihtheken der Haupt- und Curiebibliothek fand bei weitem nicht nur die einfache Ausleihe der an der Ausleihtheke zur Verbuchung vorgelegten oder dort zur Abholung bereitliegenden und die Rücknahme ausgeliehener Medien statt. Die an den Ausleihtheken auszuführenden Tätigkeiten sind von großer Vielfalt und mit eben solcher Sorgfalt auszuführen. Sie reichen vom Kassieren (nur in der Hauptbibliothek) sämtlicher Gebühren, Auslagen und Kosten (Mahnggebühren, Medienersatzkosten, Fernleihgebühren, Einarbeitungsgebühren, Postgebühren, Verkauf von Druckerkarten) über die Bereitstellung von aus dem Geschäftsgang bestellter Literatur und von Medien, die auf Vorschlag eines Benutzers beschafft und zuerst an diesen vermittelt werden, bis zur Weiterleitung der von Sonderstandorten zurückgeführten Medien oder von Medien mit nur vorübergehend geltenden Standorten oder Ausleihkonditionen (z. B. Drittmittel-, Hand- und Projektapparatsliteratur) an ihre Standorte oder an die entsprechenden Bearbeitungsstationen (z. B. Fachreferenten, Katalogisierung, Einbandstelle usw.). Wichtig ist vor allem auch die aufmerksame Prüfung zurückgegebener Medien auf Beschädigungen, um eventuelle Regressforderungen sofort veranlassen zu können. Auch Änderungen von Benutzerdaten werden an der Ausleihtheke entgegengenommen und die Abmeldung von der Bibliotheksbenutzung durchgeführt. Letzteres bedarf besonderer Aufmerksamkeit, damit nach der Entlastung keine Verpflichtungen offen bleiben.

Vielfach wünschten die Benutzer bei der Abwicklung von Leihvorgängen Auskünfte zum Ausleihkonto und zu Gebührenforderungen. Manchmal

ist in diesen Nachfragen ein gewisses Konfliktpotential enthalten. Die Mitarbeiter(innen) müssen also auch in der Lage sein, mit solchen Situationen und schwierigen Benutzern umzugehen.

Ein verstärkter Informationsbedarf hat im Berichtszeitraum immer dann geherrscht, wenn neue Regelungen mit unmittelbaren Auswirkungen auf die Benutzer eingeführt wurden (neue Gebührenregelungen, Dozentenausleihe, Gebühreneinzug per Rechnung usw.). In diesen Situationen war eine umfassende Unterrichtung der Mitarbeiter(innen) sehr wichtig. Hilfreich war auch die Erarbeitung der „Regeln für die Ausleihtätigkeit“, die jederzeit vom Personal eingesehen und bei Bedarf erweitert werden können.

Aus der im Berichtszeitraum gewachsenen Zahl der Bibliotheksbesuche lässt sich auch ein gewachsener Benutzerdruck an den Ausleihtheken ableiten.

Die folgenden Tabellen zeigen die Entwicklung der Anzahl gemeldeter Bibliotheksbenutzer sowie einige Leistungen des Ausleihpersonals in Zahlen ausgedrückt:

Tabelle 6: Angemeldete Benutzer

Jahr	Studenten der TU Ilmenau	Professoren / wissenschaftliche Mitarbeiter der TU Ilmenau	sonstige Mitarbeiter der TU Ilmenau	externe Benutzer	Gesamt
2001	6.609	830	(enthalten in externe Benutzer)	3.201	10.640
2002	8.035	867	(enthalten in externe Benutzer)	3.819	12.721
2003	8.314	848	(enthalten in externe Benutzer)	4.444	13.606
2004	8.332	865	(enthalten in externe Benutzer)	5.141	14.338
2005	7.907	910	73	5.643	14.533

Anm.: Stand zum 31.12. des jeweiligen Jahres.

Tabelle 7: Bearbeitete Anmeldungen, Abmeldungen, Änderungen

Jahr	Anmeldungen	Abmeldungen	Änderungen	Gesamt
2001	nicht erfasst	517	nicht erfasst	517
2002	nicht erfasst	1.068	nicht erfasst	1.068
2003	1.709	512	2.401	4.622
2004	1.508	658	3.851	6.017
2005	1.432	1.217	4.532	7.181

Tabelle 8: Ausleihzahlen

Jahr	Entleihungen		Verlängerungen	OPAC-Vormerkungen	Mahnungen
	Gesamt	samstags			
2001	344.874	11.034	145.000	16.730	45.403
2002	346.690	12.535	151.060	22.398	45.578
2003	340.203	13.174	163.532	22.837	27.032
2004	328.401	12.588	158.497	21.985	23.885
2005	320.371	13.777	154.940	23.893	23.362

Anm.: Der Rückgang der Ausleihzahlen lässt sich möglicherweise darauf zurückführen, dass mit Wegfall der Fördermittel ab 2003 weniger Neuerwerbungen möglich waren und andererseits mehr Informationen auf elektronischem Wege erreichbar sind. Erfreulich ist der Rückgang der Mahnungen ab dem Jahr 2003, nachdem im Jahre 2003 höhere Gebührensätze wirksam wurden.

2.4 Fernleihe

Die Fernleihe war im gesamten Berichtszeitraum im Campus-Center untergebracht und mit folgenden Personen besetzt:

Leiter der Abteilung im höheren Dienst war von 2001 bis 2003 Herr Vogt und ab 2003 Herr Dr. Steinhauer. Geschäftsführend im gehobenen Dienst war im gesamten Berichtszeitraum Frau Schlott, die gleichzeitig verantwortlich war für den Teil „passive (nehmende) Fernleihe“. Mit ihr arbeitete Frau Koch, die vorwiegend den Teil „aktive (gebende) Fernleihe“ bearbeitete. Frau Wachtel war bis August 2003 halbtags für die Bereitstellung von Kopien eingesetzt. Bei urlaubs- oder krankheitsbedingten Ausfällen half Frau Fischer in der aktiven Fernleihe. Des Weiteren erledigen die Auszubildenden einschließlich der Volontäre

täglich den Bibliographier- und Signierdienst und wurden dabei von den Mitarbeitern der Fernleihe angeleitet.

Passive Fernleihe (nehmende Fernleihe)

In den Jahren 2001 bis 2005 sind bei der passive Fernleihe folgende Kennziffern zu verzeichnen:

Tabelle 9: Passive Fernleihe

Jahr	Bestellungen gesamt	positiv erledigt: gesamt	positiv erledigt: Kopien	positiv erledigt: elektronisch übermittelt
2001	3.914	3.860	2.480	-
2002	5.350	4.777	2.872	0
2003	4.381	4.229	2.105	44
2004	4.745	4.440	2.054	68
2005	5.057	4.710	2.112	107

Im Berichtszeitraum konnten in der passive Fernleihe deutliche Verbesserungen für die Benutzer erzielt werden. Mussten sie bis Anfang September 2001 den roten, mehrteiligen Fernleihschein noch mit der Schreibmaschine ausfüllen, war das ab diesem Zeitpunkt von jedem, an das Internet angeschlossenen PC aus möglich. Die Schreibmaschinen in der Fernleihe und im Freihandbereich, die für einen beträchtlichen Geräuschpegel sorgten, konnten endlich entfernt und durch einen eigens dafür vorgesehenen Rechner mit Drucker in der Nähe der Ausleihe ersetzt werden.

Etwa ein Jahr später, ab Juli 2002, stand den Benutzern für Fernleihbestellungen innerhalb des GBV ein neues Werkzeug zur Verfügung, die sogenannte Endbenutzer- oder Online-Fernleihe. Für die Benutzer bedeutete das einen enormen Zeitgewinn, weil von jetzt an die manuelle Eingabe von Bestellangaben in vielen Fällen entfiel. Außerdem besteht die Möglichkeit, den Verlauf der eigenen Bestellungen über den

GVK-PLUS zu verfolgen. Um die Online-Fernleihe nutzen zu können, muss man als Benutzer der UB registriert sein und ein Guthaben im Wert von mindestens € 1,50 eingezahlt haben. Bis Dezember 2005 hatten sich ca. 1.100 Benutzer für die Online-Fernleihe angemeldet.

Rechtzeitig zum Start der Online-Fernleihe lag das von Frau Schlott, Frau Koch sowie Herrn Dr. Steinhauer überarbeitete Info-Blatt „Hinweise zur Fernleihe“ vor.

Seit Januar 2003 führt Frau Schlott regelmäßig Schulungen zum Thema „Hinweise und Informationen zur Fernleihe und Dokumentenlieferung“ durch.

Zwischenzeitlich hat der Gemeinsame Bibliotheksverbund (GBV) seinen Service für die GBV-Online-Kunden erweitert. Seit April 2005 sind die Bibliotheken des Landes Thüringen für die verbundübergreifende Fernleihe freigeschaltet, so auch die UB Ilmenau.

Aufsatzkopien aus den im GVK-PLUS nachgewiesenen Zeitschriftenbeständen der Nicht-GBV-Bibliotheken können seit der Freischaltung direkt aus dem GVK-PLUS heraus in anderen Verbänden bestellt werden. Die Monographie-Bestände anderer Verbände sind hingegen nicht nachgewiesen. Um diese bestellen zu können, ist eine Recherche in der Verbunddatenbank (P\7+) der Partnerverbände notwendig. P\7+ ist ein Verbundportal, das den Mitarbeitern und Benutzern die verbundübergreifende Recherche in den Datenbanken der deutschen Verbände unter der gewohnten Oberfläche ermöglicht. Das gezielte Bestellen und die größere Anzahl an Auswahlbibliotheken bewirken oft eine schnellere Bereitstellung der benötigten Literatur. Dieser relativ neue Dienst wurde seit seinem Bestehen sehr häufig genutzt.

Aktive Fernleihe (gebende Fernleihe)

In den Jahren 2001 bis 2005 sind bei der aktive Fernleihe folgende Kennziffern zu verzeichnen:

Tabelle 10: Gebende Fernleihe

Jahr	Bestellungen gesamt	positiv erledigt: gesamt	positiv erledigt: Kopien	positiv erledigt: elektronisch übermittelt
2001	16.948	10.984	4.267	0
2002	17.486	11.913	4.505	8
2003	16.546	10.487	2.955	95
2004	15.582	10.054	2.918	0
2005	14.018	8.707	2.509	1

Anm.: Der Rückgang in den letzten Jahren dürfte sich u.a. durch die Öffnung der Verbünde und sinkende Erwerbungsmittel erklären.

Im Jahr 2001 wurde für die elektronisch eingehenden Bestellungen ein neuer Ausdruck im Format DIN A4 entwickelt und der Bestellzetteldruck im November von A6 (auf Endlospapier) auf DIN A4 umgestellt.

Einheitliches Zahlungssystem für den Internationalen Fernleihverkehr

Seit dem Jahr 2002 ist in der UB das Zahlungssystem „IFLA-Voucher-System“ für die internationale Fernleihe im Einsatz. Die Vorteile dieses Systems sind u. a. einfache Handhabung und unbegrenzte Gültigkeit der Voucher.

Büchertransport in der Fernleihe (passiver und aktiver Leihverkehr)

Im Rahmen der Fernleihe werden die Fernleihsendungen gewöhnlich auf dem Postweg oder mit dem Bücherauto verschickt. In Thüringen wurde bis Ende 2004 ein Bücherauto betrieben. Die Kosten für diese Transportart trug der Freistaat. Seit Jahresbeginn 2005 hat sich Thüringen dem Büchertransportdienst Deutschland (BTD) angeschlossen, ausgeführt als Containerdienst eines privaten Anbieters (z. Zt. DHL), mit seiner Zentrale an der Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen. Der

neue Büchertransportdienst führte zu einer Beschleunigung der Fernleihe und stellt eine Verbesserung des Services für die Nutzer dar. Für die Fernleihe vereinfachte sich zwar der Versand (Verpackung) der Medien, jedoch ist durch die Aufbewahrung der Versandlisten eine regelmäßige Kontrolle durch die Mitarbeiterinnen der Fernleihe notwendig. Die anfallenden Kosten des neuen Transportdienstes werden von der UB selbst getragen.

2.5 Besondere Dienstleistungen

Handapparate für Professoren

Während in den Verwaltungseinheiten und zentralen Einrichtungen der TU schon seit langem Handapparate bestanden, wurde eine solche Regelung für Professoren erst im Berichtszeitraum wirksam.

Mit der Schaffung dieser Möglichkeit wurden die folgenden Grundsätze verbunden:

- Handapparate sollen prinzipiell der unbefristeten Bereitstellung grundlegender Literatur dienen, die am Arbeitsplatz über einen längeren Zeitraum ständig bzw. häufig benötigt wird.
- Handapparatsliteratur soll im Katalog der UB nachgewiesen sein.
- Bei Bedarf soll den Mitarbeitern des Fachgebietes und auch anderen Angehörigen der TU Einblick in die Literatur gewährt werden.

Anfang 2001 wurde regulär mit der Einrichtung von Handapparaten begonnen und damit einem seit langem gehegten Wunsch aus der Professorenschaft entsprochen. Grundlage war die von der UB erarbeitete und vom Bibliotheksausschuss bestätigte separate Benutzungsordnung für Handapparate und die Aufstellung eines Geschäftsablaufs für alle mit der Einrichtung eines Handapparats verbundenen Vorgänge sowie

die Festlegung eines Ausleihreglements. Nicht zuletzt waren die Ausgaben zu überwachen, denn zum damaligen Zeitpunkt unterstützte die UB die Ersteinrichtung eines Handapparates einmalig mit einem Betrag von bis zu DM 8.000 aus den ihr zur Verfügung stehenden Büchergrundbestandsmitteln, die über einen Zeitraum von zwei Jahren bereitgestellt wurden. Nach Auslaufen der Fördermittel zum Ende des Jahres 2002 mussten die Fachgebiete selbst für den Erwerb von Handapparatsliteratur aufkommen (Finanzierung aus Dritt-, Berufungs- oder Haushaltsmitteln).

Projektapparate

Projektapparate sind ein besonderer Service der UB für Drittmittelprojektverantwortliche, die von einem Teil der für ein Projekt verfügbaren Mittel Fachliteratur finanzieren dürfen. In Analogie zu den Handapparaten wurden speziell für Projektapparate geltende Regeln bzgl. Einrichtung und Handhabung erarbeitet. Dieser Service wurde ab Beginn des Wintersemesters 2001/2002 angeboten.

Neben der Verbuchung von drittmittelfinanzierter Literatur in Projektapparatskonten besteht die Möglichkeit zur Ausleihe auf das persönliche Ausleihkonto mit einer festen Leihfrist von drei Jahren. Das bietet sich dann an, wenn abzusehen ist, dass die Anzahl der mit Drittmitteln finanzierten Bücher sich in Grenzen halten wird.

Gegenüber den Handapparaten wurden vergleichsweise wenig Projektapparate beantragt und eingerichtet, da bei Entleihung auf das persönliche Ausleihkonto ebenfalls eine verlängerte Ausleihfrist vergeben wird, was den meisten Entleihern genügt.

Lieferservice zwischen Haupt- und Curiebibliothek

Mitte des Jahres 2002 wurde, um den Mitarbeitern der Universität Wege zu ersparen, ein gegenseitiger Lieferservice zwischen Haupt- und Curiebibliothek eingerichtet. Dieser Service bezieht sich sowohl auf die

Freihand- als auch auf die Magazinliteratur, die üblicherweise ausschließlich in der Hauptbibliothek bereitgestellt wird.

Zum 01.02.2005 wurde der Service dann erweitert: Mitarbeiter und Studierende der TU können seitdem Literatur aus der Curiebibliothek in der Hauptbibliothek zurückgeben und bei Bedarf wieder ausleihen.

Semesterapparate, Diplomandenapparat

Die Universitätsbibliothek richtet auf Antrag von Einrichtungen oder verantwortlichen Mitarbeitern der Universität Semesterapparate ein. In diesen Semesterapparaten werden wichtige Arbeitsmittel wie Bücher und andere Medien, Skripte zu Vorlesungen, Übungen oder Seminaren usw. für die Dauer eines Semesters in der Hauptbibliothek präsent bereitgehalten. Damit ist ein uneingeschränkter Zugriff für alle Benutzer während der Öffnungszeiten gewährleistet. Der Service wurde bereits vor dem Berichtszeitraum eingerichtet, wird aber kontinuierlich zu Beginn eines neuen Semesters angeboten. Die Semesterapparate waren ursprünglich in unmittelbarer Nachbarschaft der Lehrbuchsammlung untergebracht und wurden während des Berichtszeitraums in das Untergeschoss in die Nähe des zentralen Lesebereiches umgesetzt.

Ausstellung der Neuerwerbungen

Sowohl in der Hauptbibliothek als auch in der Curiebibliothek wird der Neuzugang an Büchern und elektronischen Medien ausgestellt. Diese kürzlich erworbene Literatur kann, sofern sie ausleihbar ist, aus dem Neuerwerbungsregal vorgemerkt werden, was durchaus rege genutzt wird.

2.6 Aufstellung des Medienbestandes

Ungefähr 62 % des Bestandes waren zum Ende des Berichtszeitraumes in Freihand aufgestellt.

Die Verantwortung für die Präsentation der Bestände und für die Bestandsordnung in den Freihandbereichen der Hauptbibliothek trug im Berichtszeitraum im gehobenen Dienst Frau Jung. Das täglich zu leistende Einstellen der Rückgaben, die kontinuierliche Verrichtung von Ordnungs- und Säuberungsarbeiten, die Durchführung von Stellrevisionen wurde mehreren Mitarbeiterinnen des Dezernates Benutzung zugewiesen, die dabei jeweils für bestimmte Fächer oder Fachgruppen zuständig waren.

Die Mitarbeiterinnen im Bereich Buchausstattung prüfen seit Herbst 2004 den Bestand systematisch im Hinblick auf Unversehrtheit und Lesbarkeit der Rückenbeschriftung. Sie veranlassen auch notwendige buchbinderische Arbeiten.

In der Curiebibliothek trug deren Leiterin, Frau E. Voigt, die Verantwortung für die Bestandsordnung und Ablauforganisation der auszuführenden Bestandsordnungs- und Bestandspflegearbeiten. Unterstützt wurde sie dabei von Herrn Mücke.

Neben den fortlaufend anfallenden Ordnungs- und Pflegearbeiten wurden darüber hinaus im Berichtszeitraum eine Reihe von Projekten in Angriff genommen:

Aufbau einer Mediothek

Ein sehr komplexes Projekt war, beginnend im Jahr 2001, der Aufbau einer Mediothek im Freihandbereich der Hauptbibliothek. Das war umso dringender erforderlich, als elektronische Medien als Einzelausgaben verstärkt auf den Markt drängten und deren gleichberechtigter Erwerb neben den Printmedien im bisherigen Erwerbungsprofil sowie im Aufstellungs- und Ausleihkonzept der UB nicht ausreichend präsent war. Auch Zeitschriftenhefte enthielten zunehmend CDs als Beilage, die zumindest befristet für die Benutzung bereitgehalten werden sollten.

Im Einzelnen waren folgende Arbeiten durchzuführen:

- Erstellung eines Konzepts für die Erwerbung elektronischer Medien
- Erstellung eines Konzepts für die Aufstellung der elektronischen Medien im Freihandbereich (Regale und deren Ausstattung mit Medienträgern, Medienboxen, Safen, Regalbeschriftung)
- Erarbeitung eines Geschäftsgangs für elektronische Medien
- Festlegung der Ausleihkonditionen für elektronische Medien
- Erweiterung des bisherigen Medienbestandes
- Bearbeitung des vorhandenen Medienbestandes nach den für die Mediothek festgelegten Regelungen (Retrosystematisierung durch die Fachreferenten als Grundlage für die Vergabe von Freihandsignaturen, Katalogisierung und Neubeschriftung)

Mit der Freihandaufstellung der elektronischen Medien in der Mediothek erübrigten sich die bisher im Bereich Lehrbuchsammlung aufgestellten Medienschränke. Sie wurden in das Medienzentrum umgesetzt. Dadurch wurde Platz für die Lehrbücher gewonnen. Außerdem konnten nun zu Beginn des Jahres 2002 neben der Lehrbuchsammlung Multimedia-PCs zur Vorinstallation ausgewählter CD-ROMs aufgestellt werden, so dass diese innerhalb der UB zu benutzen sind.

Im Jahre 2005 wurde die Mediothek im Sichtbereich der Auskunft und der in die Bibliothek kommenden Benutzer platziert. Zum Ende des Berichtszeitraumes waren 897 Datenträger in der Mediothek aufgestellt. Einen besonders regen Zuspruch erfuhren Fach-CDs, Hörbücher, Musik (CDs) und Sprachkurse.

Überprüfung des Bestandes der Loseblattwerke

Ein weiteres Projekt (beginnend 2001) war die Überprüfung nicht mehr laufend gehaltener Loseblattausgaben mit dem Ziel, diese möglichst

auszusondern. Verblieben einzelne der nicht mehr fortlaufend gehaltenen Loseblattwerke im Bestand, so wurden diese zur Information der Benutzer gesondert gekennzeichnet.

Zeitschrifteneinzelbandfassung

Die Planung sieht vor, dass künftig ältere Zeitschriftenbände ausgeliehen werden. Das setzt u. a. die durchgängige Ausstattung aller gebundenen Bände mit Barcodes voraus. Diese Aufgabe wurde im Berichtszeitraum in Angriff genommen.

Bestandsverschiebungen

Erneut wurden auch im Berichtszeitraum einige Bestandsverschiebungen in den Freihand- und Magazinbereichen notwendig, da an einzelnen Standorten mittlerweile die Stellfläche knapp und an anderen Stellen Platz frei geworden war. Letzteres ist vor allem verursacht worden durch die Abbestellung zahlreicher Fachzeitschriften sowie die Einstellung des Bezugs der DIN-Normen in Papierform und deren Ersatz durch eine Volltextdatenbank. Wo immer möglich, wurden zusätzliche Regale aufgestellt. Die umfassendste Bestandsverschiebung fand in der vorlesungsfreien Zeit im Sommer 2004 in der Hauptbibliothek statt.

Mit der Verlegung des Instituts für Präzisionstechnik und Automatisierung von Suhl nach Ilmenau wurde der Betrieb der dortigen Fachbibliothek eingestellt und die zum Zeitpunkt des Umzugs nicht ausgeliehenen Bestände im Sommer 2002 nach Ilmenau überführt. Soweit sinnvoll, wurden sie nach entsprechender Bearbeitung in die vorhandenen Freihand- und Magazinbestände eingeordnet, andernfalls ausgesondert.

Der Platz im Bereich Lehrbuchsammlung war auf Grund der räumlichen Gegebenheiten in der Hauptbibliothek von Anfang an begrenzt. Der permanente Platzmangel hat im Oktober 2002 zu der Entscheidung

geführt, die bisher unmittelbar an die Lehrbuchsammlung angrenzenden Semesterapparate und den Diplomandenapparat ins Untergeschoss der Hauptbibliothek umzusetzen. Ein Nachteil für die Benutzer ist darin jedoch nicht zu sehen, da sich in unmittelbarer Nachbarschaft der zentral gelegene Lesebereich des Untergeschosses befindet.

Platzmangel in der Curiebibliothek war auch der Grund, weshalb die Titel „Chemical Abstracts“ und „Zentralblatt für Mathematik“ in das Kompaktmagazin der Hauptbibliothek verbracht wurden. Zuvor musste im Kompaktmagazin der Bestand umgesetzt werden, damit die Bestände aus der Curiebibliothek Platz fanden. Aufnahme ins Kompaktmagazin hat auch das gedruckte DIN-Normenwerk gefunden, welches ab Anfang 2003 durch eine Volltextdatenbank abgelöst und daher nicht mehr aktualisiert wurde. In den frei gewordenen Bereich wurden gebundene Zeitschriftenbestände nachgerückt.

2.7 Lehrbuchsammlung

(Frau Dr. Meyer)

Per Definition steht ein Titel dann in der Lehrbuchsammlung, wenn ansonsten mehr als drei gleiche Exemplare in Freihand ständen. Die Lehrbuchsammlung befand sich in der Hauptbibliothek, getrennt vom sonstigen Freihandbereich, direkt am Eingang zwischen der Ausleihtheke und dem Zeitschriftenlesebereich und umfasste die Standorte 73, 75, 77, 79. Dem zunehmenden Platzbedarf wurde durch die weitere Bereitstellung von Regalen aufgrund der Verlagerung der Medienschränke und der Diplomanden- und Semesterapparate Rechnung getragen. Im Kompaktmagazin diente eine Regalachse als Pufferbereich zur Bereitstellung geringer genutzter Bestände bzw. der Zwischenlagerung von Büchern vor der Aussonderungsentscheidung.

Zuständig für den Freihandbestand waren Frau Kätsch (bis Juni 2004), Frau M. Voigt (seit Juni 2004), und Herr Mücke (Februar 2003 - Mai 2006). Für die Erwerbungscoordination waren zuständig: Herr Odendahl (2001), Frau Dr. Meyer (Januar 2002 - Juli 2003), Herr Dr. Wilken (August 2003 - Dezember 2003), Frau Dr. Meyer (Januar 2004 - August 2005), Frau Dieterle (September 2005 - September 2006).

Der Bedeutung der Lehrbuchsammlung für die Studenten wurde mit der Bereitstellung von Mitteln Rechnung getragen: Neben den Haushaltsmitteln waren dies die „Sondermittel Informatik“ (2003/04), Mittel aus der Spendenaktion „Ex libris“ sowie Mittel aus den „Buchverkäufen“ (siehe Abschnitt 1.1).

Tabelle 11: Bestandsentwicklung der Lehrbuchsammlung (Anzahl der Exemplardatensätze im Lokalen Bibliothekssystem)

Jahr	Bände
2001	ca. 27.500
2002	ca. 30.344
2003	38.600
2004	35.830
2005	37.490

Anm.: Stand zum 31.12. des jeweiligen Jahres

Im September 2003 wurde im Bereich der Informatik, der Technik allgemein und der Maschinenteknik der Bestand durch einen Wassereinbruch geschädigt. Für einen Betrag von 5.000 € mussten stark beschädigte Bücher ausgesondert werden.

Titellisten der vorgemerkten Bücher (sogenannte Vormerklisten) wurden seit Juli 2000 für die Fachreferenten als Erwerbungsilfe erzeugt und bis Juli 2003 vom Erwerbungs coordinator der Lehrbuchsammlung und danach von Frau Kampling statistisch aufbereitet. Von Juli 2003 an

wurden die Lehrbuchsammlung und die anderen Freihandbestände zahlenmäßig auch nach Bestandsumfang, ausgeliehenen und vorgemerkten Bänden erfasst.

Bis 2003 wurden die Bände bei externen Buchbindern mit einem Hardcovereinband versehen bzw. als Steifbroschur gebunden um die Lebensdauer der Bände bei der starken Nutzungserwartung zu erhöhen. Von 2003 an wurden die Paperbackausgaben in der Hausbuchbinderei foliiert.

2.8 Technischer Bereich, Magazine und Lagerräume

(Frau Dr. Biela)

Der Technische Bereich wurde im gesamten Berichtszeitraum im höheren Dienst von Herrn Vogt geleitet, geschäftsführend im gehobenen Dienst war Frau Jung.

Der Bereich gliedert sich in mehrere Verantwortungsbereiche:

- Technische Buchbearbeitung:
 - Beschriftung / Buchausstattung unter Verantwortung von Frau Jung
 - Buchbinderei und Einbandstelle unter Verantwortung von Frau Fahr
- Magazine, Lagerräume und technische Dienste unter Verantwortung von Frau Jung:
 - Magazine
 - Lagerräume
 - Foto- und Represtelle
 - Post- und Kopierstelle in der Hauptbibliothek und im Medienzentrum
 - Hausmeisterdienste.

Die Arbeiten in diesen Bereichen laufen in der Regel im Hintergrund ab. Hier kommt es ganz besonders darauf an, dass die Abläufe bis ins Detail festgelegt sind und die Abstimmung zwischen den einzelnen Bereichen und Mitarbeiterinnen gut funktioniert. Das war insbesondere in den Zeiten wichtig, als die Bibliothek grundlegend erneuert wurde und viele Prozesse parallel ablaufen mussten. Seinen Abschluss fand dieser Prozess im Jahr 2002, als ein Großteil der Freihandbestände im Rahmen eines relativ groß angelegten Buchbindeprogramms durch externe Buchbinder bearbeitet war und nun die Hausbuchbinderei die laufenden Arbeiten wieder allein erledigen konnte. Natürlich erforderten Sonderprojekte im Berichtszeitraum, wie beispielsweise die Umarbeitung der Lehrbuchsammlung, ebenfalls besondere organisatorische Maßnahmen. So war z. B. der erhöhte Arbeitsanfall in der technischen Buchbearbeitung so einzutakten, dass die kontinuierlich zu leistenden Arbeiten nicht ins Stocken gerieten. Auch musste der Buchtransport, angefangen von der Bereitstellung der Transportkisten bis zum Einstellen der bearbeiteten Medien ins Regal, zwischen den sich in verschiedenen Gebäuden befindlichen Bearbeitungsstationen gut organisiert sein.

2.8.1 Technische Buchbearbeitung

Beschriftung/Buchausstattung

Frau Kätsch hat bis zu ihrem Ausscheiden aus dem Dienst zum 31.05.2004 die Ausführung der Arbeiten koordiniert und beaufsichtigt, danach Frau Jung.

Folgende Neuerungen bzgl. der Arbeitsorganisation können für den Berichtszeitraum genannt werden:

- Im Jahr 2003 wurden Vorlagen für die Medienbeschriftung eingeführt, die auch in der Ausbildung eingesetzt werden und

eine hohe Qualität und einen einheitlichen Standard bei der Medienbeschriftung sichern.

- Im November 2004 wurde als Grundlage für die Arbeit in der Beschriftung / Buchausstattung eine verbindliche Arbeitsanleitung erstellt.
- Ab Januar 2005 wurde der Verbrauch an Standort- und Signaturschildern statistisch erfasst als Grundlage für eine bessere Bestellplanung.

Buchbinderei

Geschäftsführend tätig waren im Berichtszeitraum Frau Notroff bis zum 31.03.2002, danach Frau M. Voigt. Ausführend tätig waren Frau Bernecker und Frau Teuke, zeitweilig unterstützt durch Hilfskräfte und im Rahmen von Projekten durch ABM-Kräfte.

Im Jahr 2002 lief das Bindeprogramm für die Freihandbestände aus. Bis dahin waren zwei externe Buchbinder mit der Ausführung dieser Arbeiten beauftragt.

In der Hausbuchbinderei wurden bis 2002 vorwiegend die laufenden Zeitschriftenjahrgänge gebunden und ab 2002 wieder alle anfallenden Bindearbeiten einschließlich Buchreparaturen und Folieren von Lehrbüchern erledigt.

Einbandstelle

Geschäfts- und ausführend tätig waren bis zu ihrem Ausscheiden aus dem Dienst zum 31.03.2002 Frau Notroff, danach Frau M. Voigt. Mit ihnen arbeiteten zum Ende des Jahres 2002 Frau Walther und danach Frau Witzmann. Die Aufgaben der Einbandstelle waren

- Zuarbeit für die Buchbinderei
- Nachweisführung und Kontrolle der Buchbinderleistungen

Tabelle 12: Hausbuchbinderei

Leistung	2001	2002	2003	2004	2005
Feste Einbände, Großformate	2.664	2.777	2.800	2.591	2.901
Magazineinbände	22	76	220	84	52
Foliieren	2.815	4.743	1.220	2.080	2.596
Reparaturen		342	114	74	198
Titelprägung		56	98	103	74
Sonstiges	4	75	17	8	102
Gesamt	5.505	8.069	4.469	4.940	5.923

Tabelle 13, Teil 1: Externe Buchbinder

Leistung	2001	2002
Monografien/Lehrbücher		
Fester Einband	4.153	6.362
Steifbroschur	4.676	4.190
Verstärkung	10.098	4.462
Karton	356	240
Summe	19.283	15.254

Tabelle 13, Teil 2: Externe Buchbinder

Leistung	2001	2002
Zeitschriften		
Fester Einband	2.290	898
Steifbroschur	327	-
Verstärkung	-	3
Titelprägung	1.169	24
Summe	3.786	925
Gesamt	23.069	16.179

2.8.2 Magazine, Lagerräume, Technische Dienste

Zu diesem Bereich gehören u. a. die organisatorische Absicherung der Bedienung der Magazine (Ausheben, Einstellen, Ordnungs- und Reinigungsarbeiten, Übermittlung der eingehenden Magazinbestellungen an die jeweiligen Standorte), die Verteilung der Ein- und Ausgangspost in

der Hauptbibliothek und im Medienzentrum, die Absicherung des Kopierdienstes, die Organisation der Durchführung von Hausmeisterdiensten usw. Verantwortlich war im gesamten Berichtszeitraum Frau Jung.

Neben den kontinuierlich in diesem Bereich zu leistenden Tätigkeiten sind die folgenden Maßnahmen zu erwähnen:

- Zusätzlich zur Ausführung der täglichen Kopierarbeiten für die Fernleihe und die Zeitschriftenlückenergänzung wurde ab Juli 2004, sofern noch nicht vorhanden, von allen im Bestand befindlichen Dissertationen der TU Ilmenau (einschließlich Vorgängereinrichtungen) eine ausleihfähige Kopie angefertigt (39 Dissertations- und 46 Habilitationsschriften).
- Die im Jahr 2000 erstellten Magazinbelegungspläne wurden im Jahr 2003 aktualisiert.
- Im Umformer-Magazin wurde im Herbst 2005 eine umfangreiche Bestandsrückaktion durchgeführt.
- Da sich die Bereitstellung von Magazinliteratur nicht lückenlos im Ausleihsystem abbilden lässt, wird im Magazinbereich Medienzentrum seit 2001 eine Absenzkartei geführt, die sich bei bestimmten Suchvorgängen bewährt hat.
- Aufstellung von Wandregalen im Arbeitsraum des Umformer-Magazins und Einstellen von großformatigen Zeitschriften (Standort 193).
- Registrierung der Temperatur und der Luftfeuchte mit entsprechenden Messgeräten (bis Juni 2005 im Umformer-Magazin, ab Juli 2005 im Magazin im Medienzentrum).
- Neugliederung der Lagerräume der Benutzung im Medienzentrum (Tausch mit EDV-Abteilung; Zählen und Ordnen der vorhandenen Regalteile und des Mobiliars).

3. Datenverarbeitung

(Herr Tuschick)

Der Bereich Datenverarbeitung war bis 2001 im Medienzentrum untergebracht, seitdem im Campus-Center. Im Bereich arbeiteten Herr Tuschick und Herr Dörfer sowie seit Mitte 2005 zusätzlich Herr Hofmann und Herr Adler. Darüber hinaus gab es einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die teilweise Aufgaben erfüllten, die im Bereich Datenverarbeitung angesiedelt waren. Dies betraf Herrn Dr. Wilken (CD-ROM/DVD- und Online-Datenbanken) und seit 2002 Frau Kampling (Datenausgabe aus dem Bibliothekssystem und Statistiken). Im Berichtszeitraum waren einige Praktikanten für einen Zeitraum von je 2 - 6 Monaten an der UB tätig.

Der Bereich Datenverarbeitung innerhalb der Universitätsbibliothek Ilmenau hat die Aufgabe, Mitarbeiter und Nutzer der Bibliothek mit den notwendigen IT-Dienstleistungen zu versorgen, um so das Funktionieren der Bibliothek zu garantieren, was deshalb so wichtig ist, da die UB Ilmenau über einen Endnutzerkatalog ausschließlich in elektronischer Form verfügt. Für nahezu alle Arbeiten, die in der UB durchgeführt werden, wird in irgendeiner Weise auf eine IT-Dienstleistung zurückgegriffen. Der Applikationsbetreuung wird daher eine besonders wichtige Bedeutung beigemessen.

Im Rahmen der Einbindung der UB in die TU Ilmenau wird die gesamte netztechnische Infrastruktur, das Backupmanagement und die WWW-Präsenz durch das Universitätsrechenzentrum (UniRZ) der TU bereitgestellt, wodurch die gesamte Konzentration der Mitarbeiter auf die in der UB vorhandenen Server und Endbenutzerarbeitsplätze sowie die Unterstützung der Mitarbeiter in ihrer täglichen Arbeit und bei speziellen Projekten gerichtet werden kann. Hier ergeben sich folgende wesentliche Bereiche: das lokale Bibliothekssystem, welches alle Daten zum Bestand und zu Nutzern umfasst; die DVD/CD-ROM-Datenbanken,

die die UB bereitstellt und die PC-Technik für die Anwender inkl. Applikationsbetreuung sowie sonstige Dienstleistungen zur Verbesserung des Service für die Bibliotheksnutzerinnen und Nutzer sowie für die Bibliotheksmitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

3.1 Lokales Bibliothekssystem

Die UB Ilmenau nutzt das Softwaresystem PICA/LBS3 von OCLC PICA im Rahmen ihrer Angehörigkeit zum Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV). Ende 2001 konnten mit HBFM-Mitteln neue SUN-Server beschafft werden, welche seit Juni bzw. September 2002 als Datenbankserver sowie als Server für den lokalen Katalog im Einsatz sind. Die Umstellung erfolgte hierbei in enger Zusammenarbeit mit der Verbundzentrale des GBV in Göttingen. Im September 2002 konnte die UB Ilmenau als erste Bibliothek in Thüringen die bisherige Katalog-Oberfläche WebOPC durch den neuen, OPC4 genannten, Katalog ablösen. Für Ausleihe und Erwerbung wurde weiterhin auf die bewährte DEC Alpha-Technik gesetzt.

Für die Bibliothek der FH Schmalkalden wird das gesamte Lokalsystem (Ausleihe OUS, Erwerbung ACQ, Katalog OPC4) an der UB Ilmenau betrieben. Dies umfasst neben der Vorhaltung der Serverinfrastruktur auch die grundlegende Parametrisierung und Konfiguration des Systems sowie die Betreuung der dortigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Arbeit mit dem Lokalsystem und dem Katalog.

Für die Bibliotheken des Landesamtes für Eich- und Messwesen Thüringen und die Bibliothek des Justizzentrums Meiningen wird seit März bzw. Juli 2003 der Katalog des jeweiligen Angebotes technisch sichergestellt.

Seit Januar 2005 wird ein zusätzlicher Katalog für die Hochschulbibliographie der TU Ilmenau angeboten. Dieser ist eine Teilsicht des

Gesamtkatalogs der UB und umfasst Veröffentlichungen der Angehörigen der TU Ilmenau, die in Zusammenhang mit ihrer Arbeit an der Universität entstanden sind.

Die im Jahr 2001 gestartete Erwerbung von Zeitschriften über das PICA-Erwerbungs-system (ACQ) wurde im September 2002 auf Monographien ausgeweitet. Das bis dahin genutzte System über eine Allegro-Datenbank wurde abgelöst. Dadurch konnte der gesamte interne Ablauf von der Bestellung bis zur Präsentation der Medien im Katalog über ein einheitliches System realisiert werden.

Für spezielle Datenbankabfragen im Bereich Erwerbung und die Ausgabe von Statistiken wurden umfangreiche SQL-Abfragen entwickelt und im täglichen Arbeitsablauf eingesetzt. Die Ergebnisse dieser Abfragen sind mittlerweile eine unentbehrliche Arbeitsgrundlage geworden.

3.2 DVD- und CD-ROM-Datenbanken

Durch die Installation und Konfiguration eines Terminal-Servers mit nachgeschalteten Jukeboxen Ende 2001 konnte im Februar 2002 das Angebot der UB an CD-ROM-Datenbanken mittels Nutzung der ICA-Plugin-Technologie für das gesamte Campusnetz verfügbar gemacht werden. Somit hat seitdem jeder Angehöriger der TU die Möglichkeit, an einem PC-Arbeitsplatz auf die o. g. Datenbanken zuzugreifen. Ein Hard- und Software-Upgrade im März 2005 ermöglichte es, seitdem auch DVD-Datenbanken allen Nutzern auf dem Campus der TU Ilmenau zur Verfügung zu stellen. Seit Januar 2003 wird durch die UB die elektronische Bereitstellung der DIN-Normen für die TU Ilmenau, die Bauhaus-Universität Weimar und die Fachhochschulen Schmalkalden, Erfurt, Jena und Nordhausen über Terminal-Server garantiert. Nutzer der

genannten Einrichtungen können von den Computerarbeitsplätzen jederzeit auf die Normen zugreifen.

3.3 PC-Technik

Im Rahmen der o. g. HBFMG-Mittel konnte 2003 eine Vielzahl der Mitarbeiter- und Nutzer-PCs erneuert werden. Gleichzeitig erfolgte die Umstellung auf das Betriebssystem Windows XP. In einem zweiten Schritt im November 2005 konnten nahezu alle restlichen PCs ausgetauscht und gleichzeitig auf das Betriebssystem Windows XP umgestellt werden. Verbunden war dies mit einer Neubeschaffung des zentralen Netware-Servers, der im Mai 2005 in Betrieb ging. Durch den Einsatz von Netware 6.5 konnte nun über ZEN-Works eine Fernwartung und automatische Softwareverteilung für alle PCs eingerichtet werden. Neue PCs werden komfortabel über Imaging eingerichtet.

Ein typischer Mitarbeiter-PC ist mit Programmen zum Zugriff auf das Bibliothekssystem (WinIBW), für Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und zum Betrachten von PDF-Dokumenten ausgestattet. Ferner ist noch ein Webbrowser mit Java-, Flash- und Shockwave-Funktionalität und ein Programm für E-Mail verfügbar. Auf einigen PCs sind darüber hinaus weitere Programme installiert, die für spezielle Aufgaben notwendig sind, wie z. B. PDF-Erstellung, Scannen und Texterfassung, Fernleih-scheindruck, Signaturgenerierung usw. Die Datenhaltung der Anwenderdaten erfolgt zentral auf dem Server, wodurch ein regelmäßiges Backup garantiert werden kann.

Die PCs im Nutzerbereich sind mit einem Webbrowser inkl. PDF-, Java-, Flash- und Shockwave-Funktionalität als zentrale Programme ausgestattet. Weiterhin können alle Standardtools des Betriebssystems genutzt werden.

3.4 Weitere Dienstleistungen und Services

Im Bereich der elektronischen Dienstleistungen wurden eine Reihe von Verbesserungen realisiert.

Das PC-unterstützte Ausfüllen der roten Fernleihscheine über WWW-Formular seit Juli 2001 löste die Nutzung von mechanischen Schreibmaschinen ab.

Die Inbetriebnahme eines Scannerarbeitsplatzes mit Flachbettscanner für die Nutzer im Juli 2002 ermöglicht es, Dokumente einzuscannen und in elektronischer Form „mitzunehmen“.

Seit Juli 2003 besteht außerdem die Möglichkeit für die Nutzer, den Druckservice, der gemeinsam mit dem UniRZ betrieben wird, zu nutzen. Die dafür notwendigen Druckkarten werden seitdem auch an der Ausleihtheke verkauft.

Als weitere Verbesserung wurde zusammen mit dem UniRZ die Möglichkeit geschaffen, dass sich die Nutzer an den PCs der UB mit dem Login des UniRZs anmelden können, um so auf die Daten im Homeverzeichnis zugreifen zu können.

Im Jahr 2003 ist im Bereich der UB WLAN durch das UniRZ installiert worden, welches durch alle Angehörigen der TU Ilmenau genutzt werden kann. Laptopnutzer können außerdem auf festinstallierte Netzwerkdosen zurückgreifen.

Im Juni 2004 wurde für die Auskunft ein spezieller PC mit zwei Bildschirmen für noch bessere Beratung bei Fragen der Nutzer an der Auskunftstheke in Betrieb genommen.

Seit September 2004 sind in der Hauptbibliothek PCs mit vorinstallierten CD-ROM- und DVD-Datenbanken aufgestellt, wodurch der Nutzer sich vor der Ausleihe über die jeweilige CD-ROM/DVD informieren bzw. diese in der UB nutzen kann.

Im Oktober 2004 ging die neue Webpräsenz der UB online, die nun mit dem campusweit genutzten Web-Content-Management-System (WCMS)

Typo3 auf Servern des UniRZ realisiert wird. Über diese Oberfläche erfolgte dann auch der Nutzer-Zugriff auf die für die TU Ilmenau lizenzierten bzw. frei verfügbaren Online-Datenbanken.

Seit Ende 2004 wird über ein Webformular die Bestellung von sich im Geschäftsgang befindlichen Medien ermöglicht.

In einer Testphase ab August 2005 wurde die Einbindung eines Linkresolvers in die bibliographischen Datenbanken schrittweise realisiert, so dass bis Dezember 2005 bereits für einen Teil der Datenbanken der direkte Zugriff auf den elektronischen Volltext der Aufsätze, die Kataloganzeige im Katalog der UB bzw. zu Dokumentenlieferdiensten zur Verfügung gestellt werden konnte.

Zwei speziell konfigurierte PCs im Eingangsbereich bieten seit November 2004 die Möglichkeit, sich schnell und umfassend im Katalog der UB zu informieren.

Seit 2005 wird zum Herunterfahren und Ausschalten der Nutzer-PCs ein selbstentwickeltes Programm eingesetzt, das die Nutzer mittels eines aufklappenden Fensters auf dem Bildschirm auf das Ende der Öffnungszeiten der UB aufmerksam macht und nach einer Wartezeit den PC herunterfährt und ausschaltet.

Neuigkeiten der UB Ilmenau werden seit Juli 2005 bzw. März 2006 als E-Mail-Newsletter bzw. über einen RSS-Feed angeboten.

Searchplugins für Mozilla-Browser ermöglichen einen schnellen und unkomplizierten Zugriff auf den Katalog der UB.

3.5 Sonstiges

Aus HBFM-Mitteln konnte der Serverraum der UB Ende 2001 mit neuen Serverschränken und einer verbesserten Klimatisierung grundlegend umgestaltet werden.

Für die Digitale Bibliothek Thüringen (dbt) wird seit Oktober 2003 ein Test- und Entwicklungsserver betrieben. Herr Adler ist dabei für die Entwicklungsarbeiten zuständig.

4. Projekte

Im Berichtszeitraum wurden viele Projekte unterschiedlichen Umfangs begonnen bzw. zum Abschluss gebracht. Einzelne Projekte konnten die Projektphase verlassen und in den Routinebetrieb der Bibliothek eingegliedert werden.

4.1 Systematische Aufstellung des Freihandbestandes

(Frau Dr. Meyer)

Von Januar 1999 an erfolgte die systematische Erschließung der Monographien mit der Regensburger Verbundklassifikation (RVK). Diese diente, adaptiert an die Ilmenauer Fachgruppeneinstellung, gleichzeitig der Aufstellung der Freihandliteratur. In der Hauptbibliothek wurde der bereits vorhandene Freihandbestand sukzessive durch die Fachreferenten mit Hilfe von wissenschaftlichen Hilfskräften nachsystematisiert und mit Hilfe von ABM-Kräften mit neuen Signaturen und Signaturschildern ausgestattet. Bis 30.11.2000 war das meiste bearbeitet. In den nachfolgenden Jahren wurden die verbleibenden 5.600 Bände im laufenden Betrieb umgearbeitet.

4.1.1 Umarbeitung der Lehrbuchsammlung

Entsprechend der systematischen Freihandaufstellung der Monographien nach RVK sollte auch die Lehrbuchsammlung so aufgestellt werden. Der Reduzierung der Fachgruppen im Freihandbestand folgend, wurde 1999 mit der Auflösung der entsprechenden Standorte für die Lehrbuchsammlung begonnen.

Ziele der Umarbeitung waren:

- der Bestand sollte systematisch aufgestellt sein,
- der Katalognachweis und der Bestand sollten übereinstimmen,
- Exemplaranzahl, Nutzung und Aktualität sollten überprüft sein.

30.000 Bände wurden im laufenden Ausleihbetrieb umgearbeitet.

Dazu wurden in der Hauptbibliothek drei Arbeitsplätze für die Katalogisierer eingerichtet. Fachgruppenweise wurden im Berichtsjahr 2002 die Listen mit Signaturen der Präsenzexemplare (RVK-Signatur) und der Numerus currens-Signatur aus dem damaligen Allegro-Katalog heraus erzeugt. Die Fachreferenten überprüften den Ausdruck auf Aktualität der Titel und Auflagen und passten die Exemplaranzahl der Nutzung durch Aussonderung oder Nachkauf an. Die Standorte der Präsenzexemplare wurden überprüft, fehlende Exemplare ergänzt. Die RVK-Notation wurde in alle Auflagen der Lehrbuchsammlungstitel nachgetragen. Nach dieser Vorbereitung wurde für jeden Lehrbuchsammlungstitel mit seinen Auflagen und mit seinen Exemplardatensätzen ein Ausdruck aus dem Katalog erzeugt. Am 25. März 2003 begann die Bearbeitung am Bestand. Anhand der Ausdrücke wurden die Bücher ausgehoben, bearbeitet und dokumentiert. Während der Umarbeitung befanden sich Bücher mit RVK-Signaturen und mit Signaturen nach Numerus currens in den Regalen der Lehrbuchsammlung.

Diese Aktion betraf die Bereiche Benutzung, Katalogisierung, Fachreferenten und Erwerbung. Die Nutzer brachten der Umarbeitung großes Verständnis entgegen, da die Bücher immer zur Nutzung bereitstanden.

Im Januar 2003 wurde der Ausleihindikator der Lehrbuchsammlungspräsenzexemplare von s (Ausleihe mit Zustimmung, Kopie in die Fernleihe) auf g (keine Ausleihe, keine Fernleihe) geändert.

Im Herbst 2004 konnte die Umarbeitung der Lehrbuchsammlung im Prinzip beendet werden, auch wenn sich noch etliche Bände in der Ausleihe befanden.

4.1.2 Umarbeitung des Monographienbestandes der Curiebibliothek

Die Umarbeitung der geschätzten 6.000 Bände erfolgte ab Oktober 2000 durch die zwei zuständigen Fachreferenten Frau Dr. Trott und Herrn Dr. Wilken mit Unterstützung von Frau Dieterle (Fachgruppe CHE) und wurde Ende 2005 abgeschlossen.

4.2 Digitale Mechanismen- und Getriebebibliothek

(Frau Dr. Trott)

Die UB Ilmenau ist Partner im DFG-Projekt „Digitale Mechanismen- und Getriebebibliothek“ (DMG-Lib). Die DFG fördert das Projekt DMG-Lib im Rahmen der Förderinitiative „Leistungszentren für Forschungsinformation“ seit Juli 2004.

Das Projekt steht unter Federführung des Fachgebietes Konstruktionstechnik der TU Ilmenau und ist fakultäts- und universitätsübergreifend angelegt. Dazu gehören auf dem Gebiet der Getriebetechnik die Lehrstühle der TU Ilmenau, der RWTH Aachen und der TU Dresden sowie die Fachgebiete Grafische Datenverarbeitung und Medienproduktion, die Universitätsbibliothek, das PATON (Patentinformationszentrum und Online-Dienste) und das Rechenzentrum der TU Ilmenau.

Ziel des Projektes ist der Aufbau einer digitalen Mechanismen- und Getriebebibliothek: Heterogene Quellen wie Literatur, körperliche

Modelle und Lehrmaterialien sollen beschafft, digitalisiert, mit Zusatzinformationen angereichert und unter einer einheitlichen Oberfläche nutzerfreundlich angeboten werden.

Im Berichtszeitraum arbeiteten in der UB sowohl von der DFG finanzierte Personen (Frau Krengel, Frau Waldner, zwei studentische Hilfskräfte) als auch feste Mitarbeiterinnen der UB (u. a. Frau Dr. Trott) am Projekt mit. Die Koordinierung lag bei Frau Dr. Trott.

Zunächst wurde ein bereits vorhandener spezieller Buch-Scanner der Firma Zeutschel aufgerüstet und in Betrieb genommen. Im Jahr 2004 wurde das Scan-Verfahren nach den Zielstellungen der für die Weiterverarbeitung der Digitalisate zuständigen Projektpartner optimiert, und es gab erste Überlegungen und Versuche zur Archivierung der Digitalisate, zum Metadatenformat, der sachlichen Erschließung und der rechtlichen Situation für das Literaturangebot im WWW-Portal der DMG-Lib.

2005 begann der Routinebetrieb: Literatur aus dem eigenen Bestand, über Fernleihe oder die Projektpartner beschaffen, Scannen, Digitalisate archivieren, Metadaten erfassen, Titelaufnahmen im Verbundkatalog anlegen. Bis Ende 2005 waren etwa 250 Werke gescannt.

Die Digitalisate der gemeinfreien Werke wurden jeweils in der Digitalen Bibliothek Thüringen abgelegt. Im Berichtszeitraum waren das 42 Werke.

Für sämtliche gescannten Werke wurden Titelaufnahmen im Gemeinsamen Verbundkatalog angelegt, um eine Verzahnung mit den üblichen bibliothekarischen Nachweisinstrumenten zu gewährleisten.

Neben dem Schwerpunkt „Scannen“ arbeitete die UB auch an der Klärung der rechtlichen Situation für das Einstellen von Digitalisaten in das öffentlich zugängliche DMG-Lib-Portal (www.dmg-lib.org). Neben

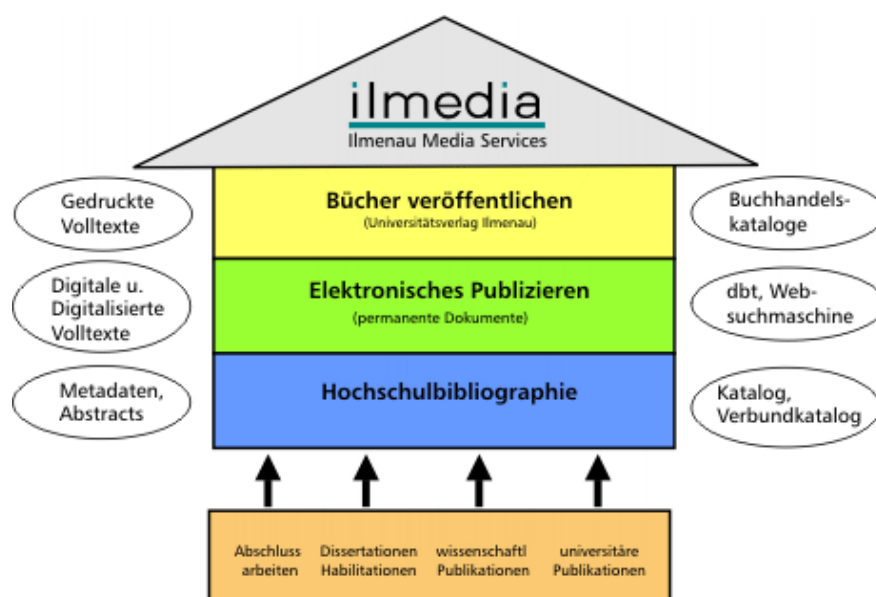
der Formulierung prinzipieller Aussagen wurden die Einverständniserklärung zur Übertragung des einfachen Nutzungsrechts von den Autoren an die DMG-Lib sowie die Nutzungsbedingungen des Portals entworfen. Erste Kontakte zu den Autoren wurden hergestellt.

In vielen Einzelgesprächen und auf Projektberatungen brachte sich die UB mit Anregungen auch zum Aufbau der Produktionsdatenbank, zur Portalgestaltung und zum Aufbau eines semantischen Netzes ein.

4.3 Ilmedia

(Herr Dr. Steinhauer)

Die Universitätsbibliothek Ilmenau fördert mit *ilmedia* (Ilmenau Media Services) die Sichtbarkeit von wissenschaftlichen Publikationen. Sie bietet hierzu einen integrierten Dienstleistungsverbund an, der die Bereiche Hochschulbibliographie, elektronisches Publizieren und Universitätsverlag umfasst. Leitbilder hierbei sind die Bündelung von Ressourcen, die Überwindung von Medienbrüchen und Open Access. *Ilmedia* wurde konzipiert für die aktuellen Herausforderungen im Bereich von Hochschulevaluation und elektronisches Publizieren.



Zunächst wurde in der zweiten Jahreshälfte 2004 mit dem Namen *ilmedia* nur das elektronische Dienstleistungsangebot der UB Ilmenau bezeichnet. Dieser Bereich wurde von Herrn Dr. Wilken geleitet. Unterstützt wurde er von Frau Lecke-Vollgraf. Seit April 2005 wurden jedoch die Bereiche Hochschulbibliographie und Bücher veröffentlichen hinzugenommen und zu einem einheitlichen Konzept verbunden. Herr Dr. Steinhauer hat dabei die Gesamtleitung übernommen. Frau Dr. Meyer blieb zuständig für den Bereich Hochschulbibliographie. Herr Dr. Wilken behielt das elektronische Publizieren als seinen Wirkungsbereich bei.

Im Rahmen der Dienstleistungen von *ilmedia* kommen die publizierenden Wissenschaftler intensiv mit Fragen des bibliographischen Nachweises ihrer Publikationen und den Möglichkeiten des elektronischen Publizierens in Berührung. Bedingt durch die leichte Handhabung im Rahmen vernetzter Dienstleistungen werden sie ermuntert, neue Möglichkeiten des Publizierens zu erkunden. Durch die Hochschulbibliographie wird schließlich sichtbar, was andere Wissenschaftler benachbarter Fakultäten forschen, so dass insgesamt das eigene Publizieren und die möglichst gute und sichtbare Darstellung von Forschungsleistungen innerhalb der Hochschule eine Aufwertung erfahren.

Um eine langfristige Strategie bei *ilmedia* zu ermöglichen und um zu verhindern, dass Dritte den für eine Universität mit Medien-schwerpunkten attraktiven Namen für sich beanspruchen, wurde beim Deutschen Patent- und Markenamt die Eintragung von *ilmedia* als Marke beantragt.

Nach einer internen Konzeptphase wurde *ilmedia* der Universitäts-öffentlichkeit zuerst im Juni 2005 im Bibliotheksausschuss vorgestellt.

Daran schlossen sich mehrere Präsentationen in einzelnen Fakultäten und Instituten an. So konnte das Konzept im Jahr 2005 in der Dekanerunde, im Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft sowie in der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften vorgestellt werden.

4.3.1 Elektronisches Publizieren

(Herr Dr. Wilken)

Beteiligtes Personal:

Frau Jasper (Katalogisierung)

Frau Lecke-Vollgraf

Frau Pfeuffer (Dissertationen)

Frau Schwenecke (Retrodigitalisierung seit September 2005)

Herr Dr. Wilken

Die erste praktizierte Anwendung des elektronischen Publizierens begann für die UB Ilmenau mit der Änderung der Promotionsordnung zur Ablieferungsmöglichkeit der Pflichtexemplare als elektronisches Dokument.

Infolge der mit dem Genehmigungserlass des Thüringer Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst vom 25.01.2001 erteilten vorläufigen Anwendungsgenehmigung hat der Senat am 03.07.2001 die Anwendung dieser Ordnung ab dem 15.07.2001 beschlossen. Mit dieser Genehmigung begann dann zunächst das Sammeln der elektronischen Versionen auf CD-ROM in der Dissertationsstelle der UB.

Die dazu notwendigen Geschäftsgänge für Dissertationen wurden in den Folgejahren den neuen Rahmenbedingungen angepasst und unterliegen seitdem einer laufenden Aktualisierung. Dabei sind auch die notwendigen Einverständniserklärungen sowie die Informationsmaterialien für die Homepage entwickelt worden.

Am 21.11.2002 konnten dann zehn elektronische Dissertationen für die Öffentlichkeit zugänglich auf der Bibliotheks-Homepage in einer einfachen Liste angeboten werden.

Ab dem 15.01.2003 verstärkte dann Frau Lecke-Vollgraf die Arbeitsgruppe und es konnte im Folgenden mit der Konzeptentwicklung für den neuen Bereich *ilmedia* (August 2003) begonnen werden. Zu den wichtigsten Schritten gehörte die Evaluation einer zu verwendenden Plattform. In die nähere Betrachtung kamen zu der Zeit das von der Universitätsbibliothek Stuttgart entwickelte System OPUS und die Beteiligung an dem von der Universitätsbibliothek Essen entwickelten System Miles, das von der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena als Digitale Bibliothek Thüringen (dbt) eingeführt wurde.

Mit der UB-internen Entscheidung zugunsten der mit Landesmitteln finanzierten dbt konnten dann die vorhandenen Dokumente in das System überführt werden (September - Dezember 2003). Mit dem anschließend (05.02.2004) erfolgenden Nachweis der elektronischen Dissertationen im Verbundkatalog waren diese auch über den Katalog der UB recherchierbar.

Damit trat dann neben der Planung auch die Entwicklung von Geschäftsgängen in den Vordergrund, welche die Nutzung der dbt für weitere Dokumenttypen und die damit zusammenhängende Rechteübertragung regeln sollten. Sehr hilfreich war in diesem Zusammenhang, dass in der UB mit Herrn Dr. Steinhauer seit März 2003 ein ausgebildeter Jurist zur Verfügung stand.

Im Rahmen der eCampus Initiative der TU Ilmenau wurde am 07.05.2004 das Projekt *ilmedia*, welches sich zu diesem Zeitpunkt noch nur dem elektronischen Publizieren widmete, erstmals der Universitätsöffentlichkeit von Herrn Vogt vorgestellt. Auch in diesem Rahmen

wurden die Anwesenden zu den gewünschten Funktionalitäten, die das System bieten sollte, befragt.

Über diese Initiative der TU Ilmenau wurde dann seit Juli 2004 ein Antrag auf Mittelzuweisung aus dem Hochschulwissenschaftsprogramm des Landes Thüringen erarbeitet, der es im Oktober 2005 ermöglichte, mit Herrn Adler eine EDV-Kraft zur softwaretechnischen Fortentwicklung der dbt in Ilmenau einzustellen.

Die Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena (ThULB) seit Juni 2004 führte schließlich zum gemeinsamen Entwurf eines Kooperationsvertrags, um diese auf eine verlässliche Basis zu stellen. Dieser Vertrag wurde im November 2004 von Frau Dr. Wefers für die ThULB und von Herrn Vogt für die UB Ilmenau unterzeichnet.

Mit der Umstellung der UB-Homepage auf das Web-Content-Management-System Typo3 am 14.10.2004 wurden erstmals auch die Informationen zu diesem Projekt auf einer eigenen Homepage präsentiert (<http://www.tu-ilmenau.de/ilmedia/>). Von den daran beteiligten Arbeitsgruppen wurden die zugehörigen Seiten, Dokumente und Anmeldeformulare entworfen und eingebunden, die sich seitdem in ständiger Überarbeitung und Anpassung befinden.

Die Vorstellung der ersten Ergebnisse dieses Bereiches im Bibliotheksausschuss der TU Ilmenau erfolgte schließlich am 17.11.2004 durch Herrn Dr. Wilken. Das führte dann zu der dargestellten Entwicklung.

Die UB ging mit diesem neuen Serviceangebot aktiv auf die Universitätsmitarbeiter als die Erzeuger und Rezipienten wissenschaftlicher Informationen zu. Sie informierte dabei über die gesicherte Datenarchivierung, die verlässlichen Strukturen und die rechtliche Sicherheit dieses Projektes. Ein integrierter Service war dabei von Beginn an die

Unterstützung beim Retrodigitalisieren von bis dahin nur gedruckt vorliegenden Dokumenten. Die erste Habilitationsschrift wurde am 08.02.2005 veröffentlicht.

Im April 2005 wurde dann mit der Meldung von Uniform Resource Names (URN), zunächst nur für die Dissertationen, über ein Web-Anmeldeformular an Die Deutsche Bibliothek (DDB) begonnen, womit die langfristige Verfügbarkeit der Dokumente unter einer „persistenten“ Webadresse (Persistent Identifier) sichergestellt wird.

Mit der Erweiterung des Dienstleistungsspektrums von *ilmedia* im März 2005 vertiefte sich nochmals die Zusammenarbeit mit den beteiligten Bereichen, insbesondere der Katalogisierung.

Seit Juli 2005 werden auch die elektronischen Dokumente (Mitteilungen, Tagungsbände, Artikel, usw.) des DBV-Landesverbandes Thüringen in der dbt durch die UB Ilmenau verwaltet.

Am 31.12.2005 waren dann in der dbt für die UB Ilmenau insgesamt 425 langfristig zu archivierende Dokumente (Klasse A) enthalten, die sich folgendermaßen aufteilen:

Tabelle 14: Bestand der dbt am 31.12.2005

Fachpublikationen	290
Dissertationen	90
Habilitationen	5
Examensarbeiten	1
Universitäre Veröffentlichungen	35
Gesamt	425

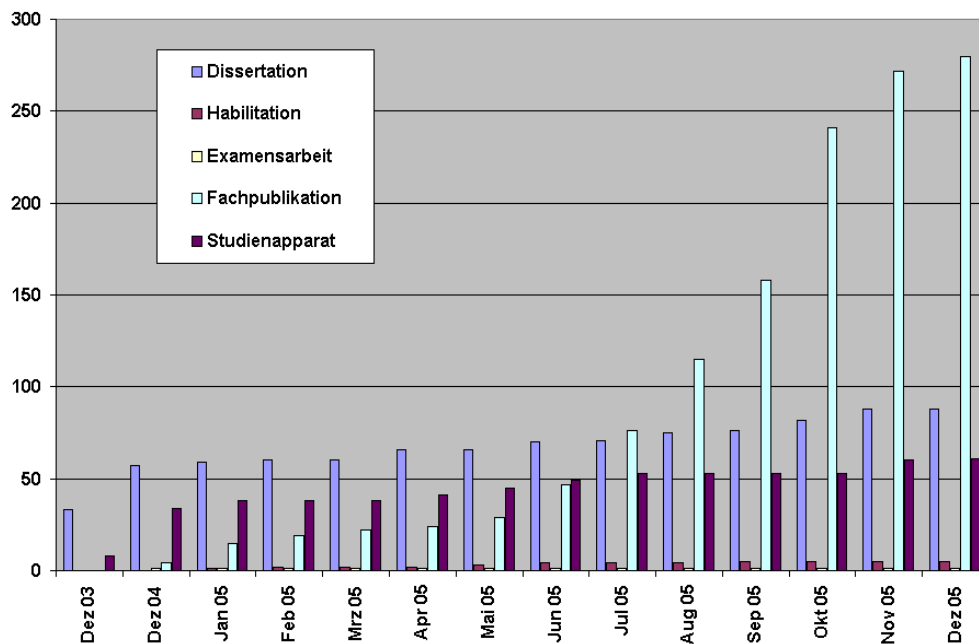


Abbildung 1: Bestandsentwicklung elektronischer Publikationen aus der TU Ilmenau in der dbt

4.3.2 Hochschulbibliographie

(Frau Dr. Meyer)

Von 1953 bis 1989 wurden an der Hochschulbibliothek Ilmenau die Veröffentlichungen der Angehörigen der damaligen Technischen Hochschule Ilmenau in gedruckten Bibliographien herausgegeben. Das letzte Mal wurde das Hochschulschriftenverzeichnis der Technischen Hochschule Ilmenau 1991 mit dem Dokumentationsjahr 1989 als Papierausgabe publiziert. Obwohl danach keine Bibliographien mehr veröffentlicht wurden, wurde das Vorhaben als solches nicht aufgegeben, sondern weiterhin als Aufgabe der Bibliothek gesehen.

Die UB hat 2005 begonnen, eine Hochschulbibliographie (HSB), nun in elektronischer Form, aufzubauen. Es wurde die Entscheidung getroffen kein neues Datenbanksystem aufzubauen, sondern die Daten im Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV) zu pflegen, unter der gleichen Bibliothekskennung (3400) wie der konventionelle Bibliotheksbestand.

Dies hatte zur Konsequenz, dass nun auch unselbstständige Werke und Literatur ohne eigenen Bestand in der UB – mit reiner Nachweisinformation – bei Recherchen im Katalog gefunden werden. Die Vorteile eines Gesamtkataloges mit vollständigen Nachweisen, Nutzungs-, Ausleih- und Signaturangaben und der leichten Einbindbarkeit der alten / neuen Aufgabe in die vorhandenen Geschäftsgänge überwogen diesen Nachteil. Am 28.01.2005 konnte die Datenbank der Hochschulöffentlichkeit vorgestellt werden.

Die Hochschulbibliographie wurde konzipiert als Teilsicht auf den Gesamtkatalog. Selektionskriterium waren die ersten drei Buchstaben ilm, kleingeschrieben, in den lokalen Schlagworten (Kategorie 65xx). Da die Ilmenauer Veröffentlichungen konsequent mit diesen lokalen Schlagworten katalogisiert worden waren, konnte gleich zu Beginn ein Datenbestand von 3.570 Titeln (3012 ilmdiss, 212 ilmhab, 284 ilmmono, 62 ilmpub) nachgewiesen werden.

Die Bearbeitung der Daten war in der Abteilung Katalogisierung im Helmholtzbau angesiedelt. Hauptansprechpartner für die Hochschulbibliographie war Frau Witthauer seit März 2005.

Die Daten wurden über Webformulare per E-Mail von den Angehörigen der Universität gemeldet und in der Abteilung Katalogisierung bearbeitet. Sie kamen sowohl vom Bereich „Elektronisches Publizieren“, als direkte Anmeldung für die Hochschulbibliographie, aber auch einfach per Post. Literaturlisten, Forschungsberichte und konventionelle Literatur waren weitere Datenquellen.

Um sehr detaillierte Suchanfragen vornehmen zu können, wurden neben den bibliographischen Angaben weitreichende Angaben auf der lokalen Ebene der Datensätze vorgenommen. Es wurden die Struktureinheiten der Universität, die Personentypen und Dokumen-

tentypen als Normdaten angelegt. Diese wurden erweitert nach den spezifischen Abfragen z. B.

- der WIP-Nummer aus dem WIP-Portal (Wirtschafts- und Innovationsportal Thüringen, Publikationenlink auf die HSB seit November 2005), der Datengrundlage für die „Forschungs- und Transferdatenbank“ der TU Ilmenau,
- der Markierung mit „ilm <Jahr>“ bzw. „ilmpub“ für eine Veröffentlichung ohne Sekundärausgaben,
- der lokalen Jahresangabe für eine eindeutige Zuordnung des Evaluierungsjahres.

Die Änderungen der Universitätsstrukturen konnten durch Verwendung der lokalen Normschlagworte zeitbezogen abgebildet und nachvollzogen werden.

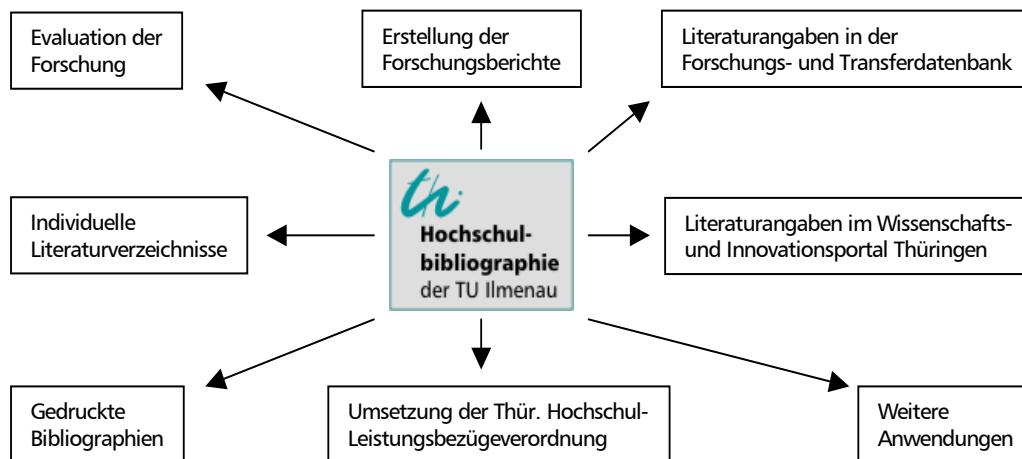


Abbildung 2: Die Hochschulbibliographie als Datenbasis, in der Mitte das Logo der HSB

Die HSB wies die Daten nur dann nach, wenn sie von Hochschulangehörigen im Rahmen Ihrer Tätigkeit an der TU Ilmenau erstellt wurden und dem Kriterium „Veröffentlichung“ entsprachen. Dabei bedeutete Veröffentlichung: „Das Dokument ist einer breiten Öffentlichkeit für eine

bestimmte Zeit in gedruckter oder elektronischer Form zugänglich gemacht worden. Bei einer gedruckten Form ist das regelmäßig dann der Fall, wenn die Publikation im Buchhandel erhältlich ist/war. Die elektronische Form setzt eine stabile und langfristige Verfügbarkeit im Internet voraus.“ Die Dokumente wurden in der Regel nach Autopsie katalogisiert oder es wurde im Rahmen der kooperativen Katalogisierung auf die Daten anderer Bibliotheken oder Fachdatenbanken zurückgegriffen.

Im Rahmen der HSB sollte der Katalog mit Kurzreferaten zur Inhaltsangabe und Inhaltsverzeichnissen „angereichert“ werden (Catalogue enrichment). Die rechtlichen Grundlagen, eine Art Ablieferungspflicht, konnten verankert werden:

- in der Zweiten Änderung der Diplomprüfungsordnung der Technischen Universität Ilmenau, veröffentlicht im Verkündungsblatt der Technischen Universität Ilmenau Nr. 18/2005 vom 26. Juli 2005 S. 2-4,
- in der Prüfungsordnung – Allgemeine Bestimmungen – für Studiengänge mit dem Studienabschluss „Bachelor of Science / Bachelor of Arts“ veröffentlicht im Verkündungsblatt der Technischen Universität Ilmenau Nr. 18/2005 vom 26. Juli 2005 S. 5-22,
- in der Promotionsordnung in der Fassung vom 03.07.2001, veröffentlicht im Gemeinsamen Amtsblatt des Thüringer Kultusministeriums und des Thüringer Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Nr. 5/2002 vom 27.05.2002, S. 223 – 228.

Dem Aufbau der datenbankgestützten Hochschulbibliographie stimmten das Rektorat und die Wissenschaftler zu. So wurde die Hochschulbibliographie im Februar 2005 im Forschungsausschuss, im März

den Prüfungsämtern, im Juni erneut im Forschungsausschuss und in der Dekanerunde vorgestellt. Aufgrund der Anfang 2005 in den Ausschüssen und im Senat geplanten Evaluierungsordnung, für die HSB nicht nur Nachweisinstrument sondern gleichzeitig auch Datenbasis sein sollte, gab es dazu Diskussionen in den Fakultäten über die auszugebenden Daten und deren Gewichtung.

4.3.3 Universitätsverlag

(Herr Dr. Steinhauer)

Bei der inhaltlichen Konzipierung von *ilmedia* war zunächst daran gedacht worden, elektronische Dokumente, vor allem Dissertationen, auf dem Wege des Printing-on-Demand als Bücher erscheinen zu lassen. Die Rolle der Bibliothek hierbei sollte sich im wesentlichen auf Beratung beschränken. Mit der parallel zulässigen Publikation des elektronischen Dokuments als Buch in einem externen Verlag war der Wunsch verbunden, die Akzeptanz des elektronischen Publizierens zu erhöhen.

Gründungsphase

Um ihren Nutzern eine professionelle Beratung anbieten zu können, wurden in der UB vielfältige Erkundigungen eingeholt. Frau Göbel von der FSU Jena, die im Rahmen ihrer Ausbildung zur wissenschaftlichen Bibliothekarin an der HU Berlin im Sommer 2005 ein Praktikum an der UB Ilmenau abgeleistet hat, hat intensive Internetrecherchen zum Thema Printing-on-Demand und Bücher veröffentlichen durch Bibliotheken und Universitäten durchgeführt. Das Ergebnis ihrer Nachforschungen füllte zwei dicke Aktenordner und wurde von Frau Göbel in einer sehr schönen und übersichtlichen Präsentation vor den Fachreferenten zusammengefasst.

Bereits im Frühjahr 2005 hatte Herr Dr. Steinhauer im Rahmen einer volkswirtschaftlichen Schriftenreihe mit einer Versuchspublikation (Tobias Schrörs, Der Lettner im Dom zu Münster, Norderstedt 2005) eigene

Erfahrungen gesammelt. Der „Lettner“ wurde in der Folgezeit als Beispiel für ein im Wege des Printing-on-Demand hergestelltes Buch zu einem wichtigen Muster in den universitären Gremien. Hier und auch im Gespräch mit interessierten Wissenschaftlern fand das Konzept des Bücherveröffentlichens großes Interesse. Dabei wurde deutlich, dass ein eigener Universitätsverlag gewünscht wird. Das Markenzeichen „Technische Universität Ilmenau“ dient hier als Renommeeträger. Die innovative Form des hybriden Publizierens in dem durchdachten und einheitlichen Konzept von „*ilmedia*“ wiederum weist die TU als Ort moderner Dienstleistungen für zukunftsorientierte Forschung aus. Damit stellt sich die Gründung eines eigenen Universitätsverlages für Publikationen aus der TU als eine gute und sinnvolle Maßnahme dar, das wissenschaftliche Profil der Universität über Ilmenau hinaus zu stärken. Nach Rücksprache mit dem Rektorat wurde daher die Gründung eines eigenen Universitätsverlages projektiert. Hier konnte für die Ausschreibung auf die Marktsondierung von Frau Göbel zurückgegriffen werden. Mit der Ausschreibung wurde ein Druck- und Vertriebsdienstleister gesucht. Dabei wurden auch lokale Druckdienstleister bzw. Verlage angesprochen, nämlich der Wissenschaftsverlag Thüringen, Firma ISLE und die Druckerei Ilmprint in Langewiesen. Nach intensiven Gesprächen auf der Buchmesse in Frankfurt und einer detaillierten Ausschreibung der Dienstleistungen wurde das Verlagshaus Monsenstein & Vannerdat in Münster als Kooperationspartner ausgewählt. Um den Büchern des Universitätsverlages ein einheitliches Aussehen zu geben, wurde die Firma Ceyx in Erfurt beauftragt, Mustercover für die Bücher des Verlages zu erstellen. Dabei wurde für jede Fakultät eine eigene farbliche Gestaltung angestrebt, wobei wegen der Eigenprägung der Medienwissenschaften für die Fakultät Mathematik/Naturwissenschaften zwei Reihen eingerichtet wurden. Hinzu kam eine Reihe für allgemeine Themen.



Beispiel für Reihencover Fakultät IA:
5th International Workshop on Proof,
Computation, Complexity PCC '06 Ilmenau, July
24 - 25, 2006 ed. by Karl-Heinz Niggel, Reinhard
Kahle, Birgit Elbl
Ilmenau, 2006. - 57 S.
ISBN: 3-939473-01-4

Konzept des Verlages

Der Universitätsverlag Ilmenau wendet sich exklusiv an die Wissenschaftler der Universität. Veröffentlicht werden wissenschaftliche Monographien, vorzugsweise Sammelbände zu speziellen wissenschaftlichen Themen und Dissertationen. Im Sinne von Open Access ist zwingende (!) Voraussetzung für eine Buchveröffentlichung im Universitätsverlag, dass der Originalbuchblock parallel oder mit geringer zeitlicher Verzögerung im Rahmen der dbt publiziert wird. Realisiert wird die Buchausgabe mit einem externen Druckdienstleister auf dem Wege des Printing-on-Demand. Durch das konsequente Angebot hybriden Publizierens können auch Wissenschaftler, denen eine Buchveröffentlichung besonders wichtig ist, an die Vorteile des elektronischen Publizierens herangeführt werden.

5. Ausbildung

(Herr Dr. Steinhauer)

Die UB Ilmenau engagiert sich gemessen an der Zahl ihrer Mitarbeiter sehr intensiv im Bereich der bibliothekarischen Ausbildung. Jährlich werden zwei Auszubildende im mittleren Dienst (Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek = FAMI) eingestellt. Alle zwei Jahre wird für den höheren Dienst ein wissenschaftlicher Volontär ausgebildet. Damit gehören ständig sieben Auszubildende zum Personalbestand der Bibliothek. Hinzu kommen noch Praktikanten, die ihr Praxissemester für die Ausbildung im gehobenen Dienst an der UB Ilmenau ableisten und Schüler, die zwecks Berufsbilderkundung ein ein- bis zweiwöchiges Praktikum an der UB absolvieren.

Die Leitung der Ausbildung lag im höheren Dienst Anfang 2000 zunächst bei Frau Dr. Meyer, ab April 2000 bei Herrn Vogt. Von Oktober 2002 bis Oktober 2004 hat Herr Dr. Wilken diese Aufgabe übernommen. Seither ist Herr Dr. Steinhauer Ausbildungsleiter.

Auf der Ebene des gehobenen Dienstes war Frau Kapp bis Januar 2002 für die Organisation und inhaltliche Umsetzung der Ausbildung im gehobenen und mittleren Dienst verantwortlich. Diese Aufgabe hat ab Februar 2002 Frau Tandel übernommen.

5.1 Höherer Dienst (Volontariat und Praktikanten)

Der Freistaat Thüringen hat im Jahr 2001 mit der Ausbildung wissenschaftlicher Bibliothekare im Rahmen eines Volontariates begonnen. Das Thüringer Bibliotheksvolontariat besteht aus einem zweijährigen Praktikum in der Ausbildungsbibliothek und dem postgradualen Aufbaustudium an der Humboldt-Universität zu Berlin. Grundlage des Volontariates sind ein privatrechtlicher Volontärsvertrag und ein Erlass

des Thüringer Kultusministeriums vom Oktober 2004, der Bestandteil des Vertrages ist. Abgeschlossen wird die Ausbildung mit dem Master-Abschluss der Humboldt-Universität.

Die UB Ilmenau hat ab 01.10.2002 mit Frau Dieterle erstmals eine Bibliotheksvolontärin ausgebildet. Sie hat ihre Ausbildung am 30.09.2004 abgeschlossen. Ihre Nachfolgerin war Frau Hörmann (2004 – 2006). Ausbildungsleiter für das Volontariat war zunächst Herr Dr. Wilken. Mit der Einstellung von Frau Hörmann hat Herr Dr. Steinhauer diese Aufgabe übernommen.

Herr Dr. Steinhauer hat auch zusammen mit der Erfurter Ausbildungsleiterin Frau Drechsel den genannten Ausbildungserlass des Ministeriums erarbeitet.

Frau Göbel von der FSU Jena hat vom 11.4.2005 bis zum 20.5.2005 ein Praktikum an der UB Ilmenau im Rahmen des postgradualen Fernstudiums Bibliothekswissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin absolviert. Neben einem Abteilungsdurchlauf hat sie im Rahmen eines Projektes die Publikationsdienstleistungen von Hochschulbibliotheken erkundet und den Markt von Printing-on-Demand Anbietern sondiert.

5.2 Gehobener Dienst (Praktikanten)

Im gehobenen Dienst, also im Ausbildungsgang zum Diplom-Bibliothekar, findet an der UB Ilmenau keine eigentliche Ausbildung statt. Allerdings leisten immer wieder Studenten von den Fachhochschulen für Medien- und Informationswissenschaft Praktika an der UB Ilmenau ab. Diese Praktika sind durch einen intensiven Abteilungsdurchlauf gekennzeichnet. Dazu tritt ein dem zeitlichen Rahmen entsprechendes Projekt.

Herr Birle von der Hochschule der Medien in Stuttgart war vom November 2004 bis Februar 2005 an der UB Ilmenau tätig. Im Rahmen

eines Projektes hat er eine virtuelle Bibliotheksführung entwickelt, die auf der Homepage der UB zum Einsatz gekommen ist.

Frau Hörold, Studentin der Fachhochschule Potsdam, hat vom 18.07.2005 bis zum 09.09.2005 ein Praktikum an der UB absolviert.

5.3 Mittlerer Dienst (Auszubildende, Praktikanten)

An der UB Ilmenau haben im Zeitraum von 2001 bis 2005 folgende Auszubildende ihre Ausbildung erfolgreich beendet:

2001 Frau Höhn, Frau Hörcher

2002 Frau Schüller, Frau Wachtel

2003 Frau Krannich, Frau Rauer

2004 Frau Feid, Frau Recknagel

2005 Frau Hopf

Ende 2005 waren sechs Auszubildende in der UB Ilmenau beschäftigt:

3. Lehrjahr: Herr Schrickel, Frau Schneider

2. Lehrjahr: Frau Zila, Frau Obermeier

1. Lehrjahr: Herr Heinze, Frau Ludwig

In der Zeit von 2000 bis 2005 haben knapp 20 Schülerinnen und Schüler ein Praktikum von jeweils einer bis zwei Wochen an der UB Ilmenau absolviert, um sich über das Berufsfeld Bibliothek zu informieren.

6. Fortbildung

(Frau Franke)

Die schnelle Entwicklung im Bereich der modernen Informations- und Kommunikationstechnologien bedeutete auch in der Bibliothek Änderungen von Arbeitsaufgaben und neue Anforderungen an die Mitarbeiter. Vor allem zum Erwerb und zur Erhöhung der notwendigen Kompetenz im Umgang mit den neuen Medien waren und sind erhebliche Fortbildungsmaßnahmen notwendig.

6.1 Organisation

Im Berichtszeitraum gab es in der UB Ilmenau durchgängig einen Fortbildungsbeauftragten. Im Oktober 2001 wurde die Verantwortlichkeit für die Fortbildung an der UB einer Bibliothekarin des höheren Dienstes (Frau Franke) übertragen. Vorher war Frau Joppich dafür zuständig. Die Mitarbeiter nutzten in den Jahren 2001 – 2005 Tagungen und Arbeitstreffen, Seminare, Kolloquien und Workshops zu ihrer bibliothekarischen Weiterbildung.

Zu Beginn jedes Jahres wurde ein Fortbildungsplan aufgestellt. Im Intranet konnten sich die Mitarbeiter über aktuelle Fortbildungsangebote im deutschen Bibliothekswesen und über das Anmeldeverfahren informieren. Sie wurden von der Fortbildungsbeauftragten per E-Mail auf Fortbildungsprogramme aufmerksam gemacht, es gab Umläufe und persönliche Initiativinformationen. Alle Mitarbeiter waren aufgefordert, ihre Erfahrungen und Vorschläge bezüglich der Weiterbildungsveranstaltungen mitzuteilen und auch kritisch zu diskutieren. Nach dem Eingang der Fortbildungswünsche wurde unter Berücksichtigung der derzeitigen und zukünftigen Arbeitsaufgaben, der gültigen Geschäftsgänge und der aktuellen Finanzsituation der UB der Fortbildungsplan für das laufende Kalenderjahr aufgestellt. Es konnten

dann interne Schulungen und externe Veranstaltungen besucht werden. Die Ergebnisse der besuchten Veranstaltungen schlugen und schlugen sich nieder in anschließenden hausinternen Weiterbildungen, in der Erstellung von Dokumenten mit Schulungsinhalten, in unseren Hausmitteilungen, in Nutzerschulungen, in den Ilmenauer Uni-Nachrichten und in der Fachpresse.

Bei der Fortbildung der Mitarbeiter lag im Berichtszeitraum deutlich ein Schwerpunkt auf den Fortbildungen in den thematischen Bereichen Kundendienst am Benutzer, neue Medien/EDV, Informationskompetenz, bibliotheksbezogene EDV-Anwendung und Management. Dabei wurde vor allem auf Angebote bibliothekarischer Einrichtungen, wie dem Hochschulbibliothekszentrum (HBZ), dem Landesverband Thüringen im DBV, dem GBV zurückgegriffen, aber auch Angebote anderer Struktureinheiten innerhalb der TU Ilmenau wurden genutzt.

Tabelle 15: Fortbildungsstunden der UB Mitarbeiter

	Hausinterne Fortbildungen	Externe Fortbildungen	Gesamt
2002	621	152	773
2003	34	328	362
2004	62	238	300
2005	76	515	591

6.2 Fortbildungsveranstaltungen

2001

Im Berichtsjahr 2001 wurde mit der Realisierung eines umfangreichen EDV-Schulungskonzeptes begonnen. Es wurden von Frau Schindler hausinterne Lehrgänge für die Programme Windows NT, Word 97 und Excel 97 durchgeführt, an denen alle Mitarbeiter der UB teilnehmen konnten, die in ihren Tätigkeitsfeldern mit diesen Programmen arbeiten sollten. Weitere Fortbildungen wurden durchgeführt im Zusammenhang

mit strukturellen Weiterentwicklungen in unserem Haus, wie die Einführung des PICA-Erwerbungs-systems ACQ. Auch der Bibliothekartag 2001 in Bielefeld wurde von 3 Mitarbeitern zur Fortbildung genutzt.

2002

Im Berichtsjahr 2002 absolvierten die Mitarbeiter der UB insgesamt 773 Fortbildungsstunden. Den zahlenmäßig größten Anteil daran bildeten die hauseigenen Veranstaltungen zum Betriebssystem Windows NT, zur Textverarbeitung mit Word 97 und zur Tabellenkalkulation mit Excel 97. Die einzelnen Unterrichts- und Übungseinheiten dieser umfangreichen EDV-Weiterbildung dauerten jeweils 1,5 Stunden und erstreckten sich über mehrere Wochen. Insgesamt ergaben sich so 540 Fortbildungsstunden. Zusammen mit den ACQ-Schulungen und mit zwei Veranstaltungen über Normendatenbanken investierten die Mitarbeiter im Jahr 2002 621 Stunden in ihre hausinterne Fortbildung. Auch Weiterbildungsangebote vom Rechenzentrum der TU wurden wahrgenommen, u. a. zu PowerPoint und zur Bildverarbeitung. Am Bibliothekartag nahmen fünf Mitarbeiter teil, und zu der 6. Verbundkonferenz des GBV konnte die Bibliothek zwei Teilnehmer entsenden. Durch die hausinternen Schulungen zu Windows, Word und Excel, die ACQ-Schulungen und die zu Normendatenbank haben sich drei Viertel der Mitarbeiter beruflich weitergebildet.

2003

Im Berichtsjahr 2003 gab es auch wieder reges Interesse unserer Mitarbeiter an den Fortbildungsangeboten des Landesverbandes Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband, des HBZ, des GBV und der TU Ilmenau. 9 Mitarbeiter bildeten sich 2003 weiter durch den Besuch von Schulungen, die vom DBV-Landesverband Thüringen im DBV organisiert wurden. Dabei waren Katalogisierung und Benutzung die thematischen Schwerpunkte. Die Universitätsbibliothek der TU Ilmenau

veranstaltete einen Workshop für die Mitarbeiter von EDV-Abteilungen der wissenschaftlichen Bibliotheken in Thüringen. Eine Mitarbeiterin konnte an der IFLA-Tagung „World Library and Information Congress“ in Berlin teilnehmen. Die Beschäftigten an der UB absolvierten im Berichtsjahr insgesamt 362 Fortbildungsstunden, 94 Stunden davon bei hausinternen Weiterbildungen zur EZB, zur Online-Fernleihe und zur Perinorm. Über die Hälfte aller UB-Mitarbeiter nahm somit im Berichtsjahr an mindestens einer Fortbildung teil, etliche an mehreren.

2004

Der DBV Landesverband Thüringen hatte wieder Fortbildungsveranstaltungen organisiert, die sehr gut angenommen wurden. Einige davon wurden auch von unserer Bibliothek veranstaltet. Zu nennen ist hier ein Seminar zu neuen Entwicklungen im Leihverkehr und den Direktlieferdiensten. Am 12.05.2004 moderierte Herr Vogt den diesjährigen Workshop für die Mitarbeiter der EDV-Abteilungen der wissenschaftlichen Bibliotheken Thüringens. Am 15.09.2004 fand in Ilmenau eine Weiterbildungsveranstaltung zum „Bibliotheksmanagement mit der Benutzungsordnung“ statt, an der vor allem Mitarbeiter aus den Benutzungsabteilungen der wissenschaftlichen Bibliotheken in Thüringen teilnahmen. Rhetorische Kenntnisse und Fertigkeiten erhielten und trainierten vier UB-Beschäftigte. Unserer Bibliothek standen auch vier Plätze für einen Workshop zur Hochschuldidaktik zur Verfügung. Auch Fortbildungsangebote vom HBZ und vom GBV wurden von unseren Mitarbeitern wahrgenommen, zum Beispiel zu DV-Fachaufgaben, zu Suchstrategien im Internet und zu fachspezifischen Datenbanken für Technik und Ingenieurwissenschaften. Zum 2. Leipziger Bibliothekskongress für Information und Bildung fuhren sieben Kolleginnen und Kollegen, wobei der inhaltliche Schwerpunkt der besuchten Veranstaltungen im Bereich der digitalen Information und Dokumente lag. So war also auch 2004 des Lernens kein Ende, insgesamt absolvierten die

Beschäftigten der Universitätsbibliothek Ilmenau 300 Fortbildungsstunden. Durch die hausinternen Schulungen zur Katalogisierung und Schulungen zu Suchmaschinen, an denen 28 Mitarbeiter teilnahmen und zusammen mit den externen Fortbildungen haben wieder mehr als die Hälfte der Beschäftigten mindestens eine, manchmal auch mehrere Fortbildungen besuchen können.

2005

Fortbildung war auch im Berichtszeitjahr 2005 integraler Bestandteil des Bibliothekskonzeptes, deshalb wurde wieder ein Fortbildungsplan erstellt. Die Mitarbeiter in unserer Bibliothek bildeten sich im Jahr 2005 insgesamt 591 Stunden beruflich weiter. Es wurden hauptsächlich Angebote vom Landesverband Thüringen im DBV, vom HBZ, vom GBV und von der Technischen Universität Ilmenau genutzt. Ein thematischer Schwerpunkt lag im Bereich Kundendienst am Benutzer, Bibliothekare als Dienstleister. Zwei Weiterbildungsveranstaltungen vom Landesverband Thüringen des DBV fanden in Ilmenau statt und wurden von der UB organisiert. Es handelte sich um den Workshop für die EDV-Mitarbeiter der wissenschaftlichen Bibliotheken in Thüringen und um eine Schulung/Erfahrungsaustausch über die Fernleihe in Thüringer Bibliotheken. Am deutschen Bibliothekartag nahmen 7 UB-Beschäftigte teil. Sie besuchten Veranstaltungen zu den Themen Zeitschriften, Ausbildung, kostenfreie Erwerbung, digitale Informationsdienstleistungen und elektronisches Publizieren. Eine Mitarbeiterin nahm an der Tagung „Knowledge eXtended: Die Kooperation von Wissenschaftlern, Bibliothekaren und IT-Spezialisten“ in Jülich teil. Als zweiter thematischer Schwerpunkt bei der beruflichen Weiterbildung im Berichtsjahr ist der Bereich digitale Bibliothek, wissenschaftliches Publizieren auszumachen. 591 Stunden investierten die Mitarbeiter insgesamt in diesem Jahr in ihre Fortbildung.

7. Öffentlichkeitsarbeit

(Frau Dr. Trott)

Öffentlichkeitsarbeit ist eine Querschnittsaufgabe. Ziel ist die Kommunikation von Aufgaben und Angeboten der Bibliothek innerhalb der Einrichtung, in der Universität und darüber hinaus. Die Öffentlichkeitsarbeit umfasst als Handlungsfelder u. a. die Organisation von Ausstellungen, die Pressearbeit, das visuelle Erscheinungsbild der Einrichtung, die Kommunikation mit den Struktureinheiten und Gremien der Universität, Fundraising und Sponsoring, aber auch interne Informationsveranstaltungen. Gute Öffentlichkeitsarbeit hilft der UB vor allem, ihr Ansehen und ihre Akzeptanz als zentrale Dienstleistungseinrichtung in der Universität zu verbessern.

Im Berichtszeitraum gab es zahlreiche Aktivitäten, an denen viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jeweils in ihrem Verantwortungsbereich mitgewirkt haben. Koordinierend war während der gesamten Berichtszeit Frau Dr. Trott tätig.

7.1 Öffentlichkeitsarbeit innerhalb der Bibliothek

Seit dem Jahr 1997 erscheinen die bibliotheksinternen „Hausmitteilungen“. In loser Folge informieren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die gesamte Belegschaft über neue Dienstleistungsangebote oder Veränderungen im Arbeitsbereich, es gibt organisatorische und Personalinformationen, und auch über Gremiensitzungen oder den Bibliothekartag wird berichtet. In den Jahren 2001 bis 2005 sind insgesamt 77 Ausgaben erschienen.

Bei der Einrichtung neuer Dienstleistungsangebote (z. B. Scan-Service) wurden grundsätzlich Informationsveranstaltungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angeboten. Darüber hinaus ist es jedem

Mitglied der Belegschaft möglich, die regulären Benutzerschulungen zu besuchen.

Wichtige Dokumente und Arbeitspapiere wurden für alle zugänglich im Verzeichnis L:\Offen abgelegt. Seit März 2005 gibt es das über Web-Browser zugängliche Intranet.

7.2 Öffentlichkeitsarbeit in der Universität und über die Universität hinaus

Die UB bemühte sich, auf verschiedenen Wegen die Universitäts-öffentlichkeit zu erreichen und über neue Dienstleistungsangebote und aktuelle Bibliotheksthemen zu informieren. Im Berichtszeitraum gehörten dazu:

- Bibliotheksmitteilungen an die Struktureinheiten der Universität (seit 1996),
- E-Mail-Newsletter an interessierte Benutzer (seit 21.07.2005),
- Beiträge in den Uni-Nachrichten (2001: 3, 2002: 1, 2003: 3, 2004: 5, 2005: 4).

Regelmäßig wurden Zuarbeiten für den Tätigkeitsbericht des Rektorates, den Forschungs- und den Lehrbericht der Universität und den Universitätsentwicklungsplan geliefert.

Die UB beteiligte sich jedes Jahr mit dem Angebot von Bibliotheksführungen am Tag der offenen Tür.

In den Jahren 2002 und 2003 wurde das Layout der Informationsmaterialien der UB geändert und an das Corporate Design der Universität angepasst. Dabei entstand auch das Logo der UB.



Detailinformationen zu den Bibliotheksangeboten wurden gedruckt und elektronisch über Info-Blätter angeboten. Ende 2005 gab es 15 Info-Blätter.

Im Herbst des Jahres 2001 führten Studentenrat und Universitätsbibliothek gemeinsam eine Umfrage zur Einschätzung der Bibliotheksdienstleistungen durch. Im Ergebnis wurden einige neue Dienstleistungen beschleunigt realisiert (z. B. Online-Fernleihe).

Die in der Universitätsbibliothek präsentierten Ausstellungen sind im Abschnitt 9.4 aufgeführt.

Im Jahr 2005 konnte das Spendenprojekt Ex Libris des Vereins Wissen schaffen e. V. mit großem Erfolg in der Universitätsöffentlichkeit kommuniziert werden. In den Uni-Nachrichten wurde ein gemeinsamer Aufruf von Rektor und Bibliotheksdirektor veröffentlicht, und das Anliegen wurde im Senat vorgetragen. Mehrere der Universität verbundene Vereine, Privatpersonen und auch eine Firma spendeten insgesamt ca. 12.500 Euro. Auch die Belegschaft der UB beteiligte sich! Die Ursula und Bernhard Plettner Stiftung honorierte dieses deutschlandweit beste Ergebnis mit dem Aufstocken des Betrages auf 30.000 Euro. Über die Umsetzung der Spenden vor allem für die Aufstockung der Lehrbuchsammlung berichteten wir dann gleichermaßen.

Der seit 2003 jährlich durchgeführte Buchverkauf ist zu einer besonders unter Studenten beliebten Aktion geworden (siehe 1.1.1).

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der UB Ilmenau beteiligen sich aktiv an der demokratischen Selbstverwaltung der Universität (siehe Kapitel 11) und pflegen den Kontakt zu den Fakultäten. Damit tragen sie zur positiven Wahrnehmung der Dienstleistungseinrichtung Bibliothek bei.

Auch über die Universität hinaus war die UB Ilmenau sichtbar. Dazu gehören zunächst natürlich alle Angebote, die externe Leser ebenso wie Universitätsangehörige nutzen können, von der Buchausleihe angefangen bis hin zu Führungen für Schulklassen. 2001 gab es ca. 3.300 außeruniversitäre Nutzer, 2005 ca. 5.600.

In der regionalen Presse (Freies Wort, Thüringer Allgemeine) erschienen mehrere Artikel zur Bibliothek, unter anderem zum Schulungsangebot, zu *ilmedia* und zum Spendenprojekt von Ex Libris.

Die UB Ilmenau arbeitet aktiv mit anderen Thüringer Hochschulbibliotheken zusammen, gehört dem Gemeinsamen Bibliotheksverbund an und ist Mitglied im Deutschen Bibliotheksverband. 2005 trat die UB Ilmenau dem Aktionsbündnis „Urheberrecht für Bildung und Wissenschaft“ (www.urheberrechtsbuendnis.de/) bei.

7.3 Internetauftritt

(Herr Dr. Wilken)

Beteiligtes Personal:

Frau Tandel (1996 bis Juni 2001)

Herr Dr. Wilken

Frau Höhn

Frau Lecke-Vollgraf (seit 2003)

Herr Birle (Praktikant, November 2004 – Februar 2005)

In der Zeit von 1996 bis Juni 2001 hat Frau Tandel die Bibliothekshomepage betreut, die sich bis 1998 "IBIS - Ilmenau Bibliotheks-Informationen-Service" nannte. Der Neu- und Umgestaltung der Seiten 1998 fiel dann die Bezeichnung IBIS zum Opfer. Von 1999 bis zum Februar 2003 erschienen die Webseiten der UB in folgendem Aussehen.

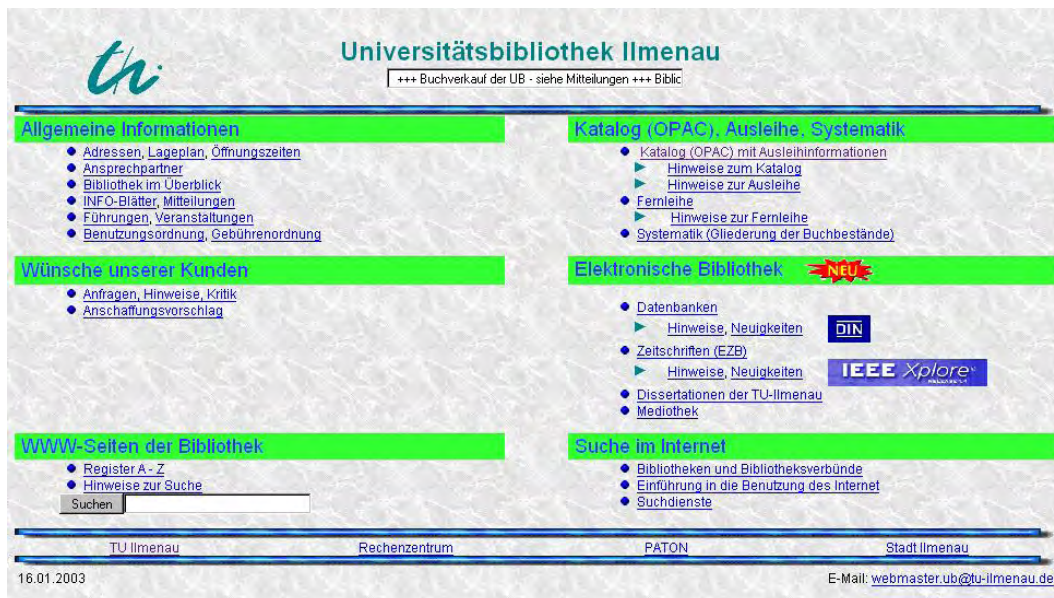


Abbildung 3: UB-Homepage bis zum Jahr 2003

Diese Webseiten der UB wurden manuell in einem Text-Editor bearbeitet und auf einem Webserver im UniRZ gehostet. Damit ist die UB schon lange den Weg gegangen, keinen eigenen Web-Server aufzubauen und zu pflegen, sondern die Kompetenz und die Technik des UniRZ mit zu nutzen. Bereits damals wurde eine Gruppierung der Angebote nach Gesichtspunkten verfolgt, die auch in vielen anderen Bibliotheken Anwendung fand.

Im Februar 2002 wurde eine Arbeitsgruppe zur Neugestaltung der UB-Homepage gebildet (Leitung: Herr Dr. Wilken, Mitarbeit: Frau Schindler, Frau Höhn, Frau Tandel, Unterstützung durch: Frau Dr. Trott, Herrn Tuschick, Herrn Vogt).

Auch mit der Einführung eines komfortableren WYSIWIG-Editors für die Gestaltung der UB-Homepage sollte weiterhin die Unterstützung durch das UniRZ genutzt werden. Da von den Mitarbeitern der Webredaktion im UniRZ für die Gestaltung der zentralen Web-Seiten der Universität das Programm Dreamweaver von Macromedia® verwendet wurde, entschied man sich, diese Software auch in der UB zu nutzen.

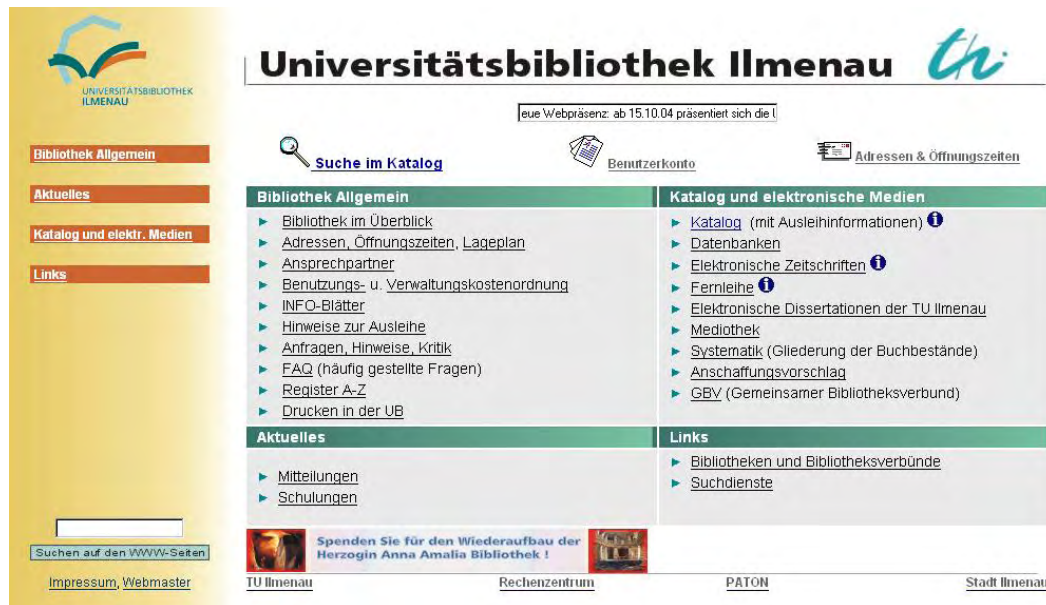


Abbildung 4: UB-Homepage vom Februar 2003 bis zum September 2004

Eine Neugruppierung der Inhalte und Festlegung von Begriffsdefinitionen wurde mit dem Umstieg vorgenommen, ohne ein vollständig neues Angebot aufzubauen. So sollte möglichst viel von dem vorhandenen Content weitergenutzt werden können. Für ein einheitlicheres Design wurde mit der Nutzung von Dreamweaver dann auch kontinuierlich auf die Verwendung von Stylesheets (CSS) gesetzt, die von Fr. Höhn so gestaltet wurden, dass sie auf möglichst vielen Unterseiten verwendet werden konnten (Schwerpunkt der Arbeit war der Februar 2004).

Mit der Umgestaltung wurden dann auch im Laufe des Jahres 2003 neue Angebote aufgenommen, wie z. B. die Einbindung der Ilmenauer Elektronischen Dissertationen in die neue Homepage, die Erstellung einer FAQ-Liste und die Beschreibung der Infos zum neuen Angebot „Drucken in der UB“.

Ab April 2004 wurden die ersten Pläne für ein Intranet der UB erstellt, welche sich mit der Struktur und den möglichen Inhalten befassten.

Bereits kurze Zeit nach dem Umstieg begann an der TU Ilmenau die Initiative eCampus, die Arbeitsgruppe „Redaktion im weiteren Sinn (RiwS) zu reaktivieren um die Einführung eines Web-Content-Management-Systems zu planen.

Nach der Entscheidung für das Web-Content-Management-System Typo3 wurde mit der Entwicklung eines Styleguide (Corporate Design) für den Webauftritt der TU Ilmenau begonnen und im Mai 2004 auch die Strukturfestlegung der UB-Arbeitsversion von Typo3 (Navigationsstruktur, Layout, usw.) getroffen.

Mit der Migration der UB-Homepage am 15.10.2004 gehörte die UB mit zu den ersten Einrichtungen an der TU Ilmenau, die für ihren Webauftritt das WCMS auch im praktischen Einsatz nutzten.

Deutsch | English Kontakt Übersicht Suche erweiterte Suche Impressum

Startseite der UB
Universitätsbibliothek Ilmenau

TECHNISCHE UNIVERSITÄT ILMENAU

UB-Newsletter

Verkürzte Öffnungszeiten in den Semesterferien
Montag, 10.07.06
vom 01.08. - 15.09.2006

DFG-Nationallizenz Datenbanken (2)
Donnerstag, 06.07.06
Neue Datenbanken für die TU Ilmenau lizenziert, teilweise mit Volltextzugriff.

DFG-Nationallizenz Datenbanken
Montag, 26.08.06
Neue Datenbanken für die TU Ilmenau lizenziert, teilweise mit Volltextzugriff.

Seite: 1 2
zum Archiv

ILMEDIA

zuletzt geändert: 06:39 14.07.2006 Seite drucken © TU Ilmenau 2004-2006

Abbildung 5: UB-Homepage seit Oktober 2004

Mit dieser Umstellung erhielt auch erstmals der Bereich *ilmedia* einen eigenen Webauftritt innerhalb der UB-Homepage.

Das Intranet wurde ab März 2005 integriert und die Kollegen in den Abteilungen zur Lieferung der einzufügenden Inhalte aufgefordert. Am 26.04.2005 wurde der virtuelle Bibliotheksrundgang durch die Hauptbibliothek freigegeben, der von dem Praktikanten Herrn Birle erarbeitet wurde.

Alle diese Neuerungen der Angebote und Dienste erfordern natürlich ständige Pflege der Systeme und Inhalte, die von den beteiligten Kollegen und Kolleginnen mit viel Enthusiasmus erledigt wurden.

8. Chronik

(Frau Franke)

2001

- Umzug der Abteilung Katalogisierung und von vier Fachreferenten in das Helmholtzgebäude vom 15.01. bis 19.01.
- Schulung zum ACQ für Zeitschriften für die Bereiche Akzession, Zeitschriftenstelle und EDV durch Mitarbeiter der Verbundzentrale am 13.03.
- Beginn der ACQ-Erfassung der Zeitschriftenabonnements an der UB.
- Einrichtung von Handapparaten für Professoren der TU Ilmenau.
- Verstärkung der EDV-Abteilung durch Herrn Tuschick ab 01.05.
- Beginn der Realisierung eines umfangreichen EDV-Schulungskonzeptes für die UB-Mitarbeiter als hausinterne Lehrgänge durch eine UB-Beschäftigte. Es wurden Lehrgänge zu Windows NT, zu Word 97 und zu Excel 97 durchgeführt.
- Beteiligung der UB am Tag der offenen Tür an der Technischen Universität Ilmenau mit Führungen durch die Universitätsbibliothek der TU.
- Einrichtung von Projektapparaten für Universitätsmitarbeiter, die als Verantwortliche für ein bestimmtes wissenschaftliches Projekt benannt sind.
- Realisierung des PC-unterstützten Ausfüllens der roten Fernleihscheine über ein Internet-Formular.
- Einrichtung eines Kopierraumes mit vier Kopierern für Benutzer in der Hauptbibliothek im Campus-Center.
- Frau Wanschura beendete ihre Tätigkeit in der UB am 30.06.2001. Frau Hörcher und Frau Höhn schlossen ihre Ausbildung zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste in unserer UB ab. Sie wurden in ein befristetes Arbeitsverhältnis übernommen. Am

13.08. begannen Frau Feid und Frau Recknagel ihre Ausbildung als Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste an der UB Ilmenau.

- Frau Hörcher beendete ihre Tätigkeit in der UB Ilmenau.
- Umgestaltung des Fachreferentenraumes zum Schulungsraum mit sieben PCs, der Raum konnte nun multifunktional genutzt werden.
- Im September erfolgte die Präsentation der Mediothek mit einer Auswahl an Fach-CDs, CD-ROMs, Sprachkursen, Hörbüchern und Musik-CDs in der Hauptbibliothek im Campus-Center.
- Mitte September fand der Betriebsausflug der UB-Mitarbeiter statt. Die Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha und die Bibliothek des Evangelischen Augustinerklosters zu Erfurt wurden besichtigt.
- Einführung des kostenpflichtigen Mahnverfahrens bei vorgemerakter Literatur für wissenschaftliche Mitarbeiter.
- Am 15.10. wurde der Bibliotheksdirektor der UB Ilmenau, Herr Dr. Mälzer, feierlich in den Ruhestand verabschiedet.



- Am 16.10. übernahm Herr Vogt kommissarisch die Leitung der UB, Frau Dr. Trott wurde kommissarisch die ständige Stellvertreterin des Bibliotheksdirektors.
- Im Oktober/November fand eine gemeinsame Fragebogenaktion von UB und Studentenrat zwecks Evaluierung des Dienstleistungsangebotes der UB statt.
- Eine Ausstellung zum Thema „Grenzflächen: ästhetische Aspekte der Physik“ fand in der UB vom 20.11. bis 14.12. statt. Neben der UB gehörten auch das Institut für Physik und der Arbeitskreis Physik und Kunst zu den Organisatoren.
- Die ABM-Stellen für Frau Gerngroß, Frau Bosecker und Frau Richter an der UB endeten am 30.11.2001. Frau Krenzel verließ die UB am 31.12. Seit 01.12. arbeiteten Frau Petrascheck und Frau Wiedemann als ABM-Kräfte in der UB.
- Die Weihnachtsfeier der Bibliotheksmitarbeiter fand am 06.12. im Dingslebener Haus in Ilmenau statt.
- Am 31.12. beendete Herr Odendahl seine Tätigkeit an der UB.

2002

- Am 23.01. wurde der Zugriff auf das Datenbankangebot der UB campusweit freigeschaltet.
- Mit Beginn des Jahres setzte die UB das kostenpflichtige Mahnverfahren bei der Überschreitung der maximalen Leihfrist für die wissenschaftlichen Mitarbeiter in Kraft.
- Vom 31.01. bis 28.02. fand eine Ausstellung mit dem Titel „Blick hinter die Kulissen“ in den Räumen der UB statt. Gezeigt wurden Plakate, die in der Lehrveranstaltung „Designzeichnen für Ingenieure“ der Fakultät Maschinenbau entstanden waren.

- Aussonderung des sehr unvollständigen Bestandes an Diplomarbeiten der TU Ilmenau, die sich im Bestand der UB befanden.
- Am 01.04. beendete Frau Notroff ihre Tätigkeit in der Bibliothek; in der Buchbinderei arbeiteten als ABM-Kräfte Frau Acker und Frau Wagner.
- Am 26.04. wurde Herr Vogt zum Direktor der Universitätsbibliothek bestellt.
- Frau R. Weiß ging am 30.04. in den Ruhestand.
- Im Mai wurde die neue Version der Katalogisierungssoftware WinIBW 2000 installiert.
- Am 03.06. kehrte Frau Witthauer in die UB zurück, sie arbeitete jetzt in der Abteilung Akzession mit.
- Auflösung der Fachbibliothek in Suhl und Umzug der dortigen Bestände in die Hautbibliothek im Campus-Center.
- Frau Kampling begann ihre Tätigkeit in der UB, und zwar in den Bereichen LBS-Administration und Benutzung.
- Im Juli erfolgte die Inbetriebnahme eines Scanners für die Benutzer in der Hauptbibliothek.
- Ab 15.07. stand den Benutzern zusätzlich zur konventionellen Fernleihe die sogenannte Online-Fernleihe für Fernleihbestellungen innerhalb des gemeinsamen Bibliotheksverbundes zur Verfügung.
- Am 31.07. ging Herr Grasreiner in den Ruhestand.
- Am 01.08. begann Frau Hopf ihre Ausbildung als Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste an der UB.
- Ab 02.09. erfolgte auch im Monographienbereich die Erwerbung mit dem LBS-Modul ACQ. Der gesamte interne Ablauf von den Bestellungen bis zur Kataloganzeige der Medien wurde jetzt über ein einheitliches System realisiert.
- Umsetzung der Thüringer Verwaltungskostenordnung für die Hochschulbibliotheken vom 16.04.2002. Es wurden nun für

Amtshandlungen der Hochschulbibliotheken Verwaltungskosten (Gebühren und Auslagen) nach dem Verwaltungskostenverzeichnis erhoben. Die Gebühreneinnahmen mussten an den Landeshaushalt abgeführt werden.

- Zum Semesterbeginn im Oktober wurde eine neue Benutzeroberfläche für den Katalog eingesetzt.
- Am 10.09. fand der Betriebsausflug der UB mit einem Ausflug nach Eisenach statt. Dabei wurde durch die Drachenschlucht gewandert, die Wartburg besichtigt und das Bachhaus.



- Am 01.10. begann die UB mit der Ausbildung zum Höheren Bibliotheksdienst, Frau Dieterle war die erste Volontärin in der UB.
- Herr Bauerschmidt begann am 01.11. seine Tätigkeit in der UB.
- Das Programm Cutterjo, welches die Signaturerstellung in der Katalogisierung erleichtert, wurde installiert.
- Die diesjährige Weihnachtsfeier der UB fand am 05.12. in der Gaststätte „Fridolin“ in Ilmenau statt.

2003

- Seit dem 01.01. bot die UB ihren Nutzern die Texte der deutschen Normen und der VDI-Richtlinien campusweit in elektronischer Form an. Ebenfalls campusweit angeboten werden konnte der elektronische Zugriff auf das IEEE-Zeitschriftenwerk.
- Am 15.01. begann Frau Lecke-Vollgraf ihre Tätigkeit in der UB. Ihr Aufgabengebiet war vor allem die Mitarbeit am Aufbau der Digitalen Bibliothek.
- Am 17.01. begann Herr Mücke seine Tätigkeit im Dezernat Benutzung.
- Ersetzung alter PCs durch mit HFBG-Mitteln beschafften PCs bei den Mitarbeitern und im Nutzerbereich sowie Installation des Betriebssystems Windows XP.
- Haushaltssituation der UB im Jahr 2003: Durch das Auslaufen der Büchergrundbestandsmittel Ende 2002 stand nur noch die Hälfte der bisherigen Mittel für Literaturanschaffungen zur Verfügung. Es blieb nichts weiter übrig, als Zeitschriftenabonnements zu kündigen.
- Am 24.02. wurde die Homepage der UB im WWW durch eine neue Version abgelöst.
- Am 01.03. begann Herr Dr. Steinhauer seine Tätigkeit als Fachreferent für Wirtschaftswissenschaften und Rechtswissenschaft an der UB.
- Das Landesamt für Mess- und Eichwesen Thüringen wurde in das lokale Bibliothekssystem Ilmenau/Schmalkalden eingebunden.
- Beginn der Umarbeitung der Lehrbuchsammlung auf RVK-Signatur.
- Beginn des Nachweises der lizenzpflichtigen elektronischen Zeitschriften im Katalog der UB (gelber Punkt in der EZB).
- Vom 24. bis 30.04. fand der Buchverkauf der UB statt.
- Im Mai 2003 nahmen alle UB-Beschäftigten an einer Unterweisung zum Arbeits-, Gesundheits- und Brandschutz teil.

- Am 22.05. fand in der UB Ilmenau ein Workshop für die Mitarbeiter der EDV-Abteilungen der wissenschaftlichen Bibliotheken Thüringens statt.
- Frau Axenti und Frau Kästner beendeten am 30.06. ihre Tätigkeit als ABM-Kräfte in der UB; Frau Rauer und Frau Krannich schlossen ihre Ausbildung zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste ab.
- Das Justizzentrum Meiningen stellte den Katalog seiner Bibliothek über das lokale Bibliothekssystem Ilmenau/Schmalkalden zur Verfügung.
- Seit 01.08. waren Frau Kummer und Frau Beyermann für ein halbes Jahr im Rahmen einer ABM an der UB beschäftigt.
- Am 21.08. begannen Frau Schneider und Herr Schrickel ihre Ausbildung an der UB Ilmenau.
- Vom 05. bis 07.08. konnte Frau Dr. Trott an der IFLA-Tagung 2003 in Berlin teilnehmen.
- Ein neues Schulungskonzept für die UB wurde von Herrn Dr. Steinhauer erarbeitet. Es beinhaltet Schulungen auf drei Stufen für unterschiedliche Zielgruppen.
- Am 09.09. fand der diesjährige Betriebsausflug der UB statt. Diesmal erlebten wir per Bus eine „kleine“ kulturelle „Thüringenrundreise“. Wir besichtigten die Schwarzburg, die Porzellanmanufaktur Sitzendorf und die Watzdorfer Brauerei.
- Frau Sehr wechselte am 01.11. zum Institut für Volkswirtschaftslehre und Frau Recke beendete ihre Tätigkeit in der Bibliothek am 14.11.
- Ab 20.11. wurde auch in der Curiebibliothek der Druck-Service angeboten.
- Am 04.12. fand die Weihnachtsfeier der UB im Felsenkeller in Langewiesen statt.

- Die UB gestaltete eine Ausstellung zum Thema „50 Jahre wissenschaftliche Bibliothek in Ilmenau“. Sie fand vom 16.12.2003 bis 20.02.2004 in der Hauptbibliothek im Campus-Center statt.

-

2004

- Herr Dr. Vehmann wechselte mit Beginn des Sommersemesters an die Fakultät Maschinenbau.
- Frau Dr. Trott übernahm ab 16.02. die Leitung der Abteilung Monographienkauf und kostenfreie Erwerbung im Dezernat Medienbearbeitung. Die Verantwortlichkeiten für mehrere Fachreferate wechselten.
- Die von einer Arbeitsgruppe der UB im Jahr 2003 erarbeitete neue Benutzungsordnung wurde über den Bibliotheksausschuss an den Senat zur Beratung weitergeleitet.
- Am 23.02. Sitzung der Direktorenkonferenz Thüringer Wissenschaftlicher Bibliotheken im Senatssaal der TU Ilmenau
- Der an der FH Erfurt im Rahmen einer Diplomarbeit erarbeitete Entwurf für ein eigenes neues Bibliotheksgebäude konnte in den internen Räumen der UB besichtigt werden.
- Am 08.03. begann Frau Dornebusch ihre Tätigkeit an der UB.
- Die Mitarbeiter nahmen an einer hausinternen Schulung zum Thema Suchmaschinen teil.
- Vom 03.05. bis 07.05. fand der Buchverkauf der UB statt.
- Am 14.05. ging Frau Kätsch in den Ruhestand.
- Am 12.05. trafen sich im Rahmen des DBV-Fortbildungsprogramms die Mitarbeiter der EDV-Abteilungen der wissenschaftlichen Bibliotheken Thüringens an der UB Ilmenau zu einem Workshop.
- Frau Feid und Frau Recknagel beendeten am 23.07. die Ausbildung als Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste.

- Frau Obermeier und Frau Zila begannen am 19.08. ihre Berufsausbildung an der UB, am 30.08. begann Herr Birle ein sechsmonatiges Praktikum an der Bibliothek.
- Am 16.06. bot die UB im Rahmen des „dies academicus“ Führungen und einen “Blick hinter die Kulissen“ an.
- DFG-Großprojekt für die TU Ilmenau: Aufbau einer Digitalen Mechanismen- und Getriebebibliothek. Die UB gehörte mit zum Projektteam.
- Seit dem 01.08. arbeitete Frau Kregel wieder in der UB. Sie wurde im Projekt Digitale Mechanismen- und Getriebebibliothek beschäftigt.
- Seit August wies die UB ihren Nutzern neben den Dissertationen, die sich im Bestand befinden, auch solche fachlich relevanten nach, die sie nicht besitzt, aber den Nutzern über das Internet zugänglich machen kann.
- Seit August konnten die Bibliotheksbenutzer neu erworbene Medien, die sich noch im Geschäftsgang befanden, über ein Webformular bestellen.
- Vom 01.10.2004 bis 30.09.2006 wurde die erste Volontärin, Frau Dieterle, in der UB Ilmenau weiterbeschäftigt. Ihre Hauptaufgaben waren die Betreuung des Fachreferates Naturwissenschaften, die Mitarbeit bei der digitalen Bibliothek Thüringen und die Umarbeitung des Chemiebestandes auf RVK.
- Unser Betriebsausflug am 14.09. führte uns nach Geraberg, wo wir dann das Thermometermuseum besuchten.
- Am 01.10. begann Frau Hörmann ihr zweijähriges Volontariat an der UB.
- Ab Jahresende wurden die Fernleihsendungen mit einem neuen Containerdienst durch die Post befördert und über einen zentralen Buchumschlagplatz in Göttingen verteilt.

- Die neue Benutzungsordnung der UB wurde vom Bibliotheksausschuss und vom Senat verabschiedet und vom Ministerium zur Kenntnis genommen. Sie ist ab 01.10.2004 in Kraft.
- Auftritt der UB mit einer neuen Homepage. Die neuen Webseiten der UB wurden von einer Arbeitsgruppe auf Basis des WCMS „Typo3“ realisiert.
- Am 01.11. wurden im Benutzungsbereich zwei PCs aufgestellt, mit denen die Benutzer ohne Anmeldung nur auf den Katalog zugreifen können.
- Am 15.12. fand die Weihnachtsfeier der UB im Bowlingcenter in Ilmenau statt.

2005

- Frau Witthauer nahm am 07.02. ihre Tätigkeit in der Bibliothek wieder auf, und zwar in der Abteilung Katalogisierung.
- Seit dem 14.03. war in der UB eine neue Startseite für die WinIBW realisiert. Damit wurde nun ein zweiter Zugang zum GBV und somit das parallele Arbeiten im CBS und in der Datenbank Book Data möglich.
- In die EZB wurde für die mit roter oder rot-gelber Ampel gekennzeichneten Zeitschriften das Angebot von Pay-per-View-Zeitschriften aufgenommen. Symbol ist das Eurozeichen.
- Die UB wies in der Hochschulbibliographie die Publikationen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der TU nach, die mit einer Tätigkeit an der TU Ilmenau zusammenhängen. Verzeichnet wurden auch unselbständige Werke und auch die Werke, welche die UB nicht selbst im Bestand hat. Die Hochschulbibliographie ist ein Auszug aus dem Katalog und bietet für die Benutzer die gleichen Funktionalitäten.

- Vom 18.04. bis 22.04. fand der diesjährige Buchverkauf statt. Ein Teil des Erlöses wurde der Herzogin Anna Amalia Bibliothek als Unterstützung für die Beseitigung der Brandschäden zur Verfügung gestellt.
- Im März 2005 wurde das Intranet in die Webseiten der UB integriert und am 26.04. auch der virtuelle Bibliotheksrundgang durch die Hauptbibliothek.
- Vom 11.04. bis 20.05. absolvierte Frau Göbel als Studentin im postgradualen Fernstudium Bibliothekswissenschaft an der Humboldt Universität zu Berlin ein Praktikum an der UB.
- Neuigkeiten der UB wurden seit Juli für die Benutzer als E-Mail-Newsletter angeboten.
- Ab 01.07. arbeiteten Herr Adler und Herr Hofmann an der UB. Herr Adler führte innerhalb von ilmedia Softwareentwicklungsarbeiten für die Digitale Bibliothek Thüringen durch. Herr Hofmann arbeitete in der EDV-Abteilung.
- Ab 01.07. arbeiteten Frau Machalett und Frau Hoffmann als ABM-Kräfte in unserer UB.
- Die UB Ilmenau wurde an die verbundübergreifende Fernleihe angeschlossen, die Benutzer konnten Monographien und Aufsatzkopien verbundübergreifend bestellen.
- Am 25.08. haben Frau Ludwig und Herr Heinze ihre Berufsausbildung zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste an der UB begonnen.
- Am 01.09. begann Frau Waldner ihre Tätigkeit in der UB im Rahmen des DFB-Projektes „Digitale Mechanismen- und Getriebebibliothek“.
- Im September und Oktober kehrten Frau Schwenecke, Frau Blumberg und Frau Trapp aus der Elternzeit in den Dienst zurück.

- Die Universitätsleitung beabsichtigt, im kommenden Jahr das Campus-Center zu erwerben, die UB begann mit den Planungen für den dann notwendigen Umbau.
- Die Chipkarte thoska+ wurde am 01.10. als Benutzerausweis in der Bibliothek eingeführt.
- Am 13.09. fand der Betriebsausflug der UB statt mit einer geführten Wanderung durch das „Biosphärenreservat Vessertal“.
- Ab 05.09. stand der Katalog der UB Ilmenau in neuem Layout zur Verfügung. Das Aussehen der anderen Kataloge im Lokalen Bibliothekssystem Ilmenau/Schmalkalden änderte sich in gleicher Weise.
- Die TU Ilmenau gründete den „Universitätsverlag Ilmenau“, der von der UB betrieben wird. Angehörige der TU können hier wissenschaftliche Monographien, Sammelbände, Dissertationen und studentische Arbeiten publizieren. Sie bietet nun mit ilmedia einen integrierten Dienstleistungsverbund an, der die Bereiche Hochschulbibliographie, elektronisches Publizieren und Universitätsverlag umfasst.
- Die Fernverwaltung der Nutzer-PCs im Rahmen des Novell-Netzwerkes wurde realisiert.
- Am 08.12. fand die Weihnachtsfeier der UB-Mitarbeiter wieder im Ilmenauer Bowlingcenter statt.

9. Veröffentlichungen und Veranstaltungen

(Herr Vogt)

9.1 Publikationen

Steinhauer, E. W.: Die Stellung der Bibliothek in der Universität nach dem Thüringer Hochschulgesetz (ThürHG) : bibliothekarische Anmerkungen zur jüngsten Novelle des ThürHG. - In: Bibliotheksdienst. - Berlin : ZLB ; Bd. 37 (2003), 8, S. 1115-1118

Fahr, C.: Einführung in die Benutzung der UB Ilmenau. – In: Unterricht + Bibliothek (Materialien – Heft 94). – Bad Berka : Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM) (2004), Teil 5 auf beiliegender CD-ROM

Steinhauer, E. W.: Die Bibliotheken und Informationsversorgung als Gegenstand politischer Programme. - In: Bibliotheksdienst. - Berlin: ZLB; Bd. 38 (2004), 3, S. 366-374

Steinhauer, E. W.: Neue Richtlinie für die Ausbildung der Wissenschaftlichen Bibliothekare im Freistaat Thüringen. - In: Bibliotheksdienst. - Berlin: ZLB; Bd. 38 (2004), 12, S. 1581-1590

Steinhauer, E. W.: Zur Frage der Haftung von Universitätsmitarbeitern bei Verlust oder Beschädigung von Büchern. - In: Bibliotheksdienst. - Berlin: ZLB; Bd. 38 (2004), 7-8, S. 940-946

Trott, S.: Entwicklung von Erwerbungsprofilen für die Fächer Mathematik und Physik an der UB Ilmenau. - In: Berliner Handreichungen zur Bibliothekswissenschaft; 133. - 2004

Brix, T.; Döring, U.; Trott, S.: DMG-Lib: ein moderner Wissensraum für die Getriebetechnik. - In: Knowledge eXtended. - Jülich: Forschungszentrum Jülich (2005), S. 251-262

Schröter, M.; Steinhauer, E. W.: Philologie und Bibliothek - Philologie oder Bibliothek?: das Verhältnis von Fachstudium und Bibliothek als Herausforderung in beruflicher Praxis und bibliothekarischer Ausbildung. - In: Bibliothek und Philologie. - Wiesbaden: Harrassowitz (2005), S. 151-178

Steinhauer, E. W.: Die Aufgaben der Hochschulbibliotheken im Land Sachsen-Anhalt : Anmerkungen zur Neufassung des Hochschulgesetzes. - In: Bibliotheksdienst. - Berlin: ZLB; Bd. 39 (2005), 7, S. 953-963

Steinhauer, E. W.: Die Ausbildung der Wissenschaftlichen Bibliothekare und das Laufbahnrecht. - In: Bibliotheksdienst. - Berlin: ZLB; Bd. 39 (2005), 5, S. 654-673

Steinhauer, E. W.: Können wissenschaftliche Bibliothekare im Rahmen eines öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnisses ausgebildet werden? : Überlegungen am Beispiel des Thüringer Bibliotheksvolontariats. - In: Recht, Bibliothek, Dokumentation. - [Wechselnde Verlagsorte]; Bd. 35 (2005), 2, S. 119-130

Vogt, G.: ilmedia - Wissenschaftliches Publizieren an der Technischen Universität Ilmenau. - In: Bibliotheksdienst. - Berlin: ZLB, Bd. 39 (2005), 6, S. 733-739

9.2 Vorträge

Trott, S.: Erwerbung mit Hilfe eines Lokalen Bibliothekssystems: Neue Möglichkeiten und neue Probleme (Tagung: Modern information technologies for the libraries and network management), Kiew (Ukraine), 09.04.2001

Trott, S.: Elektronische Information in der modernen Bibliothek: Erwerbung, Katalogisierung, Präsentation und Ausleihe (Tagung: Modern information technologies for the libraries and network management), Kiew (Ukraine), 09.04.2001

Trott, S.: Marketing für elektronische Dienstleistungen, (Fortbildungsveranstaltung des Landesverbandes Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband), Erfurt, 22.5.2002

Steinhauer, E. W.: Die Ausbildung zum höheren / wissenschaftlichen Dienst an Bibliotheken (Roundtable des Regionalverbands Südwest des Vereins Deutscher Bibliothekare e. V.), Heidelberg, 19.11.2003

Steinhauer, E. W.: Newcomer-Treffen der Referendare, Volontäre, Bibliothekare in der Ausbildung und der Berufsanfänger: Erfahrungsbericht über die Referendarausbildung (Bibliothekskongress), Leipzig, 24.03.2004

Vogt, G.: ilmedia (Universitätsinterner Workshop „Einsatz Neuer Medien in der Hochschullehre“), Ilmenau, 13.05.2004

Steinhauer, E. W.: Laufbahnprobleme der Thüringer Bibliotheksvolontäre (Vortrag beim Hauptpersonalrat im Thüringer Kultusministerium), Erfurt, 03.02.2005

Steinhauer, E. W.: Tipps für die praktische Ausbildung (Treffen der wissenschaftlichen Bibliothekarinnen und Bibliothekare in der Ausbildung auf dem Bibliothekartag), Düsseldorf, 16.03.2005

Vogt, G.: Nutzung der Digitalen Bibliothek Thüringen durch die Universitätsbibliothek Ilmenau (Thüringer Landesarbeitskreis „Neue Medien in der Hochschullehre“), Jena, 15.04.2005

Steinhauer, E. W.; Brösel, G. (TU Ilmenau): Seminar- und Diplomarbeit als Erfolgsfaktor, (Veranstaltung des Market Team e.V.), Ilmenau, 26.04.2005

Steinhauer, E. W.; Jochum, U. (UB Konstanz): Berufsbild des Fachreferenten an Hochschulbibliotheken (Leitung des Workshops vom Regionalverband Sachsen/Sachsen-Anhalt/Thüringen des Vereins Deutscher Bibliothekare e. V.), Weimar, 14.04.2005

Wilken, J.: ilmedia (Elektronische Dokumente – Streiflichter) Fortbildungsveranstaltung des Landesverbandes Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband), Erfurt, 06.07.2005

Wilken, J.; Lapp, A.: Kostenfreie elektronische Produkte im Geschäftsgang von Bibliotheken – Dargestellt am Beispiel der Universitätsbibliothek Ilmenau (Elektronische Dokumente – Streiflichter) Fortbildungsveranstaltung des Landesverbandes Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband), Erfurt, 06.07.2005

Steinhauer, E. W.: Auf dem Weg zu einem Bibliotheksgesetz (Teilnahme an der Podiumsdiskussion auf dem 11. Thüringer Bibliothekstag), Sömmerda, 05.10.2005

Steinhauer, E. W.; Brösel, G. (TU Ilmenau): Erfolgreich studieren - aber wie? (Veranstaltung des Market Team e.V.), Ilmenau, 18.10.2005

Steinhauer, E. W.; Michalke, K. (USB Köln): Die Bibliothek und ihr Recht in der Hochschule (Leitung der Fortbildungsveranstaltung des Hochschulbibliotheksentrums Nordrhein-Westfalen), Mülheim an der Ruhr, 28. – 29.11.2005

Trott; S.; Brix, T.; Döring, U.: DMG-Lib: ein moderner Wissensraum für die Getriebetechnik, Konferenz: Knowledge eXtended: die Kooperation von Wissenschaftlern, Bibliothekaren und IT-Spezialisten (3. Konferenz der Zentralbibliothek 2.-4. November 2005), Jülich, 3.11.05

9.3 Tagungen

Workshop für die EDV-Mitarbeiter der wissenschaftlichen Bibliotheken in Thüringen (Fortbildungsveranstaltung des Landesverbandes Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband), Leitung: G. Vogt, 22.05.2003

Direktorenkonferenz Thüringer Wissenschaftlicher Bibliotheken (DTWB), Leitung: Dr. Wefers (ThULB Jena), 23.02.2004

Workshop für die EDV-Mitarbeiter der wissenschaftlichen Bibliotheken in Thüringen (Fortbildungsveranstaltung des Landesverbandes Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband), Leitung: G. Vogt, 12.05.2004

Bibliotheksmanagement mit der Benutzungsordnung (Fortbildungsveranstaltung des Landesverbandes Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband), Leitung: Dr. Steinhauer, 15.09.2004

Workshop für die EDV-Mitarbeiter der wissenschaftlichen Bibliotheken in Thüringen (Fortbildungsveranstaltung des Landesverbandes Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband), Leitung: G. Vogt, 11.05.2005

Fernleihe in Thüringer Bibliotheken (Fortbildungsveranstaltung des Landesverbandes Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband), Leitung: Dr. Steinhauer, Frau Junger (ThULB Jena), 14.09.2005

9.4 Ausstellungen

Fotoausstellung „China“ zur chinesischen Studentenwoche, Januar 2001

Plakate des Hochschulfilmklubs der TU Ilmenau, Juli 2001

„Papier schöpfen“, Oktober 2001

„Grenzflächen: ästhetische Aspekte der Physik“, 20.11. – 14.12.2001

„Blick hinter die Kulissen“ (Plakate aus der Lehrveranstaltung „Designzeichnen für Ingenieure“ der Fakultät Maschinenbau), 31.01. – 28.02.2002

„50 Jahre wissenschaftliche Bibliothek in Ilmenau“, 16.12. 2003 – 20.02.2004

10. Räumliche Situation und bauliche Entwicklung

(Herr Vogt)

10.1 Räumliche Situation

Die Universitätsbibliothek ist per Hochschulgesetz ein einschichtiges Bibliothekssystem. Bis 1998 gab es folgende räumlich getrennte Bibliotheken:

- Hauptbibliothek im Campus-Center (mit Fernleihe, Normeninformationszentrum, Foto- und Represtelle sowie Mediothek)
- Fachbibliothek im Curiebau: Physik, Chemie und Mathematik (Curiebibliothek)
- Fachbibliothek im Helmholtzbau: Elektrotechnik, Informationstechnik und Medienwissenschaft
- Fachbibliothek im Kirchhoffbau: Informatik, Automatisierungs- und Messtechnik
- Fachbibliothek in Suhl: Präzisionstechnik und Automation
- Fachbibliothek im Oeconomicum: Wirtschafts- und Rechtswissenschaften

Anfang 2001 waren die Bestände der Fachbibliotheken in der Hauptbibliothek zugunsten verlängerter Öffnungszeiten konzentriert worden, so dass außer der Hauptbibliothek nur noch die Curiebibliothek und die Fachbibliothek Suhl bestanden. Ende 2002 zog das Institut für Präzisionstechnik und Automation in Suhl auf den Campus nach Ilmenau um, so dass die Fachbibliothek Mitte 2002 geschlossen wurde. Auch ihre Bestände wurden in die Hauptbibliothek überführt.

1998 waren zusätzlich zu den oben genannten Bibliotheken in nicht unerheblichem Umfang Magazinbestände im Faradaybau, im Medienzentrum und im Mehrzweckgebäude untergebracht. Die Universität baute 1999/2000 den ehemaligen Wärmeumformer der Mensa als Büchermagazin um. Ab Februar 2000 konnten Monographien und Zeitschriften-Bestände in das neue Magazin umgesetzt werden. Daraufhin konnten die Magazine im Faradaybau und im Mehrzweckgebäude aufgegeben werden. Im gesamten Berichtszeitraum standen der Universitätsbibliothek damit die Magazine im

- Umformer (ca. 172.000 Medieneinheiten),
- Medienzentrum (ca. 64.000 Medieneinheiten) und
- Campus-Center (ca. 59.000 Medieneinheiten)

zur Verfügung.

Nachdem im Juni 2000 die Direktion aus dem Medienzentrum in das Galeriegeschoss des Campus-Centers umziehen konnte, sind die Mitarbeiter im Berichtszeitraum wie folgt untergebracht gewesen:

- Campus-Center: Direktion, Dezernat Benutzung, Zeitschriftenstelle (Dezernat Medienbearbeitung), EDV, Fachreferenten
- Medienzentrum: Erwerbung (Dezernat Medienbearbeitung), Buchbinderei (Dezernat Benutzung)
- Helmholtzbau: Katalogisierung (Dezernat Medienbearbeitung), Fachreferenten

10.2 Bauliche Entwicklung

Wie im vorherigen Abschnitt aufgezeigt, war und ist die räumliche Situation der Universitätsbibliothek durch eine starke Zersplitterung in unterschiedlichen Gebäuden der Universität gekennzeichnet. Deshalb ist die Bibliothek seit jeher bestrebt, räumliche Veränderungen nicht nur für

die Optimierung ihrer internen organisatorischen Abläufe, sondern wesentlich für die Verbesserung des gesamten Dienstleistungsangebotes zu nutzen.

Da aus heutiger Sicht mit einem Neubau für die Universitätsbibliothek in frühestens 20 Jahren zu rechnen ist, sollte für die Zwischenzeit ein funktionsfähiges Konzept entwickelt werden, das der gestiegenen Bedeutung von Information und Informationsvermittlung für eine moderne Universität in der heutigen Zeit Rechnung trägt.

Zum Teil sehr detaillierte Planungen zu dieser Umgestaltung gab es in den Jahren 2001, 2003 und 2005. Dabei stand immer eine Zusammenführung der zersplitterten Bereiche im Campus-Center unter Beibehaltung der Curiebibliothek und des Umformer-Magazins im Vordergrund, wobei die Hauptziele waren bzw. sind:

- Verbesserung des Dienstleistungsangebotes der UB für ihre Benutzer (IT-Anbindung, zügige Bereitstellung von magazinierten Beständen, ruhige Lesezonen, direkte Wege zum Bibliothekspersonal, Gruppen- und Einzelarbeitsräume),
- Zusammenführen bisher räumlich getrennter Bibliotheksbereiche für eine höhere Effizienz der Arbeitsprozesse.
- Die Universitätsbibliothek würde den Standort Medienzentrum aufgeben und bekommt als Ausgleich das Erdgeschoss im Campus-Center.

Beim Umbau des Campus-Centers sollen u. a. folgende Prinzipien verfolgt werden:

- Die Bestände werden in der Reihenfolge ihrer Benutzungserwartung von oben nach unten aufgestellt:
 - Erdgeschoss: Lehrbuchsammlung, Fachbücher, Zeitschriftenhefte des aktuellen Jahres, Zeitschriftenbände,

- Zwischengeschoss: Fachbücher, Zeitschriftenbände,
- Untergeschoss: Fachbücher, Zeitschriftenbände, Kompaktmagazine.
- Die Monographien und Zeitschriften der einzelnen Fachgruppen werden zusammen aufgestellt.
- Die Belegung der Mitarbeiterräume erfolgt entsprechend des üblichen Geschäftsgangs in der Bibliothek.
- Ansprechpartner für Bibliotheksbenutzer sollen sich in unmittelbarer Nähe zum Auskunftsbereich befinden.

Da auch nach dem Umbau des Erdgeschosses des Campus-Centers die Anzahl der Leseplätze und PC-Arbeitsplätze gegenüber dem derzeitigen Stand nicht wesentlich erhöht werden kann und damit weiter unter den Benutzeransprüchen und Normwerten liegen, ist in einem weiteren Schritt eine Erweiterung der Bibliotheksflächen durch Räumlichkeiten in der ersten Etage des Campus-Centers geplant. Dadurch können die Räume im Helmholzbau aufgegeben werden, die Mitarbeiterräume im Campus-Center aus dem Zwischengeschoss ins Erdgeschoss sowie aus dem Erdgeschoss in die erste Etage verlagert werden und weitere Flächen für den öffentlichen Bereich der Bibliothek (z. B. für Bestände, Lesebereiche und Carrels) entstehen.

11. Gremientätigkeit

(Herr Vogt)

Mitarbeiter der UB Ilmenau waren im Berichtszeitraum in unterschiedlichen Gremien der TU Ilmenau, des Landes Thüringen, des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes und in bundesweit agierenden Gremien tätig. Dazu gibt im Einzelnen die folgende Tabelle Auskunft.

Gremium	Mitarbeiter/-innen	Zeitraum
Bibliotheksausschuss der TU Ilmenau	Herr Vogt Frau Dr. Trott Frau Lapp	seit 2001 seit 1993 seit 1995
Studienausschuss der TU Ilmenau	Herr Dr. Steinhauer	2003 – 2005
Personalrat der TU Ilmenau	Frau Joppich	seit 1994
Jugend- und Auszubildendenvertretung	Frau Höhn	seit 2004
Hochschulfilmclub der TU Ilmenau	Frau Joppich (stellv. Vorsitzende)	2000 - 2002
Direktorenkonferenz Thüringer Wissenschaftlicher Bibliotheken (DTWB)	Herr Vogt	seit 2001
AG Konsortien der DTWB	Frau Dr. Trott	seit 2002
PICA-Kommission	Frau Dr. Trott	seit 1993
Facharbeitsgruppe Technische Infrastruktur im Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV)	Herr Tuschick (Vertreter Thüringens in der AG)	seit 2003
Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband e. V. (DBV)	Herr Vogt (Vorstand)	seit 2003

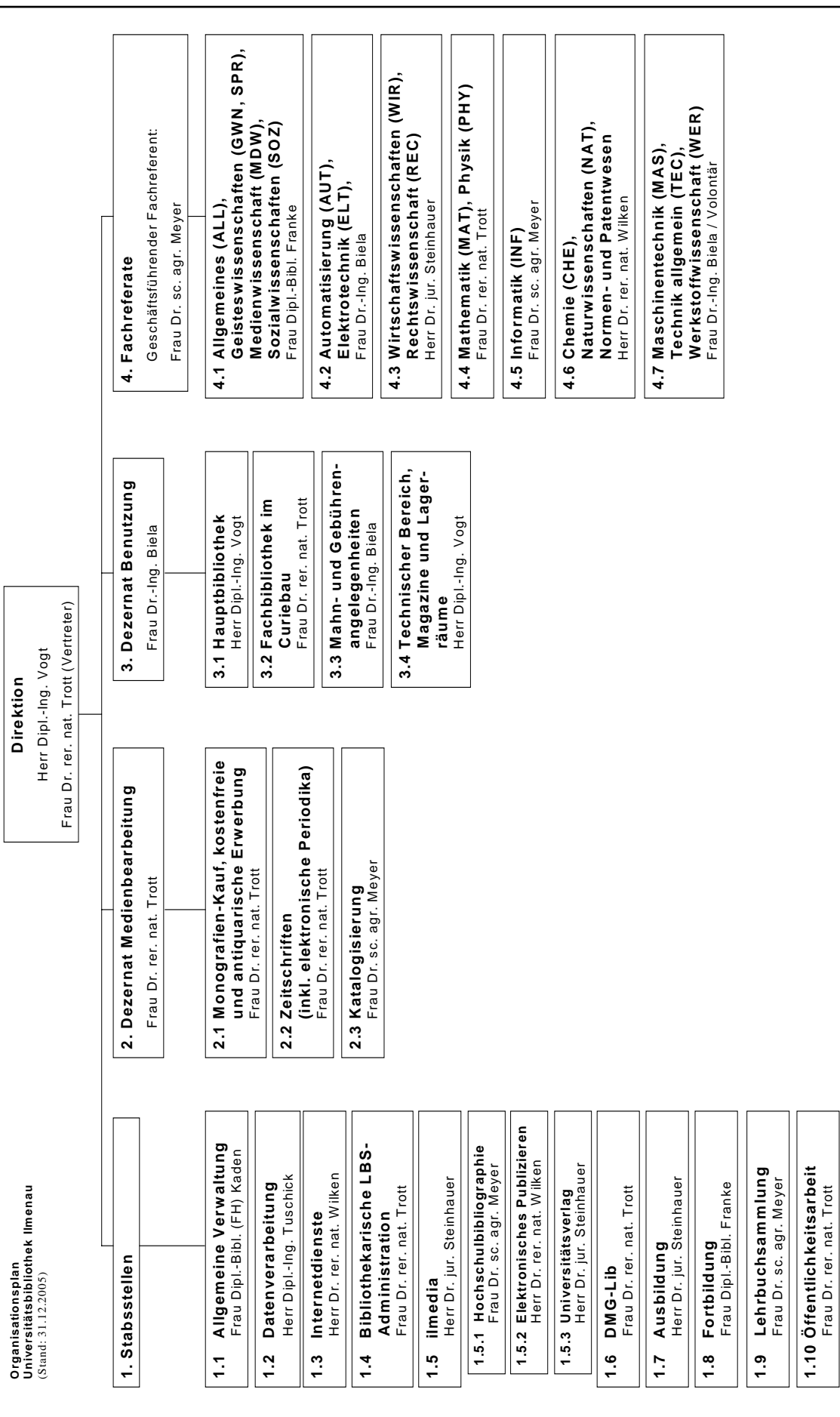
Gremium	Mitarbeiter/-innen	Zeitraum
AG Benutzerschulungen des LV Thüringen im Dt. Bibliotheksverband	Frau Fahr	seit 2002
Arbeitsgruppe Bibliotheken des Hauptpersonalrats im Geschäftsbereich des ehemaligen Thüringer Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst	Frau Joppich	seit 1994
Kommission für berufliche Qualifikation des Vereins Deutscher Bibliothekare (VDB)	Herr Dr. Steinhauer	2001 – 2005
Regionalverband Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen im VDB	Herr Dr. Steinhauer (Vorsitzender)	seit 2004
AG „Bibliotheksgesetz“ bei Bibliothek Information Deutschland (BID)	Herr Dr. Steinhauer	seit 2005

12. Anlagen

(Herr Vogt)

12.1 Organigramm

Der organisatorische Aufbau der Universitätsbibliothek ist grundsätzlich im Berichtszeitraum nicht verändert worden. Es gab immer neben den Stabsstellen die zwei Dezernate Medienbearbeitung und Benutzung sowie die Fachreferate. Im Berichtszeitraum wurde insbesondere der Bereich *ilmedia* dem Entwicklungsstand des Vorhabens angepasst und die DMG-Lib ist seit 2004 hinzugekommen. In der folgenden Abbildung ist der Organisationsplan vom 31.12.2005 abgebildet.



12.2 Abkürzungsverzeichnis

ABM	Arbeitsbeschaffungsmaßnahme
ACQ	PICA-Erwerbungsmodul (lokal)
CBS	Zentrales Bibliothekssystem, Verbundsystem von OCLC PICA
dbt	Digitale Bibliothek Thüringen
DBV	Deutscher Bibliotheksverband
DDB	Die Deutsche Bibliothek
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DMG-Lib	Digitale Mechanismen- und Getriebebibliothek
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EZB	Elektronische Zeitschriften Bibliothek
FAMI	Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste
FIZ	Fachinformationszentrum
GASCO	German, Austrian and Swiss Consortia Organisation (Arbeitsgemeinschaft Deutscher, Österreichischer und Schweizer Konsortien)
GBV	Gemeinsamer Bibliotheksverbund (PICA)
GVK	Gemeinsamer Verbundkatalog des GBV
GVK-PLUS	Gemeinsamer Verbundkatalog des GBV mit Online Contents
HBFG	Hochschulbauförderungsgesetz
HBZ	Hochschulbibliothekszentrum NRW
HSB	Hochschulbibliographie
IEEE	Institute of Electrical and Electronics Engineers
IFLA	International Federation of Library Associations and Institutions
ilmedia	Ilmenau Media Services
KMK	Kultusministerkonferenz
LBS	Lokales Bibliothekssystem
OCLC	Online Computer Library Center
OPAC	Online Public Access Catalogue
OPAC4	Version 4 des Online Public Access Catalogue
OUS	PICA-Ausleihmodul (lokal)
PND	Personennamendatei
PICA	Project for Integrated Catalogue Automation
RAK	Regeln für die alphabetische Katalogisierung
RVK	Regenburger Verbundklassifikation
SUBITO	Lieferdienst der Bibliotheken für Aufsätze und Bücher
TU	Technische Universität
UB	Universitätsbibliothek
UniRZ	Universitätsrechenzentrum
VDB	Verein Deutscher Bibliothekare
WCMS	Web-Content-Management-System
WinIBW	Windows Intelligent Bibliographic Workstation
WIP	Wirtschafts- und Innovationsportal Thüringen
WWW	World Wide Web
ZDB	Zeitschriftendatenbank

Thüringer Allgemeine 21.11.2001

Bunte Bilderflut zwischen bildenden Büchern

Ausstellungseröffnung in der Ilmenauer Universitätsbibliothek

ILMENAU (ie). Misst man das Institut für Physik an der TU Ilmenau mit seinen Aktivitäten, das eigene Gebiet einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, müsste der Preis für Fleiß an die Ilmenauer Physiker gehen. Nach den vielen Veranstaltungen im Jahr der Physik und dem Physiksommer, eröffnete Prof. Gerhard Gobsch am Dienstag Vormittag in der Hauptbibliothek der TU im Campus-Center gemeinsam mit Bibliotheksleiter Gerhard Vogt die Ausstellung „Grenzflächen – Ästhetische Aspekte der Physik“. Hierbei sollen Brücken geschlagen werden, erklärte Prof. Gobsch. Brücken zwischen der Naturwissenschaft, der Technik, der Physik – und der Bibliothek.

Mit Exponaten gleichnamiger Ausstellungen bei den Frühjahrstagungen Festkörperphy-

sik der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG) aus den letzten Jahren, präsentiert man bis zum 14. Dezember Fotografien aus den Forschungsbereichen, die aber nicht etwa fleißige Physiker mit weißen Kitteln vor ihren Versuchsaufbauten zeigen. Vielmehr öffnet sich dem Betrachter eine wahrhaft bunte Komposition. Denn man ist mit den Aufnahmen tiefer in das Geschehen, manchmal sogar mikroskopisch tief in die Forschungsobjekte regelrecht eingedrungen. So präsentiert sich beispielsweise die „Protuberanz-Feuerfontäne“, was eigentlich Seifenblasen sind, die durch Schallwellen mechanisch angeregt wurden und eine Verfärbung aufweisen. Der Wissenschaftler als Künstler.

Der Fantasie soll freien Lauf gelassen werden, betonte Prof. Gobsch. Und beiden Titelbil-

dern assoziieren sich viele merkwürdige Dinge, in die man auch seine eigne Vorstellungen projizieren kann. Da vermeint man eine Qualle zu sehen oder gar Grillen, wo gar keine sind. Wie bunte Weltraumaufnahmen oder Flower-Power-Logos schwirren die Bilder durch die Bibliothek.

In der Renaissance, führt Prof. Gobsch aus, war die Verbindung von Wissenschaft und Kunst selbstverständlich. Heute sei es eher schick, wenn man in Talkshows keine Ahnung von Mathematik und Physik bekundet. Vernetzung ist auch hier das Schlüsselwort, um Naturwissenschaftler zum kreativen Umgang mit ihrer Arbeitswelt zu führen und die Wissenschaft einmal ohne Formeln erfahrbar zu machen. Auch wenn kein Ilmenauer Exponat dabei ist, sollte man sich dieser Bilderflut nicht entziehen.



NATURWISSENSCHAFT UND KUNST

Die beiden Kulturen einen Ausstellung „Grenzflächen: ästhetische Aspekte der Physik“ öffnete gestern

Naturwissenschaften und Kunst bewegten sich im vergangenen Jahrhundert weit voneinander weg. Doch gibt es viele Berührungspunkte, die zum Austausch einladen.

ILMENAU – Gerade die moderne Festkörperphysik bietet mit ihren Bildgebungsverfahren ein enormes Spektrum an Anregungen für die Kunst. Leider nur selten nutzen Künstler schöpferische Impulse der Wissenschaft und umgekehrt versichern sich Naturwissenschaftler viel zu wenig der metaphorischen Kraft der Kunst. In diesem Sinne um-

riss Professor Gerhard Gobsch, Dekan der Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften, das Spannungsfeld zwischen Wissenschaft und Kunst.

Zur Eröffnung der Ausstellung „Grenzflächen: ästhetische Aspekte der Physik“ in der Universitätsbibliothek wies er auf die Dialektik von Grenzflächen nicht nur in der Physik hin. Genau dort finde Abgrenzung statt, aber nur dort gebe es Berührung und Austausch zwischen unterschiedlichen Körpern. Die immense Bedeutung solcher Phänomene in der Festkörperphysik sah er durchaus auch in anderen

Bereichen gehend, etwa in der Kunst und der Gesellschaft. Dabei gehe es nicht um die Vermischung von Unterschieden, sondern um die gegenseitige Befruchtung mit Mitteln der Interpretation. Professor Gobsch: „Die Kunst ist frei und die Wissenschaft ist frei – beide wenden unterschiedliche Methoden, doch die Anliegen ähneln einander.“

Der Dekan zitierte den britischen Autor, Physiker und Politiker Sir Charles Percy Snow (1905 bis 1980), der sich 1959 in seinem Essay „Die beiden Kulturen und die wissenschaftliche

„Revolution“ mit dem Aspektandriften von Kunst und Naturwissenschaften auseinandersetze. Seit zu Beginn des 20. Jahrhunderts Künstler begannen, ausschließlich sich selbst als Intellektuelle zu definieren, schlossen sie so große Wissenschaftler wie Albert Einstein und andere aus. Doch vertugten gerade die naturwissenschaftliche Nobelpreisträger über ausprägte künstlerische Begabungen. Professor Gobsch gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass die Ausstellung die dringliche Allianz von Kunst und Wissenschaft befördern möge. (w)



Bis 14. Dezember ist die Ausstellung „Grenzflächen“ in der Uni-Bibliothek zu sehen. FOTO: BURKHARD FRITZ

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

Informationen kritisch bewerteter

Studenten, wissenschaftlichen Mitarbeitern und weiteren Nutzern der Bibliotheken wird ein fachlich ausgerichtetes Schulungsprogramm geboten.

Ilmenau – Die Fähigkeit, zielstrebig Informationen zu finden und kritisch zu bewerten, wird in Studium und Beruf immer wichtiger und stellt als Informationskompetenz eine Schlüsselqualifikation auf dem Arbeitsmarkt dar. Neben den einzelnen Fachbereichen ist hier vor allem die Universitätsbibliothek als zentraler Informationsdienstleister der Hochschule gefragt, die Studierenden, die wissenschaftlichen Mitarbeiter und andere Nutzer der Bibliothek entsprechend fortzubilden.

Dieser Aufgabe wird sich die Bibliothek mit einem neu ausgearbeiteten, nach Zielgruppen und Informationsinteressen differenzierten Schulungskonzept verstärkt zuwenden. Die einzelnen Schulungen gliedern sich in drei Stufen, die den unterschiedlichen Kenntnissen und Bedürfnissen von Anfängern und Fortgeschrittenen entgegenkommen.

Die allgemeinen Schulungen der Stufe 1 dienen der ersten Einführung in die Bibliotheksbenutzung, vor allem für neue Nutzer der Bibliothek. Die 60-minütigen Schulungen umfassen eine Führung durch die Räumlichkeiten sowie Erklärungen zur Handhabung des Kataloges und des Nutzerkontos. Diese

Schulungen werden in großem Umfang zu Beginn des Wintersemesters für Erstsemesterstudenten und darüber hinaus zu zwei Terminen im Monat angeboten. Diese allgemeinen Schulungen können auch von Schulklassen oder Gruppen nach Vereinbarung gebucht werden. Die nächsten regulären Schulungen finden statt am 18. Dezember 18 Uhr, am 6. Januar 2004, 18 Uhr, und am 29. Januar 2004, 18 Uhr.

Die fachlich ausgerichteten Schulungen der Stufe 2 werden nach Vereinbarung durchgeführt und richten sich an Studierende der mittleren und höheren Semester sowie an wissenschaftliche Mitarbeiter der Universität. Ausgehend von den auf der Stufe 1 bereits vermittelten Grundkenntnissen werden die Möglichkeiten der Literatursuche mit Blick auf einzelne Themenfelder behandelt.

Die Schulungen der Stufe 3 behandeln speziellen Themen vertieft zum einen in Form von Kolloquien die Schulungen der Stufe 2, zum anderen behandeln einzelne Themenbereiche ausführlich, etwa: Fernleihe/Dokumentlieferung, spezielle Datenbanken wie Web of Science oder Perinorm, elektronische Zeitschriften und besondere Publikationsformen wie Online-Publikationen oder Enzyklopedien. Diese Schulungen wenden sich an jeden Interessierten.

Weitere Informationen unter ☎ 03677/694625 oder 6945 ■ www.bibliothek.tu-ilmenau.de



Der Direktor der Universitätsbibliothek Gerhard Vogt und seine Stellvertreterin Dr. Sabine Trott eröffnen die Ausstellung. FOTO: B. FRITZ

AUSSTELLUNG ZUR UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

Vom Zettelkatalog zur Internetbestellung

ILMENAU – Seit der Gründung der Bibliothek der Hochschule für Elektrotechnik Ilmenau im Jahr 1953 haben sich Aussehen und Funktion der Hochschul- beziehungsweise der Universitätsbibliothek wesentlich verändert: Der Anfangsbestand von 4500

Bänden ist um mehr als zwei Größenordnungen auf über 570000 Bände angewachsen. Die Bibliothek ist mit wesentlichen Teilen ihres Bestandes von einstmaligen kleinen Zimmern über mehrere Zwischenstationen in das Campus-Center um-

gezogen, wo modernste Möglichkeiten bestehen.

Neben Büchern und Zeitschriften werden immer mehr elektronische Medien angeboten, und die diversen Zettelkataloge gehören schon seit etlichen Jahren der Vergangenheit an. Ei-

ne Ausstellung präsentiert nun Dokumente und Materialien dieser Entwicklung. Sie ist vom 15. Dezember 2003 bis zum 20. Februar 2004 während der regulären Öffnungszeiten in der Hauptbibliothek im Campus-Center zu sehen.

Wissensfundus mit 50-jähriger Geschichte

Ausstellung in der Universitätsbibliothek Ilmenau

ILMENAU. Ein halbes Jahrhundert alt und doch jung, spricht aktuell. Das erwarten die Nutzer selbstredend von einer wissenschaftlichen Bibliothek.

Seit der Gründung der Bibliothek der Hochschule für Elektrotechnik im Jahr 1953 haben sich Aussehen und Funktion der Hochschul- und späteren Universitätsbibliothek wesentlich verändert: Der Anfangsbestand von 4 500 Bänden ist um mehr als zwei Größenordnungen auf über 570 000 Bände angewachsen, die Bibliothek ist mit wesentlichen Teilen aus den früher genutzten kleinen Zimmern über mehrere Zwischenstationen vor einigen Jahren ins Campus-Center umge-

zogen. Die klassische Bücherei ist heute nur noch ein Zweig. Neben Büchern und Zeitschriften werden immer mehr elektronische Medien angeboten, und die diversen Zettelkataloge gehören schon seit etlichen Jahren der Vergangenheit an, wurden durch ein elektronisches System abgelöst.

Den Werdegang der Universitätsbibliothek spiegelt eine Ausstellung „50 Jahre wissenschaftliche Bibliothek in Ilmenau“ wieder. Sie zeigt seit Montag dieser Woche bis zum 20. Februar 2004 Dokumente und Materialien dieser Entwicklung. Zugänglich ist die Ausstellung während der regulären Öffnungszeiten der Hauptbibliothek im Campus-Center.



VOR 50 JAHREN AKTUELL: Bibo-Chef Gerhard Vogt und Stellvertreterin Dr. Sabine Trott mit dem einstigen Zettelkatalog.

Ausstellung zur Bibliothek

ILMENAU (TA)

Den Werdegang der Ilmenauer Universitätsbibliothek spiegelt eine Ausstellung „50 Jahre wissenschaftliche Bibliothek in Ilmenau“ wieder, die jetzt eröffnet wurde. Sie zeigt bis zum 20. Februar 2004 Dokumente und Materialien dieser Entwicklung. Zugänglich ist die Ausstellung in der Öffnungszeit der Hauptbibliothek im Campus-Center. Seit der Gründung der Bibliothek der Hochschule für Elektrotechnik 1953 haben sich Aussehen und Funktion der Hochschul- und späterer Universitätsbibliothek wesentlich verändert: Der Anfangsbestand von 4500 Bänden ist um mehr als zwei Größenordnungen auf über 570 000 Bände angewachsen.

Thüringer Allgemeine 17.12.2003

Angebote für jeden Wissensstand

Die Universitätsbibliothek Ilmenau will die Informationskompetenz seiner Nutzer per Schulung erhöhen

ILMENAU. Die Bibliothek mit einem neu ausgearbeiteten, nach Zielgruppen und Informationsinteressen differenzierten Schulungskonzept verstärkt zuwenden. Die einzelnen Schulungen gliedern sich in drei Stufen, die den unterschiedlichen Kenntnissen und Bedürfnissen von Anfängern und Fortgeschrittenen entgegenkommen. Die allgemeinen Schulungen der Stufe 1 dienen der ersten Einführung in die Bibliotheksbenutzung, vor allem für neue Nutzer der Bibliothek. Die 60-

minütigen Schulungen umfassen eine Führung durch die Räumlichkeiten sowie Erklärungen zur Handhabung des Kataloges und des Nutzerkontos. Diese Schulungen werden in großem Umfang zu Beginn des Wintersemesters für Erstsemesterstudenten und darüber hinaus an zwei Terminen im Monat angeboten. Die allgemeinen Schulungen können auch von Schulklassen oder Gruppen nach Vereinbarung gebucht werden. Die nächsten Schulungen finden am 18. Dezember, 18

Uhr, am 6. Januar, 10 Uhr, und am 29. Januar, 18 Uhr statt. Die fachlich ausgerichteten Schulungen der Stufe 2 werden nach Vereinbarung durchgeführt und richten sich an Studenten und höherer Semester sowie an wissenschaftliche Mitarbeiter der Universität. Ausgehend von den in Stufe 1 vermittelten Grundkenntnissen werden die Möglichkeiten der Literatursuche für einzelne Fächer behandelt.

Die Schulungen der Stufe 3 zu speziellen Themen vertiefen

zum einen in Form von Kolloquien die Schulungen der Stufe 2, zum anderen behandeln sie einzelne Themenbereiche ausführlich, etwa: Fernleihe/Dokumentlieferung, spezielle Datenbanken wie „Web of Science“ oder Perinorm, elektronische Zeitschriften und besondere Publikationsformen wie Online-Publikationen oder Enzyklopädien. Die Schulungen für alle Interessenten offen.



Termine und Einzelheiten:
www.bibliothek.tu-ilmenau.de

50 Jahre wissenschaftliche Bibliothek

Sehenswerte Ausstellung

Ilmenau (AA). Seit der Gründung der Bibliothek der Hochschule für Elektrotechnik im Jahr 1953 haben sich Aussehen und Funktion der Hochschul- bzw. Universitätsbibliothek wesentlich verändert: Der Anfangsbestand von 4.500 Bänden ist um mehr als zwei Größenordnungen auf über 570.000 Bände angewachsen, die Bibliothek ist mit wesentlichen Teilen von kleinen Zimmern über mehrere Zwischenstationen ins Campus-Center umgezogen. Neben Büchern und Zeitschriften werden immer mehr elektronische Medien angeboten, und die diversen Zettelkataloge gehören schon seit etlichen Jahren der Vergangenheit an. Die Ausstellung präsentiert Dokumente und Materialien dieser Entwicklung. Die Eröffnung der Ausstellung war am 15. Dezember. Sie ist noch bis zum 20. Februar 2004 während der regulären Öffnungszeiten in der Hauptbibliothek im Campus-Center der TU Ilmenau zu sehen.

Bibliothek spendet für Bibliothek

Auch in diesem Jahr führte die Universitätsbibliothek Ilmenau ihren von den Angehörigen der Technischen Universität gut besuchten Buchverkauf durch.

ILMENAU (rd).

Der Verkauf ausgesonderter Bücher brachte 4300 Euro in die Bibliothekskassen für neue Literatur, insbesondere für die wichtige Lehrbuchsammlung. Zusätzlich zu den aus dem Bestand der Bibliothek ausgesonderten Büchern wurden in diesem Jahr auch Bücher verkauft, die aus Geschenken von Benutzern stammen. Der hier erzielte Erlös von 700 Euro wurde der Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar zur Verfügung gestellt. Sie wird dieses Geld für die Restaurierung und Wiederbeschaffung von Büchern einsetzen, die durch den Brand im letzten Jahr beschädigt oder vernichtet wurden.

UNI-BIBLIOTHEK

Spende für Weimar

ILMENAU – Wie in jedem Jahr führte die Universitätsbibliothek Ilmenau wieder ihren von den Angehörigen der Technischen Universität gut besuchten Buchverkauf durch. Das teilte die TU gestern mit. Verkauft wurden vom 18. bis 22. April ausgesonderte, aber noch brauchbare Bücher. Von den in diesem Jahr erzielten Einnahmen in Höhe von 4.300 Euro beschafft die Bibliothek neue Literatur, wobei insbesondere die für die Studenten sehr wichtige Lehrbuchsammlung profitieren

soll. Zusätzlich zu den aus dem Bestand der Bibliothek ausgesonderten Büchern wurden in diesem Jahr auch Bücher verkauft, die aus Geschenken von Bibliotheksbenutzern stammen. Der daraus erzielte Erlös von 700 Euro wurde der Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar zur Verfügung gestellt.

Der Direktor der Universitätsbibliothek, Gerhard Vogt, bedankt sich recht herzlich bei allen, die zum Erfolg des diesjährigen Buchverkaufs beigetragen haben.

Freies Wort 23.06.2005

Scheck für die Ilmenauer Universitätsbibliothek

ILMENAU – Morgen, 10 Uhr, findet in der Unibibliothek eine Scheckübergabe statt. Jorg Foitzik als Vertreter des Vereins „Wissen schaffen e.V.“ überreicht 5000 Euro für den Kauf technischer Fachliteratur. Insbesondere wird dieses Geld zur Aufstockung des Lehrbuch-

sammelungsangebots der Fächer Maschinenbau, Elektrotechnik, Werkstoffwissenschaften, Automatisierung und Informatik genutzt. Anwesend werden außerdem sein, der Prorektor für Wissenschaft der TU Ilmenau, Professor Klaus Augsburg und Bibliotheksdirektor, Gerhard

Vogt. Die Ursula und Bernhard Plettner Stiftung im Stifterverband für die deutsche Wissenschaft, hat das deutschlandweite Spendenprojekt „Ex Libris – Wissen schaffen“ zugunsten der technischen Fachbibliotheken der ostdeutschen Hochschulbibliotheken großzügig gefördert.

Freies Wort 25.06.2005

SPENDE FÜR UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

Hilfe zur Selbsthilfe ist das Anliegen

Die Plettner-Stiftung und der Verein „Wissen schaffen“ unterstützen Hochschulen im Osten

VON WOLFGANG RAUPRICH
.....
Wenn die Universität selbst 5000 Euro für ihre Bibliothek aufbringen kann, besteht die Chance, dass der Verein „Wissen schaffen e.V.“ die selbe Summe noch einmal draufsaftet.

ILMENAU – Die 5000 Euro aus der Ursula- und Bernhard-Plettner-Stiftung, im Stifterverband für die deutsche Wissenschaft, hat die Universitätsbibliothek der TU Ilmenau eigentlich schon erhalten. Dennoch ließ es sich Jörg Foitzik als Vertreter des Vereins „Wissen schaffen e.V.“ gestern nicht nehmen, den Scheck der Stiftung symbolisch zu überreichen. Professor Klaus Augsburg, Prorektor für Wissenschaft der TU Ilmenau, Bibliotheksdirektor Gerhard Vogt und seine Stellvertreterin Dr. Sabine Trott, dankten für diese Unterstützung der Ilmenauer Universitätsbibliothek.

Spenden für zwölf Hochschulen

Zwölf Hochschulen in den neuen Bundesländern und in Berlin werden mit einer solchen Spende von der Stiftung unterstützt. Jörg Foitzik: „Unser Engagement verstehen wir als Hilfe zur Selbsthilfe. Denn die Hochschulen können dafür sorgen, noch mehr solcher Spendengelder zu erhalten.“ Das Prinzip der Spendenvergabe besteht nämlich darin, dass nach dieser nicht an Vorbedingungen gebundenen Geldspende, weitere Mittel bereitgestellt werden, wenn die Universitäten selbst 5000 Euro



5000 Euro für erhielt die Unibilothek von der Plettner-Stiftung: (v.l.) Dr. Sabine Trott, stellvertretende Bibliotheksdirektorin, Prorektor Professor Klaus Augsburg, Jörg Foitzik vom Verein „Wissen schaffen e.V.“ und Bibliotheksdirektor Gerhard Vogt. FOTO: IR

Betrag noch einmal draufgelegt. Gerhard Vogt bestätigte, dass Professor Augsburg ließ keinen schon einmal erfolgreich für die Zweifeln daran, dass die TU Ilmenau in der Lage ist, einen solchen Betrag aufzutreiben: „Wenn alle Professoren unserer Universität 50 Euro spenden, dann haben wir die 5000 Euro so gut wie beisammen. Es wäre ein Armutszugnis, wenn wir das nicht hinbekommen!“ Schon in der nächsten Dienstberatung will er diese Angelegenheit vor-

Technik-Bücher kosten viel Geld

„Fachliteratur für Naturwissenschaften und Technik sind deut-

teswissenschaften“, unterstrich Dr. Sabine Trott. So konnten bei einem durchschnittlichen Preis von 50 Euro für ein Fachbuch, an die 50 neuen Bücher, insbesondere für die Techniksammlung der Bibliothek angeschafft werden.

Diese Entlastung kam der Bibliotheksleitung durchaus recht. Mit 900000 Euro bezifferte Gerhard Vogt das Budget seiner Einrichtung, ohne Personal-

Zeit mussten in diesem Bereich erhebliche Mittelseinsparungen verkraftet werden. Vogt: „Allein im Wert von 300000 Euro mussten wir Zeitschriftenabonnements kündigen. Das war nahe zu ein Drittel unseres Bestandes.“ Angesichts dessen an-

mierte Jörg Foitzik dazu, weitere Spenden zu erschließen: Wissen schaffen e.V., Konto-Nummer 42208208, Bankleitzahl 20010020, Stichwort: Ex Libris.

Thüringer Allgemeine 26.06.2005

Neue Bücher braucht das Land

Ilmenauer Universitäts-Bibliothek erhielt 5000 Euro und hofft noch einmal auf das Doppelte

„Neue Bücher braucht das Land“ – das hat auch die Ursula und Bernhard Plettner-Stiftung im Stifterverband für die deutsche Wissenschaft erkannt.

ILMENAU (ew).

Im Rahmen des durch die Stiftung in Leben gerufene deutschlandweiten Spendenprojektes „Ex Libris – Wissen schaffen“

wurden 120 000 Euro gespendet. Mit diesem Geld können zwölf Technische Universitäten in Ostdeutschland ihre Fachbibliotheken aufstocken. Von diesem Geld profitieren die drei Berliner Universitäten, sowie die Universitäten in Potsdam, Magdeburg, Rostock, Jena und Greifswald, die Hochschule für Technik in Leipzig und die TU in Chemnitz, Dresden und Ilmenau, wo am gestri-

gen Freitag eine Scheckübergabe in der Hauptbibliothek im Campus-Center stattfand. Der Universitätsbibliothek Ilmenau kamen aus der Förderung unmittelbar 5000 Euro zugute, die für den Kauf technischer Fachliteratur, insbesondere für die Fächer Maschinenbau, Elektrotechnik, Werkstoffwissenschaften, Automatisierung und Informatik, genutzt werden. Doch dies war erst der

erste Teil. „Weitere 5000 Euro erhält die Universität, wenn sie Lehrbücher in ausreichender Anzahl list ein wichtiger Faktor für die Qualität eines Hochschulstudiums. Wer das Projekt „Ex Libris Wissen schaffen“ unterstützen möchte, kann Spenden, Kontonummer: 42208 208, Bankleitzahl: 20010020.

 TA-Internetservice:
www.wissenschaften.de



BILDET: Über 5000 Euro für die Bibliothek freuten sich gestern Prof. Klaus Augsburg, Sabine Trott, Gerhard Vogt und Jorg Foitzik. TA-Foto: R. EHRlich